

DRAGON

JOURNAL

Internationale Drachenklasse 2023



DEUTSCHES DRACHENGESCHWADER | SCHWEIZERISCHE DRACHENFLOTTE | ÖSTERREICHISCHE DRACHENFLOTTE





**WEIL DER
HORIZONT
DEINE
ZIELLINIE IST**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER


PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

GALLERY



Bild // Tom Körber



Bild // Tom Körber



Bild // Tom Kober



Bild // Tom Köber

INTERNATIONAL

Philipp Ocker	12
WM Kühlungsborn	16
Dragon Lady	22
Peter Gilmour	24
APHRODITE	26
TITAN	28
Produkte	30
Marblehead	32
Dragon Classics	34
50 Jahre Olympia in Kiel	38
Kilian Weise	42

DEUTSCHLAND

Flotte Nord	50
Flotte Berlin	51
Flotte Rheinland	52
Flotte Starnberger See	54
Flotte Ammersee	58
Flotte Bodensee	60
Ranglisten	64

SCHWEIZ

Juniorteam	71
Langstrecke	72
Thunersee	74
International	76
Klassenmeisterschaft	78
Ranglisten	80

ÖSTERREICH

Saison 2021	84
International	90
Ranglisten	96

TEAM DRAGON



Dr. Dirk Pramann
DEUTSCHES
DRACHENGESCHWADER



Garlef Baum
SCHWEIZERISCHE
DRACHENFLOTTE



Marcus Oppitz
ÖSTERREICHISCHE
DRACHENFLOTTE

EDITORIAL



Gregor Berz
CHEFREDAKTION
DRAGON JOURNAL &
IDA OFFICER



Tom Körber
CHEFREDAKTION
DRAGON JOURNAL &
FOTOGRAF

Liebe Drachenfamilie,

Dirk Pramann gilt unser herzlichster Glückwunsch zur Wahl zum Commodore des Deutschen Drachengeschwaders e.V. und auch unser Dank dafür, dass er sich aufgestellt hat, denn obwohl es sich vermutlich um das ehrenvollste Amt handelt, das der Segelsport in Deutschland zu bieten hat, scheint es immer weniger dem Zeitgeist zu entsprechen, solche Ehrenämter zu bekleiden. Umso mehr wünschen wir Dirk eine glückliche Hand bei seinen Plänen mit dem Deutschen Drachengeschwader, von der Jugendförderung über die überregionale Koordination aller Aktivitäten, der intensivierten Berichterstattung ausgewählter Events bis zur Gewinnung neuer Mitglieder.

Marcus Oppitz übt nunmehr seit zehn Jahren das Amt des Präsidenten der Österreichischen Drachenflotte mit ruhiger Hand und großer Kontinuität aus. Man muss wissen, dass Österreich das Land mit der weltweit höchsten Drachendichte ist: Teilt man die Mitgliederzahl der Drachenflotte durch die Bevölkerungszahl, kommt weltweit kein anderes Land auf einen höheren Quotienten. Besonders freut uns das Engagement des österreichischen Corinthian-Europameisters 2022 Martin Lutz als Officer der International Dragon Association, die Zusammenarbeit macht richtig Spaß!

In der Schweizerischen Drachenflotte wurde Garlef Baum 2019 zum Präsidenten gewählt, nachdem er ein gefühltes halbes Leben diverse Vorstandspositionen bekleidet hatte. Garlef hat die Schweizerische Drachenflotte durch Konsolidierung der Regionalflotten inzwischen wesentlich geprägt und profitiert nun von den Vereinfachungen. Ehrenpräsident Dieter Schmid, der 25 Jahre lang Präsident der Schweizer Drachenflotte war, steht Garlef bis heute mit Rat und Tat zur Seite.

Während diese Zeilen entstehen, feiert der Ehrencommodore des Deutschen Drachengeschwaders Norbert Geißler seinen 80. Geburtstag. Norbert war von 1980 bis 2002 Commodore des DDG, auch in der Internationalen Dragon Association sehr aktiv und hat die gesamte Drachenklasse mit Auswirkungen bis heute wesentlich als Gentleman-Klasse geprägt. Vielen Dank immer noch dafür und heute zu deinem 80. einen herzlichen Glückwunsch, Norbert!

Gregor Berz & Tom Körber

PHILIPP OCKER

NEVER TOO MUCH FUN ON BOARD



GESPRÄCH MIT DEM FRISCHGEBACKENEN
CORINTHIAN-WELTMEISTER PHILIPP OCKER.

Schrift // Tom Körber & Gregor Berz
Bild // Privat, Tom Körber

Im November 44 Jahre geworden, steuerte Philipp Ocker seine erste Drachenregatta beim Jubiläumshumpen im August 1992. Weitaus frühere Drachensegelerlebnisse finden sich im pränatalen Stadium, als seine Mutter mit ihm schwanger auf einem Drachen segelte. Wir kümmern uns lieber um seine postnatale Entwicklung väterlicherseits: Schon der Vater begann das Segeln mit seinem Onkel auf dem Ammersee. Es folgte eine lebenslange Liebe zum Drachen am Starnberger See im MYC. Seine Frau stammt seglerisch vom Attersee, die er vor acht Jahren heiratete und er hat einen heute fünfjährigen (Segler-)Sohn. Ach ja, zwischen Boot und See studierte er Architektur. Heute stellt er ein biologisches Faserschutzmittel her, das er auch selbst vertreibt.

Philipp, du bist 2022 in Kühlungsborn Corinthian-Weltmeister geworden, herzlichen Glückwunsch. Wieviel bedeutet dir dieser Titel? Der Titel an sich bedeutet mir nicht besonders viel, wir waren bei früheren Weltmeisterschaften und Gold Cups schon deutlich besser im Gesamtklassement, als wir noch mehr gesegelt sind, da gabs aber die Amateurwertung noch nicht. Allerdings hat dieser Titel eine Euphorie in unserem Club bei den Jungen ausgelöst, das hat mich ehrlich gesagt überrascht. Ich habe Videos von den Optiseglern, von den 29ern und von den ganz Kleinen bekommen, in denen alle gejubelt haben und das richtig cool fanden. Am Ende war es den Titel wert und eine gute Werbung auch für den Drachen. Die Jungen wissen im Grunde ja auch gar nicht, wo wir Alten so segeln und was wir so machen. Das bekommen die gar nicht so mit, weil sie selbst sehr viel segeln. Bei der Meisterfeier kamen dann über 100 Leute. Da waren viele Junge und Alte dabei und wenn dann noch 'ne dicke Party hinterher rumkommt – umso besser.

Allein über die Weltmeisterschaft in Kühlungsborn könnten wir jetzt lange reden – gibt es etwas in der Rückschau, was du besonders kommentieren möchtest? Es hat mich sehr gefreut, in Deutschland wieder einmal einen so großen Event zu haben, an dem auch die Amateure unserer weltweit größten Drachenflotte einen Ansporn hatten teilzunehmen. Leider sind die ambitionierten Amateure in Deutschland weniger geworden, was sich hoffentlich bald wieder ändern wird. Auch war zu sehen, dass andere große europäische Flotten kaum bis gar nicht gekommen sind, was schade ist und früher echt anders war.

Philipp, noch mal zurück zum Corinthian-Weltmeister: Könntest du dir denn auch vorstellen, Vorschoter einzukaufen? Es gibt viele Segler in der Drachenklasse, die haben viel Zeit und Geld, während ihre Segel-Freunde drum herum noch arbeiten müssen oder keine Zeit dafür haben. Wenn so jemand mit einer regelmäßigen Crew segeln möchte oder ihm jemand ausfällt, wird das schwierig bzw. bleibt nicht viel übrig, als jemanden zu „kaufen“. Das finde ich okay. Dann gibt es aber auch die, die das für ihr Ego machen, selbst nur passabel segeln können und mit gekauften Crews Meistertitel holen. Aber das muss jeder mit sich selbst ausmachen. Wir haben das sehr besondere Glück, dass wir drei nun schon unser ganzes Leben zusammen segeln und uns länger kennen, als wir denken können, und dabei immer noch beste Freunde sind. Das hat uns alle drei seglerisch sehr

geprägt. Natürlich haben wir untereinander auch schon darüber nachgedacht, was passieren würde, wenn einer von uns kaum noch Zeit hätte, ob wir uns einen Dritten kaufen würden. Ich muss dazu sagen, dass meine beiden Vorschoter (Florian Grosser und Oliver Davies) Weltklassesegler sind, die vermutlich im Profizirkus mitsegeln und gutes Geld verdienen könnten. Alles, was wir ersegeln, ist eine Teamleistung. Das möchte ich ganz klar sagen. Keiner von uns würde je Geld dafür nehmen. Wir segeln schließlich in unserer Freizeit. Aber vielleicht kommen wir ja auch noch mal in eine solche Situation.

Wenn wir dich als Corinthian-Weltmeister richtig verstehen, ist „kaufen“ prinzipiell nichts Anrüchiges? Ich habe mit vielen „Amateurkollegen“ ganz oft darüber gesprochen, da immer wieder im Gespräch war, so was zu verbieten. Warum denn? Das macht doch die Klasse noch viel interessanter. Wir segeln gegen die besten Leute der Welt und können zeigen, was wir drauf haben. Wenn ich von 60 Booten mit 30 Profis 20. geworden bin, ist das doch besser als Zweiter zum Beispiel beim Maibaum. Letztlich bringen die Profis immer wieder Innovationen in die Klasse. Ich selbst habe eine (mehr oder weniger) kleine Technikaffinität, seit ich Teenager bin. Habe ständig rumgebastelt, weil ich alles verstehen wollte, um meine Boote so schnell wie möglich zu bekommen, das hat mich an dieser Klasse auch immer gereizt.



Flo und Philipp
4 Jahre alt.



Was macht die Drachenklasse besonders attraktiv für dich? Wir haben 2000 begonnen außerhalb des Starnberger Sees internationale Luft im Drachen zu schnuppern und waren nach dem Jollensegeln auf der Suche nach einer Herausforderung in einer internationalen Bootsklasse. Wir segelten zu dieser Zeit Drachen, Starboot, Laser, Joker, H-Boot und eigentlich alles, was uns unter den Hosenboden kam. Der Drachen war damals international das Kielboot mit den besten Spots und den größten und kompetitivsten Feldern, gleichzeitig traf man überall immer die gleichen ambitionierten Vollblut-Drachensegler, die die Szene ausmachten. Deshalb beschlossen wir dann irgendwie an einen möglichst regattataugliches Boot zu kommen, da der Wirz-Drachen unserer Eltern in die Jahre gekommen war, was wir schmerzhaft in Warnemünde beim Gold Cup 2000 erkennen mussten. Durch eine glückliche Fügung geriet ich, so mit circa 20, an Max und Burle (Glas). Es gibt niemanden, der so viel über Drachen weiß wie Burle. Über Rümpfe, Masten oder Kiel. Er hat über 200 Drachen gebaut, hat die Abschottung erfunden, war einer der erfolgreichsten Drachensegler und kommt dann in einigen Berichten über die Drachenhistorie mit keinem Wort vor. Das finde ich schon sehr schade. Er hat uns beim Einstieg in den internationalen Drachenzirkus sehr geholfen und von ihm habe ich enorm viel gelernt. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen: Ob ein Drachen vorn und hinten leichter ist, ist für die Psyche vielleicht wichtig, meines Erachtens aber völlig wurscht. Ganz im Gegenteil. Ich bin Schiffe gesegelt, die waren 120 Kilo zu schwer und waren unschlagbar schnell. Das ist das Schöne am Drachen: Egal wie viel irgendwelche Jungs an ihren Drachen basteln, schneller werden sie nicht unbedingt, segeln müssen sie noch selbst.

Was segelst du für einen Drachen? Ich habe den vorletzten Vollkunststoff-Glas-Drachen (GER-1135). Nein, keine Frauscher-Schale, der baut seit etwa 2013 keine Drachenschalen mehr. Die meisten Kunststoffteile (auch die Schale) der Bootswerft Glas kommen von Jakob Schneider, der wiederum ein Freund von Carol Jablonski ist und eine Spezialfirma für Kunststoffbau hat.

Philipp, du bist selbst als Vorstand im Münchner Yachtclub engagiert und weißt, wie schwer es ist, es allen recht zu machen. In der IDA stellen wir jährlich Überlegungen an, wie wir die Grand-Prix-Serie attraktiv gestalten. Wie denkst du über die Serie, was würdest du ändern? Eines muss man sagen: Die Klassen haben sich alle stark gewandelt, sind vielfältiger geworden (Stichwort: Skiffs,

Foils, Genacker), daher ist es vielleicht uninteressant, in ein vermeintlich schwerfälliges Schiff zu steigen. Zum Beispiel unser Jugendobmann im MYC: Der hat mit Anfang 20 erkannt, wie vielseitig der Drachen ist, obwohl er so langsam (im Vergleich zu Skiffs) ist. Es ist taktisch, es ist sehr technisch. Alles foilt – je mehr Speed, desto besser. Der Drachen nicht, der hat andere Vorzüge. Das ist das Problem, mit dem sich die Klasse auseinandersetzen muss und mit den Vorzügen des Boots werben muss. Dazu gehört auch, dass man wichtige Regatten an tollen (wechselnden) Revieren stattfinden lässt, mit Eventcharakter, damit Amateure bereit sind ihren Urlaub dort zu opfern/verbringen. Eine so verbreitete Klasse lebt am Ende nicht vom Profizirkus, sondern von den Amateuren, die die Klasse attraktiv finden und die Felder groß machen. Ich kann mich als Kind erinnern, was auf den Drachen-Regatten für Partys veranstaltet wurden, da haben sie alle ihren Spaß gehabt, gefeiert und es war für alle allein ein Ansporn, da dabei zu sein.



OBN Wettfahrtgewinn bei Gold Cup 2005 in Schweden.

UNTEN Starkwindwettfahrt bei IDM 2017 Ammersee.

Auf dem letzten Annual General Meeting der IDA wurde zum wiederholten Mal gegen das Zulassen von GPS an Bord gestimmt. Würdest du als Corinthian dir die Legalisierung von GPS Devices wünschen? Fast jeder hat heutzutage eine GPS-Uhr und schon hat sich das Thema erledigt. Aber was bringt es dir, zu wissen, wie schnell dein Drachen ist, wenn du nicht weißt, wie schnell der Drachen neben dir ist? Im Grunde machen das doch eh alle schon. Jeder hat sein Handy und seine Uhr aufm Schiff, so lange aber nicht alle miteinander vernetzt sind, kann man das alles gar nicht wirklich nutzen. Aufzuhalten wird es nicht sein, aber am Ende muss jeder noch selbst segeln.

Wie sieht dein Segel-Leben außerhalb des Regattakalenders aus: Nimmst deine Familie teil am Drachensegeln – geht ihr auch ohne Regatta einfach mal zum „Kaffeesegeln“ raus

auf den Starnberger See? Unser Sohn ist jetzt fünf Jahre alt. Ich habe das Glück, eine gute Seglerin geheiratet zu haben, die auch Verständnis für das Segeln hat und weiß, wie es im Segelsport abläuft. Unser Sohnemann ist richtig heiß aufs Segeln. Wenn ich sehe, wie er auf dem Schiff hin und her hüpf, da geht mir das Herz auf. Im Club fühlt er sich fast wie zu Hause – so wie ich früher. Meine Frau kommt auch öfter mit zum Regatta-Segeln. Alles gut also. Auch bei Oli und Flo funktioniert es gut, der auch mittlerweile mit seinem Sohn unterwegs ist. Mit Flos Sohn Paul sind wir im Frühjahr sogar am Chiemsee Süddeutscher Meister geworden, da war er mächtig stolz. Bald ist dann die nächste Generation am Start. ☑



Wanna wow?



WM Kühlungsborn



Sure as shit!



Gregor Berz, Vice Chairman der International Dragon Association und während der Vorbereitungen zur Weltmeisterschaft Commodore des Deutschen Drachengeschwaders, eröffnet die Drachen-Weltmeisterschaft 2022 in Kühlungsborn.





Beadsworth reklamierte sowohl seine Unschuld in der Kollision als auch eine Verwechslung auf der Startlinie und bekam eine Wiedergutmachung von 6,6 Punkten, dem Durchschnitt seiner bisherigen Platzierungen, was ihn mit seiner Crew Simon Fry und Arda Baykal gesamt zum Vizeweltmeister machte. Washkuhn mit Crew João Vidinha und Charles Nankin wird Dritter der Weltmeisterschaft und Ehrlicher rutschte wieder vom schon antizipierten Treppchen auf Rang vier – Ingo Ehrlicher und sein Team Malte Philipp und Michi Lipp dürfen sich aber aufgrund ihrer grandiosen Leistung als „Weltmeister der Herzen“ in Deutschland wähen. Nachdem sich Christensen verabschiedet hatte, rückten die nachfolgenden Gilmour, Heerema, Ocker und Skolaut alle in der Gesamtwertung nach dem zehnten Rennen um einen Rang nach vorn. Das erst neu in die Drachenklasse gekommene österreichische Corinthian-Europameister-Team um Martin Lutz

mit Steuermann Christoph Skolaut und dessen Bruder Georg als Vorschiffsmann konnte mit einem fünften Platz im letzten Rennen nur den Abstand auf Ocker auf 4,4 Punkte verringern, denn Ocker hatte mit einem neunten Platz erfolgreich verteidigt und wird mit seiner langjährigen Freundes-Crew Florian Grosser und Oliver Davies Corinthian-Weltmeister. Aus deutscher Sicht unbedingt auch noch zu erwähnen ist Olaf Sternel mit Mario Wagner und Stefan Waack, die auf Rang zehn kamen und damit ihr Traumziel „Top Ten“ exakt erreichten.

Nach 2013 zum zweiten Mal Drachen-Weltmeister und als über Fünfzigjähriger auch Gewinner der „Master Trophy“ wurde der in Italien lebende, für England startende und aus Franken stammende Paneuropäer Klaus Diederichs mit seiner Crew Jamie Lea und Diego Negri – herzlichen Glückwunsch! 🍀

Klaus Diederichs mit Crew Jamie Lea und Diego Negri auf dem Weg zu seinem zweiten WM Titel - herzlichen Glückwunsch!



DIREKTDRUCK.COM

PIXLIPGO® Premium Partner



DRAGON LADY

WIE AUS DEM NICHTS TAUCHT 2022 PLÖTZLICH DAS BUCH „DIE ALLEINSEGLERIN“ AUF, MIT UNGEAHNT EINDRUCKSVOLLEN EINSICHTEN IN DIE DDR DER 70ER-JAHRE - UND MITTENDRIN EIN WUNDERVOLLER LADY-DRACHEN.

Schrift // Gregor Berz
Bild // DEFA-Stiftung / Günter Jacuhte,
yachtsportmuseum.de



Die Alleinseglerin – der Film

BILD OBEN GO D14 doubelt im DEFA-Film „Die Alleinseglerin“ von 1987 den Drachen D9 MUTZ der Autorin Christine Wolter. Im Film an der Pinne Christina Powileit, Drummerin der Rockband Mona Lise, in ihrer einzigen Rolle als Schauspielerin. **BILD UNTEN RECHTS** Original-Archiv der frühen GO-Drachen inklusive D9 und D14.

Der Drachen ist zweifelsfrei Familienboot. Zum Familiensegeln – und viel mehr noch zur generationenübergreifenden Familienidentifikation. Drachenfamilie. Im Buch „Die Alleinseglerin“ zwischen dem Vater und der Tochter aus früherer Ehe, die seine Leidenschaft für den Drachen übernimmt. Ein erfrischend unpolitisches Buch, in dem auch viel Überraschendes über das wahre Leben in der ehemaligen DDR steckt.

Uns interessiert die wahre Geschichte des Drachen GO D9, ein Schaal-Bau, hinter dem stark autobiografischen Buch „Die Alleinseglerin“ von Christine Wolter, das 2022 im Ecco Verlag neu aufgelegt wurde. Originalausgabe 1982. Im Osten und im Westen gleichzeitig, nachdem Frau Wolter kurz zuvor einen Auswanderungsantrag bewilligt bekommen hat, um ihren Mann in Mailand heiraten zu können. Und dann, obwohl zwischen den Zeilen voll subtiler Systemkritik,

wurde das Buch im Jahr 1987 auch noch in der DDR verfilmt. Allein die wundervollen historischen Aufnahmen des weißen DDR-Drachen auf dem Scharmützelsee lassen unsere Drachenherzen heute höher schlagen.

Damit sind es drei Geschichten, die starke Schnittmengen haben und deren Unterschiede um so interessanter sind: 1) Die wahre Geschichte der Christine Wolter, 2) die Handlung ihres Buches von 1982, das unverändert 2022 neu aufgelegt wurde und 3) der Film von 1987, dessen Handlung dann doch ein bisschen systemkonformer umgeschrieben wurde. Allerdings versicherte mir Christine Wolter, die heute noch in ihren Achtzigern in Mailand lebt, dass sich schon allein im Titel ihre Systemkritik verbirgt:

Man sollte ja damals im Kollektiv aktiv sein. So erklärt sich wohl das völlig absurde Ende des Filmes, in dem die Protagonistin den Drachen in der Schlusszene im Scharmützelsee versenkt, was absolut gar nichts mit dem Buch oder gar der wahren Geschichte gemein hat.

In der Realität ist Christine Wolter die Tochter des Architekturprofessors Hanns Hopp, der in der DDR der 1950er-Jahre unter anderem die Blöcke E und G der Stalinallee in Berlin entwarf. Von der Entlohnung dafür ließ er sich den neunten DDR-Drachen, die D9 MUTZ, bei Erich Schaal bauen, der damals noch seine Werft in Ostberlin betrieb. In einem Nebensatz im Buch erfährt man wie selbstverständlich, dass es in der DDR der 50er- bzw. 60er-Jahre durchaus üblich war, Vorschoter

in der DDR tatsächlich keine Drachenregatten mehr ausgetragen worden, nachdem der Drachen nach 1972 keine olympische Klasse mehr war. Für die reale Christine Wolter war es heute, Anfang 2023, noch eine überraschende Neuigkeit zu erfahren, dass es eine sehr vitale internationale Drachenklasse gibt und immer gab.

Meine Recherchen ergaben schließlich, dass die herrlichen Aufnahmen im Film von 1987 auf dem Scharmützelsee nicht mit dem Original D9 MUTZ gedreht wurden, auch wenn im Film das Segel die Nummer D9 trägt. Laut DEFA handelte es sich bei den Filmaufnahmen um den Drachen GO D14, den ursprünglich Johannes R. Becher besaß. Herr Becher, Verfasser des Textes der Nationalhymne der DDR, wird auch im Buch als Drachensegler auf dem Scharmützelsee erwähnt. Im Film sollte sein Drachen dann also später den MUTZ der Alleinseglerin doubeln. Tatsächlich wurde zur Filmproduktion noch ein zweiter Drachen, allerdings „in technisch nicht einwandfreiem Zustand“, angemietet. Dabei kann es sich um die D9 gehandelt haben, um die Land-Aufnahmen im Winterlager zu drehen. Das würde die Verwendung des Original-Segels mit der D9 in den Wasser-Aufnahmen erklären. Frau Wolter erzählte uns, sie sei viele Jahre später bei einer Lesung einem „jungen Mann“ begegnet, der ihr stolz berichtet habe, die D9 MUTZ inzwischen zu besitzen und auch restauriert zu haben.

Während der Film hauptsächlich wegen seiner wundervollen historischen Aufnahmen des DDR-Drachen D14 sehenswert ist, kann er die Lektüre des Buches nicht ersetzen. Man muss es selbst gelesen haben, wie die Alleinseglerin beim Abkratzen des Lacks der Verklärung ihrer Erinnerungen an das gute helle Holz der eigenen Seele gelangt. Am Ende konstatiert sie wundervoll, dass man einen Drachen nicht besitzen kann, so wie man keinen anderen Menschen je besitzen kann. ☑



PETER GILMOUR

GET



Schrift // Gregor Berz & Tom Körber
Bild // Tom Körber

Als Farmer liebt er es, hier in Mecklenburg-Vorpommern übers Land bis an die Ostsee nach Kühlungsborn zu fahren. Na bitte, heißt für uns: Wir schnappen ihn uns für zehn Minuten und sprechen über den Drachen, den er nach seiner einzigartigen Segelkarriere als Match Racer und America's-Cup-Skipper schon seit Jahren sehr gern segelt. Hier auf der WM mit seinem Sohn Sam und Yaji Yasuhiro, seinem langjährigen japanischem Mitsegler und Repräsentant des für die gesamte Klasse wichtigen Sponsors Yanmar.

Was heißt Drachensegeln für dich? Ich empfinde das Segeln in der Drachenklasse als sehr „tough“, sogar anspruchsvoller als America's-Cup-Segeln. Der Drachen segelt sehr langsam und kleine Veränderungen am Trim/Rigg machen den Unterschied aus zwischen schneller segeln und parken. Daher ist es ungeheuer wichtig, viel mit dem Drachen zu segeln, damit man viel lernt. Ich segle das Boot unglaublich gern.

Gibt es eine ernstzunehmende Flotte in Australien? Nein, leider nicht wirklich. Obwohl 2019 eine WM in meiner Heimatstadt Fremantle stattfand und wir es auch genossen, weil es dort echt gute Bedingungen hat. In Australien segeln so circa 25 bis 30 Drachen. Das größte Problem ist die schiere Größe Australiens. Ein paar Schiffe liegen dort, andere hier und einige wieder ganz woanders. Die Drachen segeln allerdings einmal im Jahr den Prince Philipp Cup und wenn dort regelmäßig Topsegler aus den weltweiten Top Ten segeln, scheint es mir doch ein gutes Revier und eine wichtige Regatta zu sein.

Hast du Ideen, wie wir hier in Europa die Klasse verbessern könnten? Was würdest du tun? Bei euch in Europa empfinde ich es als relativ schnell, die Boote von einem zum anderen Austragungsort zu bringen. Wir genießen das Regattieren und die Kameradschaft in einem Schlüsselmarkt für unseren Sponsor Yanmar. Eine Idee wäre zum Beispiel zentrale Unterbringungsmöglichkeiten bzw. Lagermöglichkeiten zu schaffen, in denen die Segler ihre Boote zwischen den Regatten einlagern könnten, um dann von dort, relativ einfach, zur nächsten Regatta zu fahren. Das würde auch bedeuten, dass die verschiedenen Austragungsorte gut koordiniert wären. Da die europäische Flotte relativ groß ist, würde das, glaube ich, helfen. Denn jetzt ist es doch so, dass viele Segler sich einige Events rausgreifen, aber lange nicht alle fahren. Das wäre doch aber am sinnvollsten.

Da bin ich sofort bei dir. Wir arbeiten jedes Jahr hart daran, einen interessanten Eventkalender auf die Beine zu stellen. Ich würde sogar so weit gehen, dass ich diese „Storage Points“ als Kernpunkt sehen würde. Wenn ich als Segler weiß, dass ich mein Boot trocken und sicher unterstellen kann, macht es mir mein Leben leichter.

Da würde mir sofort Mallorca einfallen, zumindest für die Winter-Series im Mittelmeer. Nachteil: Als Corona ausbrach, lagen viele Schiffe auf Mallorca und die Besitzer bekamen sie nicht von der Insel. Oh, das ist eine Horrorvorstellung, aber ich will mal hoffen, dass so was nicht noch mal vorkommt.

Wie denkst du über GPS in der Klasse? Momentan gibt es bei uns darum eine große Diskussion. Schau, für mich bedeutet es vor allem ein weiteres Werkzeug für ein Mehr an Informationen. Unser Team und einige andere (Profi-)Segler haben gerade Sailmon für eine Woche täglich vor den Rennen getestet. Natürlich hatten wir dadurch Vorteile gegenüber den anderen. Ein anderes Thema sind die technisch nicht zulässigen Smartphones, die eh schon jeder mit an Bord hat, damit bekommen wir sowieso schon viele zusätzliche Infos. Die Klasse sollte da mit der Zeit gehen und mit dem technischen Fortschritt. Wir segeln ja zum Beispiel auch nicht mehr mit Masten aus Holz. Ich schätze, darüber hat es früher auch ewige Diskussionen gegeben. Ich sehe aber auch, dass das meine persönliche Meinung ist, und die steht natürlich nicht stellvertretend für die Klasse. ☑

Schrift & Bild // IDA Yearbook 2021/2022
Übersetzung // Gregor Berz

DIE SCHÖNE APHRODITE

LOWELL NOTHS MEDAILLENBOOT



Für Lowell North baute Kelvin Savell aus San Diego den Drachen APHRODITE, US 219, mit dem Lowell bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio eine Bronzemedaille gewann. APHRODITE wurde an Bob Mosbacher verkauft, einen Öl-Industriellen aus Houston, der später unter George H. W. Bush Handelsminister wurde. Bob und sein Bruder waren in den USA bekannte Segler – die beiden waren 1959 auf der Titelseite der Sports Illustrated. Sie waren harte Kämpfer, aber dafür bekannt, Gentleman auf der Rennbahn zu sein. Bob kam oft zu Regatten nach Europa und traf 1967 bei einer Drachenregatta in Dänemark den damaligen Kronprinzen Juan Carlos von Spanien.

In seinen Memoiren „Going to Windward“ erinnert sich Mosbacher, wie er „Gastgeber des Prinzen bei einer Segelveranstaltung in Houston war ... während der ich meinem besuchenden Würdenträger auch eine eigentümliche amerikanische Erfindung vorstellte, die vielen Europäern damals noch unbekannt war: die Radarfalle. Ich raste mit dem Prinzen vom Texas Corinthian Yacht Club fünfundvierzig Minuten südlich von Houston zu einem Vortrag im Rice Hotel in der Innenstadt von Houston zurück, als mich ein Streifenpolizist anhielt und mich beschuldigte, die Geschwindigkeitsbegrenzung erheblich überschritten zu haben. Da ich nicht wusste, wie ich mich sonst aus dieser misslichen Lage befreien sollte, platzte ich heraus, als der Streifenpolizist sich meinem Fenster näherte und nach meinem Führerschein fragte: ‚Officer, ich habe Prinz Juan Carlos, der der nächste König von Spanien sein wird, in meinem Auto.‘ Der Streifenpolizist starrte mich an und sagte: ‚Schauen Sie, Kumpel, ich habe Sie nicht nach einer Passagierliste gefragt. Zeigen Sie mir einfach Ihren Führerschein.‘“

1969 verschifft Bob die schöne APHRODITE zur Drachen-Weltmeisterschaft nach Palma, wo er in einem Feld von 38 anderen Drachen einen knappen Ein-Punkt-Sieg errang. APHRODITE

wurde verkauft und blieb in Spanien, wo sie als PANDERETA (Tamburin) unter der Segelnummer ESP 25 segelte. Bob Mosbacher hatte Juan Carlos einige seiner Segel gegeben und der benutzte sie manchmal für seinen Drachen FORTUNA, der sich jetzt im Schifffahrtsmuseum von Barcelona befindet. Viele Leute, die Fotos vom spanischen König gesehen haben, der mit der Segelnummer US 219 segelt, haben auch angenommen, dass der König APHRODITE gekauft habe.

APHRODITE aber wurde im Jahr 2000 von Miguel Oliver gekauft, der sie in ihren früheren Zustand zurückversetzt hat. Als er sie kaufte, war Miki nicht klar, dass sie eine berühmte Geschichte hatte. Als sie restauriert wurde, fand er US 219 in das Kielschwein graviert. Sie segelt heute in Palma als USA 219. 🏴‍☠️



TITAN

Schrift & Bild // IDA Yearbook 2021/2022
Übersetzung // Gregor Berz

DER IRISCHE VETERAN UND HERAUSFORDERER NEUER DRACHEN

DER DRACHEN MAG EINE EINHEITSDSIGNKLASSE SEIN, ABER DAS BEDEUTET NICHT, DASS DIE BOOTE ALLE CHARAKTERLOSE KLONE SIND.



Immer wieder taucht ein Drache auf, der zu einer eigenständigen Persönlichkeit wird. TITAN wurde 1969 von Borrensens als DK 450 gebaut. Mit TITAN gewann Nick Truman 1974 den Gold Cup in Le Harve unter der Segelnummer K 450. Gerry Owens brachte TITAN 1975 nach Irland, wo er IR 45 wurde – das war in den Tagen, als die Kontrolle der Segelnummern entspannter war, also ließen sie einfach die Null weg, um Geld zu sparen! Er ist ein Vierteljahrhundert lang regelmäßig um Irland und darüber hinaus gesegelt, einschließlich des Gewinns der Irish National Championship im Jahr 1983. Im Laufe der Jahre wurde er zu einer Art Legende auf dem Irish Dragon Circuit und war ein beliebtes Mitglied der Flotte.

TITAN wurde um das Jahr 2000 von Gerry verkauft und bekam 2012 von Rui Ferreira von West Cork Boats ein neues Deck in Zedernholz. Danach wurde er von Ruis Schwiegervater gekauft, um ihn für Kreuzfahrten in West Cork zu verwenden. Er wurde dann mehrere Jahre aufgebockt, bis Ben Cook den Drachen im August 2020 kaufte.

Bens Liebesbeziehung zu Drachen besteht seit Langem und er suchte nach einem klassischen Restaurierungsprojekt, mit dem er sowohl ernsthaft Rennen fahren als auch mit seiner Familie cruisen konnte. Die Gelegenheit, den legendären TITAN zu kaufen, war zu gut, um widerstehen zu können und Ende August 2020 übernahm Ben das Eigentum und brachte TITAN erneut zu Rui Ferreira, damit die Restaurierung beginnen konnte. Für Ben musste dieses Projekt mit einem strengen und relativ begrenzten Budget abgeschlossen werden. Glücklicherweise hat er

gute Verbindungen innerhalb der Flotte und der Segelindustrie, also streckte er seine Fühler nach Hilfe aus. Die Reaktionen waren außerordentlich großzügig, und viele Menschen spendeten sowohl Fachwissen als auch Ausrüstung.

Bens ursprünglicher Plan, die Kosten niedrig zu halten, bestand darin, die Restaurierung nicht nur selbst zu projektieren, sondern auch mit Rui zusammenzuarbeiten. Leider machten die COVID-19-Beschränkungen diesen Plan zunichte und Rui holte einen Assistenten, Jaap, hinzu, um ihm zu helfen, während Ben aus der Ferne beaufsichtigte. Das Ziel war es, TITAN wieder auf einen wettbewerbsfähigen Rennstandard zu bringen, ohne die Patina oder Geschichte zu verlieren.

Morsche Bohlen, Vorsteven und Spiegel sowie 24 Spanten mussten ersetzt werden. Das Deck war wiederherstellbar, also wurde die alte GFK-Spinnakerrutsche entfernt und das Deck restauriert. Der Cockpitboden wurde angehoben, um das Segeln angenehmer zu machen, und die originalen Teakholzdielen wurden neu verlegt. Beim Anheben des Bodens hatte Ben eine sehr spezifische Anweisung für Rui – dass der Raum zwischen dem Boden der Bilge und der Unterseite der Bodenbretter hoch genug sein sollte, um Weinflaschen auf dem Kiel abzustellen, um sie während des Segelns abzukühlen! Ein Tipp, den ihm der legendäre Don Street gegeben hat.

Das Äußere des Rumpfes wurde aufs nackte Holz abgebeizt, mit Epoxid versiegelt und verkleidet. Der verstorbene Simon „Fumesy“ Russell, der sein eigenes klassisches X-Boat restauriert und epoxidiert hatte, lieferte unschätzbare Ratschläge zur richtigen Auswahl von Harzen für die verschiedenen Teile des Bootes. Später stellte Simons Schwester Amanda, die Pig Bags aus Hamble besitzt, alle Cockpittaschen und Fender für das Boot her.

Ben wollte TITAN auf ein modernes Rigg-Setup umrüsten. Für fachmännischen Rat bei der Wahl der Wanten-Position wandte er sich an Tim



Tavinor. Die korrekte Positionierung der Püttings hängt einzig davon ab, die Messmarke 4 korrekt zu lokalisieren – keine leichte Aufgabe bei einem Drachen dieses Alters. Glücklicherweise konnte Tim helfen, die richtige Stelle zu identifizieren, die jetzt mit eingelegten Ascheflecken markiert ist.

Zu diesem Zeitpunkt war Tim gerade dabei, Petticrows zu verkaufen und die Einrichtung in Burnham zu schließen. Beim Durchsuchen der gebrauchten Masten, Takelage und Ausrüstung, die Tim auf Lager hatte, die aber nicht nach Portugal überführt werden würden, fanden sich einen Mast, Ausleger und andere Ausrüstung, einschließlich einer idealen Persenning, und so wurde eine Verschiffung nach Irland organisiert.

Der Doppel-Dracheweltmeister Simon Fry wurde ebenfalls in das Projekt eingebunden und bot Anleitungen zur Optimierung des Decklayouts und der Systeme. Während Ben in der Lage sein wollte, TITAN konkurrenzfähig zu segeln, wollte er damit auch mit seiner Partnerin Sarah und seiner Tochter Amy segeln. Einer der resultierenden Kompromisse war, dass das Boot seine Winschen behielt und anständige Sitze eingebaut wurden, um einen bequemen Platz zum Sitzen zu gewährleisten, während man den jetzt gekühlten Wein trinkt! Um neue Sitze zu schaffen, passte Rui einige Burmah-Teak-Gitteroste an, die von einem früheren Restaurierungsprojekt übrig geblieben waren und perfekt zu TITANs Stil und Alter passten.

Die irischen Drachensegler beobachteten das Projekt mit großem Interesse und als es sich der Fertigstellung näherte, spendeten viele von ihnen Segel und Ausrüstung und gaben Ratschläge, darunter der verstorbene Clare Hogan, Peter Bowring, Albie Millerick, Martin Byrne, Adam Winkelmann und andere Mitglieder der Royal St. George's Dragon Fleet. Ein neues Logo für das Boot wurde von Andy Yeomans entworfen, einem engen Segelfreund und Grapefruit-



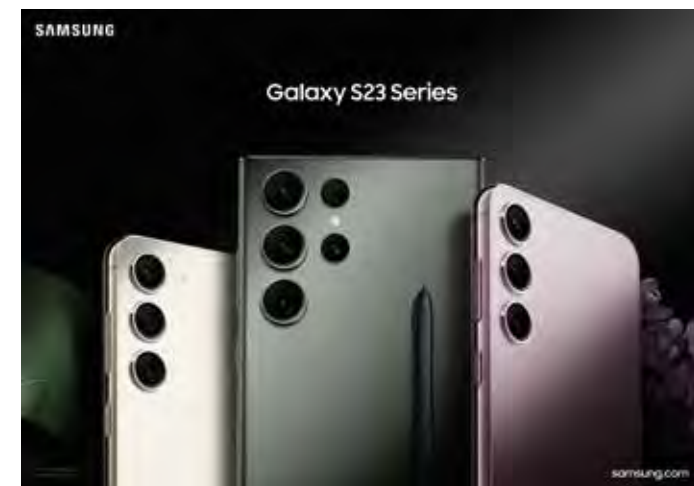
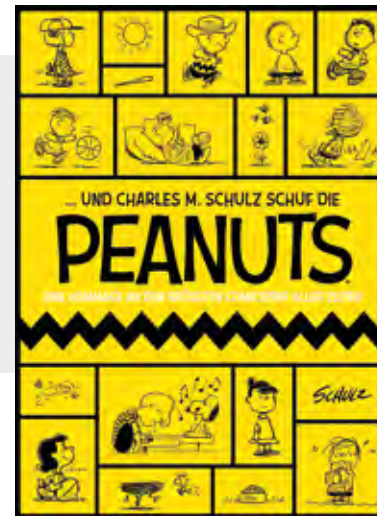
Graphics-Branding-Meister, und im Mai 2021 war der Drache bereit für den Relaunch. TITAN ging aufs Wasser und nahm sofort an seiner ersten Regatta seit 20 Jahren teil, der Irish East Coast Dragon Championship im Royal St. George Yacht Club, Dun Laoghaire in der Bucht von Dublin, wo Martin Byrne mit Ben und Rui segelte, um dabei zu helfen, das Boot schnell zu machen. Das Team war begeistert, als es das erste Rennen bei acht bis zehn Knoten mit fast einer Minute Vorsprung gewann! Sie zeigten der Flotte weiterhin, wo es lang geht, als der Wind zunahm, begannen dann aber, Wasser aufzunehmen. Zuerst führten sie es auf einen Ausfall der Pumpe zurück, aber bald wurde klar, dass etwas Ernsteres nicht stimmte, und so zogen sie sich zurück, holten das Boot aus dem Wasser und zurück zu Ruis Werft. Eine nähere Betrachtung ergab, dass die vorderen Kielbolzen versagten, möglicherweise aufgrund einer etwas übertriebenen Backstagen-Spannung!

Neue Ringspanten und ein neues Kielschwein wurden angebracht, um den Bugbereich zu versteifen, und dann ging es nach Kinsale zur Nationalmeisterschaft. Martin steuerte erneut mit der Crew Ben und Rui, und obwohl es eine Weile dauerte, bis das Rigg richtig stand, waren sie am Ende der Regatta wieder auf dem neuesten Stand und führten die Rennen wieder an, wenn auch nicht bis zur Ziellinie – das ist also die Challenge im nächsten Jahr!

TITAN verbringt seine Zeit nun zwischen der Royal St. George und West Cork, wo Ben und seine Familie gern Törns unternehmen und an lokalen Abendrennen teilnehmen und wo uns versichert wird, dass der Platz zum Kühlen von Getränken regelmäßig gut genutzt wird. Im Jahr 2022 plant Ben, auch an der Irish East Coast Championship und den Nationals sowie einigen der klassischen Regatten teilzunehmen, und wir können damit rechnen, TITAN 2024 beim Kinsale Gold Cup zu sehen. 🍷

... Und Charles M. Schulz schuf die Peanuts

Es gibt ja so wie keine Must-haves, aber die Peanuts sind es. Alle von uns wuchsen mit Charly Brown, Lucy und Schröder auf. Na ja, fast alle und die, die es nicht sind, sollten diese Lücke schnellstens schließen. Das können sie mit dem neuen Jubiläums-Buch bedenkenlos nachholen. Auf sage und schreibe 496 Seiten führt Comicexperte Andreas Knigge durch Schulz' Karriere sowie die Herausforderungen, die Comics ins Deutsche zu übersetzen. Der Preis liegt bei 79 Euro. 496 Seiten. ISBN: 978-3-551-02850-1. www.carlsen.de



Samsung Galaxy S23 Ultra

Wenn man schon mit einem Handy fotografiert, dann bitte schön mit einem hochauflösendem. Das neue S23 Ultra ist so eins. Ausgestattet mit gleich vier Objektiven nutzt die Kamera einen 200-MP-Sensor. Das Ergebnis sind Aufnahmen, die mit einer Kompaktkamera vergleichbar sein sollen. Auch wenn hier Vorsicht geboten ist, erhöht sich die Auflösung der Aufnahmen, sodass gute Chancen bestehen, einige davon im vorliegenden Magazin in einer halbwegs guten Qualität drucken zu können. Der Preis liegt bei 1.400 Euro. Das S23 beginnt bei 950 Euro. www.samsung.com

Boardshorts Zhik

Spätestens jetzt, wenn die neuen Boardshorts-Kollektionen auf den Markt kommen, wissen wir: Es wird Sommer. Diese leichten Shorts bestehen zu 95 Prozent aus recyceltem Polyester und sind mit einer wasserabweisenden Beschichtung versehen, die Spritzer und Gischt abperlen lässt, schnell trocknet und besonders leicht ist. Eine Reißverschluss tasche mit Entwässerungslöchern sorgt für eine sichere Aufbewahrung von Schlüsseln. Die Shorts sind in Schwarz und Blau erhältlich. Der Preis liegt bei 99,59 Euro. www.zhik.com

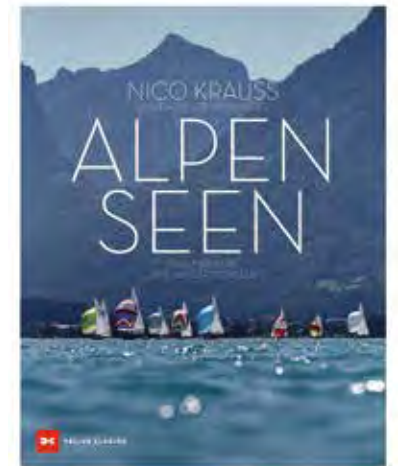


Ultimate Sports Cars. Leben auf der Überholspur

Die Geschichten hinter 50 der spektakulärsten Sportwagen der Welt. Der Bildband versammelt 50 der begehrtesten Sportwagen aller Zeiten, vom Stutz Model A Bear Cat von 1912 über den Alfa Romeo 8C 2900B MM Spider von 1938 über den Mercedes-Benz 300 SLR „Uhlenhaut Coupé“ von 1955, dem teuersten Auto der Welt, und dem Ferrari 250 GTO Serie II von 1962/64 bis zum radikalen McLaren Speedtail von 2020. Der Preis liegt bei 25 Euro. Text in Englisch. 512 Seiten. ISBN 978-3-38365-9166-9. www.taschen.com

Alpenseen. Wassersport mit Bergblick

Nico Krauss' neuer Bildband wendet sich diesmal allen Wassersportarten zu und setzt neben Yachten auch Surfer, Stand-up-Paddler oder Kanufahrer in Szene. Porträtiert werden die schönsten Seen in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Von der Idylle am Chiemsee bis zum schwäbischen Meer, die Reviere zwischen Salzburger Land und Kärnten, die beeindruckenden Schweizer Bergseen zwischen Genf und Bodensee oder die italienischen Alpenseen zwischen Lago Maggiore und Gardasee. Der Preis liegt bei 39,90 Euro. 144 Seiten. ISBN 978-3-667-12514-9. www.deliuss-klasing.de



Osprey Reisetasche

Überall dort, wo es nass werden kann, sind diese Taschen unersetzlich. Mit der neuen Transporter-Kollektion präsentiert Osprey Reisetaschen und Rucksäcke, die absolut wasserdicht bzw. tauchfest sind (Duffel IPX7, Rucksack IPX6). Ob Wildwasser-Rafting, Surfsession bei richtig miesen Wetterbedingungen oder Tauchexpedition: Wenn Nässechutz höchste Priorität hat, lassen dich diese Taschen nicht im Stich. Die Duffel Bag ist mit 40, 70 oder 100 Liter, der Rucksack mit Rolltop mit 18, 25, 30 oder 40 Liter Volumen erhältlich. Transporter WP Duffel ab 250 Euro, Arcane Rolltop ab 190 Euro. www.ospreyeurope.de

Tissot Solaruhr

Die T-Touch Connect Solar, ein Sinnbild der Marken-Philosophie: Innovators by Tradition. Die 47 Millimeter messende Titangehäuse-Uhr mit Keramiklunette ist leicht, hypoallergen und robust und lässt sich über das taktile, kratzfesteste Saphirglas, eine elektronische Krone sowie zwei Drücker – oder über das Smartphone bedienen. Doch auch ohne Verbindung behalten viele der smarten Tools ihre Funktion, darunter Kompass, Barometer, Temperaturanzeige, Höhenmesser und der Activity-Tracker. Er gibt Auskunft über zurückgelegte Distanz und Kalorienverbrauch. Da die Uhr durch Sonnenlicht gespeist wird, ist ihre Laufzeit im Offline-Modus quasi unbegrenzt – und wie steht es um deine? 995 Euro. www.tissotwatches.com



Thermoflasche

Robustes Design, freundliche Farben und eine gute Isolierung: Das macht die perfekte Thermoflasche aus. Dometic setzt hier sogar – wortwörtlich – noch einen obendrauf: Auf die Trinkflaschen passen unterschiedliche Aufsätze und Becher, die nach individuellen Vorlieben ergänzt werden können. Die gute Isolierung garantiert zudem einen stets warmen oder auch kalten Inhalt. Das zeitlose Design und die robuste Konstruktion machen diese Flasche zu einem beständigen Weggefährten, der auch über Jahre hinweg treu bleibt! 30 Euro. www.dometic.com

MARBLEHEAD TROPHY 2022

„BACK TO ITALY“

Schrift // Gregor Berz
Bild // Morgens Hansen & Gregor Berz

Der spätere Doppelweltmeister 2022 Klaus Diederichs holt die Marblehead Trophy nach über 50 Jahren wieder in einen italienischen Club, den Compagnia della Vela di Venezia – nach einer spannenden Ausgabe 2022 in Kopenhagen

Unmittelbar nach dem Start zur dritten Wettfahrt gab es einen lauten Rums. Klaus Diederichs (GBR 819), der mit drei Punkten nach zwei Rennen am ersten Wettfahrttag das Feld zu diesem Zeitpunkt anführte, hatte beim Durchtauchen auf die rechte Seite ausgerechnet Jens Christensen (DEN 410), den Verteidiger der Marblehead Trophy und damit Gastgeber im Namen des Kongelig Dansk Yachtklub, übersehen und breitseite am Heck erwischt. Die Sache war so eindeutig, dass es keine Diskussionen gab – unnötige Proteste und überflüssige Emotionen sind unter Profis kein Thema. Diederichs bereinigte

und konnte sich in der hohen Leistungsdichte des Feldes aus 18 Topteams nicht mehr vom letzten Platz nach vorn segeln, während Christensen seinen zweiten Tagessieg einfuhr. Jens übernahm damit die Führung, punktgleich mit Olaf Sternel (GER 25) und nur einen Punkt vor Europas derzeit bestem Corinthian Martin Palsson (SWE 401). Im Gesamtergebnis soll sich die Reihenfolge zwischen den beiden noch drehen: Sternel wird am Ende Vierter werden, nur zwei Punkte hinter dem Gesamtdritten Palsson.

Doch zurück zur nächsten Wettfahrt: Beim Start des vierten Rennens beraubte sich zuerst einmal der amtierende Europameister Wolf Waschkuhn (SUI 318) mit einer Black Flag der Chancen um die Trophy – hatte er bei den schwierigen Windverhältnissen mit drehendem Leichtwind und relevantem Strom auf nur einer Seite der Kreuz doch in der zweiten

Wettfahrt bereits sein Streichergebnis eingefahren. Das Schicksal einer Black Flag nach bereits gesegetem Streichresultat hatte übrigens Pieter Heerema (NED 412), dem durchaus auch ein Sieg der Trophy hätte zugetraut werden können, bereits in der zweiten Wettfahrt ereilt. Auch von Wettfahrtleiter Nino Shmuli gesehen wurde Gregor Berz (GER 22), der neben Heerema direkt am Startschiff vermutlich die Sicht auf einige weitere Frühstarter der zweiten Wettfahrt versperrt hatte.

Die vierte Wettfahrt schließlich wurde bei zunehmend unvorhersehbaren Windverhältnissen wieder von Jens Christensen gewonnen – sein dritter Tagessieg –, der damit nach einem Streicher gerechnet nur drei Punkte auf seinem Konto hatte. Diederichs, der in der vierten Wettfahrt Dritter wurde, hatte jetzt sechs Punkte vorzuweisen. Frank Berg (DEN 266), der die Marblehead Trophy in den Jahren 2004, 2006 und 2007 bereits drei Mal gewonnen hatte, zählte bereits 15 Punkte und lag mit seinem historischen Pedersen & Thuesen nach vier Wettfahrten hinter Sternel und Palsson auf Platz fünf.

Der zweite Wettfahrttag endete nach der fünften Wettfahrt mit einer aufkommenden Sturmfront, vor der sich das Feld gerade noch in den Hafen Skovshoved retten konnte. Für den dritten und letzten Wettfahrttag wurden über 30 Knoten Wind aus West vorhergesagt, die dann auch den ganzen Vormittag über den Oeresund pfliffen, sodass nicht mehr gesegelt und gegen Mittag die Marblehead Trophy 2022 beendet wurde. Entscheidend war also die fünfte Wettfahrt gewesen, die noch am zweiten Wettfahrttag stattgefunden hatte – und die hat Diederichs mit einem zweiten und Christensen nur mit einem sechsten Platz beendet. Das war knapp, denn es war nur einen Punkt zu viel für Christensen, sodass der für den venezianischen Compagnia della Vela – einen der renommiertesten Yachtclubs Italiens – startende Klaus Diederichs die Marblehead Trophy nach 1966 zum ersten Mal wieder in einen italienischen Yachtclub holt.

Wir haben alle gewonnen, denn wir können uns schon jetzt auf eine Marblehead Trophy 2023 vor der Kulisse der Lagunenstadt freuen! 🇮🇹



Klaus Diederichs mit Crew Jamie Lea und Diego Negri gewinnen die Marblehead Trophy 2022 in Kopenhagen.

Jens Christensen hat sein Versprechen eingelöst und die verunglückte Gravur von 2016 erneuert.



Bootsanhänger von **KUFER**



- dem Boot angepaßt
- Doppelrahmen
- mit Schwingungsdämpfern
- seitliche Kieflührung
- beste Straßenlage
- bekannt gute Qualität
- Kisten und Zubehör
- Mastauflagen
- Kundendienst
- TÜV-Service

KUFER Fahrzeugbau KG

Münchner Strasse 35 • 82319 Starnberg
Tel.: +41 (0) 8151/6061 • Fax: +41 (0) 8151/6063

www.kufer.com
info@kufer.com

INTERNATIONALE DRAGON CLASSICS 2022 IN FLENSBURG.

CHAMPAGNER-SEGELN VOM FEINSTEN

Schrift // Gregor Berz
Bild // Tom Körber

In ihrer inzwischen fünften Ausgabe rotierte die bisher in den Alpenländern etablierte International Dragon Classics zum ersten Mal nach Norddeutschland und fand mit der Flensburger Förde ein wundervolles Revier, in dem sich die aus Hamburg, Niederlande, dem Rheinland und Süddeutschland angereisten Holzdrachensegler eine Woche lang, vom 5. bis 11. August 2022, so richtig wohl fühlten. Christian Hemmerich gewinnt nach 2018 zum zweiten Mal die von ihm mit initiierte International Dragon Classics.

Die Regattagemeinschaft Fahrensodde, bestehend aus der Segler-Vereinigung Flensburg e.V. (SVF) und Flensburg Yacht Club e.V. (FYC), empfing uns mit herzlichster Gastfreundschaft und organisierte sowohl das Wasser- als auch das Landprogramm mit spürbarer Leidenschaft und einer Professionalität, die sich auch vor echten Meisterschaften nicht zu verstecken braucht. Von der Marina auf halbem Weg zwischen Flensburg und dem uns Drachenseglern wohlbekanntesten Glücksburg wurde dasselbe Segelrevier unterhalb der Ochseninseln angesteuert, das schon einige Deutsche Meisterschaften der Drachen und seit einigen Jahren auch den Pfingst-Cup gesehen hat.

Das Format sah eine Langstrecke am ersten Wettfahrttag, deren Resultat nicht streichbar war, sowie an drei weiteren Wettfahrttagen klassische „Olympische Dreiecke“ und „Up-and-Down“-Kurse vor. Dazwischen war ein Ruhetag, an dem die ganze Flotte in die Werft von Oliver Berking eingeladen war. Oliver zeigte uns seine diversen Zwölfer und andere Yachten und erzählte so manch historischen Hintergrund zu seinen spannenden Projekten.

Für die International Dragon Classics stimmte Oliver Berking nicht nur der Umwidmung des ursprünglich als Corinthian Cup von Robbe & Berking gestifteten Silberpokals zu, der inzwischen die Gravur der bisherigen vier Holdrachen-Gewinner trägt, sondern stiftete auch noch einen zweiten Silberpokal gleicher Anmutung für die „naturbelassenste“ Yacht. Die Jury sind dabei die Segler selbst, jeder kann sechs Punkte verteilen auf bis zu drei Kandidaten. Die Vergabe der Punkte war nicht einfach, denn alle 18 anwesenden Yachten hätten die sechs Punkte verdient gehabt, es ist einfach ein Holzdrachen schöner als der andere. Vier hatten sogar Holzmasten – und waren damit nicht weniger schnell. Am Ende gewann GER 405 MOANA von Christopher Opielok, ein ausnehmend gut restaurierter Pedersen & Thuesen mit Holzmast und wunderschön gebeizter Schale.





Der Stellenwert des Rahmenprogramms ließ mich an Norbert Geißler denken, der uns in seinem Interview fürs Dragon Journal 2022 daran erinnerte, dass zu „seiner Zeit“ der Charakter der Drachensklasse im Slogan „Sail and Dance“ Ausdruck fand. Genau diesen Tenor traf die International Dragon Classics in Flensburg auf perfekte Weise, mit einem DJ-Abend, an dem Rainer Nothelfer bis tief in die Nacht inmitten tanzwütiger Groupies die Tanzfläche rockte, und mit kulinarischen Köstlichkeiten an allen Abenden, die ihresgleichen suchten. Unvergesslich allein das Barbecue mit Spanferkel und Ochsbacken. Letztere nach vier Stunden Schmorzeit so locker, dass das Messer von selbst hindurch fällt – so hätten wir uns das zur Weltmeisterschaft in Kühlungsborn eigentlich auch vorgestellt.

Ach so, und gesegelt wurde natürlich auch, und das nicht zu knapp. Da war zuerst einmal der Sonntag mit der Langstreckenwettfahrt, die uns um die ganze Förde bis hinaus zur Pappelalle führte, um sozusagen einmal das Revier kennenzulernen. Das Wetter war noch so, wie es uns zur Begrüßung angekündigt wurde: „Hier regnet es bei jedem Wetter und die Sonne strahlt in Strömen“. Die drei bis vier Beaufort zum Start am Mittag nahmen

nach und nach ab, sodass nach etwa drei Stunden die Bahn verkürzt wurde, um das Zeitlimit nicht zu gefährden. Der etwa zehn Kilometer lange Anlieger ins Ziel sah keine Verschiebung zwischen den führenden Yachten, alle waren exakt gleich schnell: Wolfgang Köhnik (NRV, GER 549) als Erster, gefolgt von Burle Glas (BYC, GER 562), Christopher Opielok (NRV, GER 405 – der „B-Noten“-Gewinner mit Holzmast), Christian Hemmerich (DTYC, GER 257) und als Fünfter Sönke Bruhns (NRY, GER 153 – schon der zweite Holzmast).

Der Start der ersten Wettfahrt hatte ein Vergehen durch Hans R. „Teddy“ Behr gesehen, das der holländische Grandseigneur Philip de Koning Gans protestierte und der Jury keine andere Wahl ließ, als Teddy Behr zu disqualifizieren, denn anstelle zu kringeln, segelte dieser weiter und führte das Feld um die ersten beiden Tonnen noch an. Die Jury übrigens wurde gecoachert vom De-Facto-Ehrenmitglied des Drachengeschwaders Günter Ahlers, der eigentlich nur zusehen wollte bei dieser Veranstaltung direkt vor seiner Haustüre und dann kurzerhand für die Jury schangheit wurde. Ab Montag hat es dann zuerst einmal nach einer ziemlich flauen Woche ausgesehen, wobei tagelang 15 bis 20 Knoten auf den bayerischen

Seen gemeldet wurden, während die Flensburger Förde sich in der sonst zu dieser Jahreszeit eher für die bayerischen Seen typischen stoischen Ruhe präsentierte. Das war eigentlich anders herum bestellt. Doch das Warten hat sich gelohnt, denn am Mittwoch gegen 16:00 Uhr konnte plötzlich doch gestartet werden bei aufkommendem Nordost und es fanden in den Abend hinein drei (!) traumhafte Schönwetterwettfahrten mit acht bis zwölf Knoten Wind und dem bei diesen Bedingungen für Salzwasser typischen Champagnergurgeln unter dem Drachenbug statt.

Da allerdings Burle Glas schon abgereist war und nicht mehr antrat in diesen Wettfahrten, bildete sich eine Spitzengruppe aus Köhnik, Opielok und Hemmerich, die nach vier Wettfahrten nahezu gleiche Punktzahl hatten. Was kaum jemand erwartet hatte, bot dann die Flensburger Förde am Donnerstag, dem letzten Wettfahrttag: Schon ab 10:00 Uhr baute sich der Jeanssegelwetter-Nordost über die ganze Förde auf und es konnten zwei lange Wettfahrten mit einleitendem „Olympia-Dreieck“ gesegelt werden, die allein die Reise nach Flensburg wert waren. Interessant war dabei das Muster dieses Nordost auf der Flensburger Förde: Bei Einsetzen des Winden ging an beiden

Tagen die Startkreuz der ersten Wettfahrt über links – von einem leicht bevorzugten Pin-End bis unter die Ochseninseln, wobei man den Internatsschülern nicht zu nahe kommen durfte, denn oben am Luvfass mitten auf dem See waren schon die ersten Rechtsdreher und für den Rest des Tages ging es dann immer konsequent über rechts, mit zuverlässiger Kippe aus Glücksburg rüberkommend ab der Mitte der Kreuz.

Am Ende hat sich durch seine konstante und besonnene Leistung der Initiator der International Dragon Classics, Christian Hemmerich mit Crew Anderl Listl und Gregor Berz um einen Punkt durchgesetzt vor Christopher Opielok mit Crew Jan Welken und Kalle Dehler. Dritter wurde Wolfgang Köhnik mit Crew Jürgen Flemming und Rasmus Nielsen.

Die Stimmung in der Holzdrachen-Szene – einer extrem entspannten Sub-Community der Drachen Regattasegler – könnte nicht besser sein und man freut sich auf eine nächste International Dragon Classics vermutlich schon in zwei Jahren wieder im Süden, denn die diesjährige war ja von 2021 her verschoben worden. Ob es danach wieder mit dem bisherigen Dreijahresrhythmus weitergeht oder alle zwei Jahre gesegelt wird, bleibt abzuwarten, man spricht allerdings schon über eine Wiederholung hier in Fahrensodde, das sich in diesem Jahr als perfekte Heimat für die Holzdrachenflotte präsentiert hat. 🍷



P
E
A
K



DIE REVIVAL-REGATTA DER OLYMPISCHEN
KLASSEN VON 1972 WAR EIN VOLLER ERFOLG UND
BEGEISTERTE MIT „OLYMPIC-REVIVAL-ATMOSPHÄRE“
SOWOHL AN LAND ALS AUCH AUF DER BAHN.

Schrift // Sina Wolf
Bild // Tom Körber

PL

EASURE

50 JAHRE OLYMPIA IN KIEL

Die WM-Vierten Ingo Ehrlicher und Michi Lipp zeigten auch hier wieder, dass an ihnen zurzeit nur schwer vorbeizukommen ist. Mit einer souveränen Serie von vier Siegen in fünf Wettfahrten gewann Ingo Ehrlicher, der diesmal mit Sohn Anton und Michi Lipp angetreten war, die Regatta deutlich. Auf Platz zwei segelte Tim Ladehof mit Tim Jesse und Arne Brügge vor Olaf Sternel mit Mario Wagner und Stefan Waack.

Beim Revival der olympischen Klassen vor Kiel waren die Drachen – um eine Überschneidung mit dem Gold Cup zu vermeiden – nur von Donnerstag bis Samstag vertreten, sodass für die Segler noch die Möglichkeit bestand, weiter nach Belgien zu fahren.

Für Freitag ergab sich bei grauem Himmel und anfänglich anhaltendem Regen doch ein kleines Wetterfenster, das die Wettfahrtsleitung gekonnt nutzte und drei Wettfahrten auf den Parcours brachte.

Mit drei Siegen in diesen drei Wettfahrten behielt die GER 77 DOTTORE AMORE klar die Nase vorn: „In den ersten beiden Wettfahrten war auch etwas Glück dabei, aber die dritte haben wir deutlich mit 200 Metern Vorsprung gewonnen“, bilanzierte Ehrlicher den perfekten Tag. „Super Taktik und super Arbeit im Vorschiff. Das macht es für den Steuermann einfach.“ Taktiker Michael Lipp griff in den beiden ersten Wettfahrten tief in die Trickkiste, um sein Team zum Sieg zu führen. Im ersten Rennen drohten die Favoriten nach dem Start zu versacken, wendeten weg und zogen bei freiem Wind mit Speed und Höhe davon. In der zweiten Wettfahrt führte sie die Entscheidung für die rechte Seite auf der zweiten Kreuz nach vorn und schließlich eine frühe Halse ganz an die Spitze. Rundum glücklich mit den Resultaten ist der 18-jährige Anton Ehrlicher, für den es die erste große Drachen-Regatta ist.

„Die Konkurrenz ist ganz gut, es sind zehn sehr gute Teams dabei. Wir hätten uns aber etwas mehr Resonanz gewünscht, haben in Süddeutschland ordentlich Werbung gemacht. Wir kommen gern hierher“, sagte Ingo Ehrlicher. Taktiker Lipp kam seit 23 Jahren zur Kieler Woche und stellt fest: „Es ist schön, dass die Drachen mal wieder hier sind.“

Am Samstag kam das Hoch zurück und damit Bedingungen, die einen guten Blick für die Winddreher verlangten. Ingo Ehrlicher, Michael Lipp und Anton Ehrlicher kamen beim Start zur ersten Wettfahrt nicht gut heraus und nur im Mittelfeld an der ersten Tonne an. Danach fanden sie aber den Weg zwischen der Konkurrenz hindurch, arbeiten sich noch auf Platz sechs in dieser vierten Wettfahrt vor, um dieser dann noch einen weiteren Rennsieg folgen zu lassen. So holten sich die Bayern von der DOTTORE AMORE nicht nur den Revival-Regatta-Sieg, sondern nennen sich nun auch Norddeutsche Meister 2022. „Der Titel ist etwas wert, er wird in der Ranglisten-Wertung hoch dotiert. Daher sind wir super glücklich. Wir haben die Konzentration hochgehalten und damit verhindert, dass wir uns ein schlechtes Resultat einfangen“, resümierte Ehrlicher nach der Regatta. Auf die Frage nach dem entscheidenden Faktor für den Sieg wiesen Steuermann und Taktiker Lipp auf den 18-jährigen Youngster im Team. „Anton ist schuld. Er hat einfach perfekte Ansagen gemacht“, grinste Lipp. Auf Rang zwei landeten Tim Ladehof/Tim Alexander Jesse/Arne Brügge (Rendsburg) vor Olaf Sternel/Mario Wagner/Stefan Waack (Hamburg).

Als Erste an Land waren indes Christopher Opielok/Jan Welken/Kalle Dehler. „Wir haben an der ersten Tonne eine Lücke erahnt, wo keine war. Wir können uns nur bei den anderen Drachen entschuldigen“, so Opielok. „Wir haben für richtig Verwirrung gesorgt und einige zum Stillstand verdonnert“,

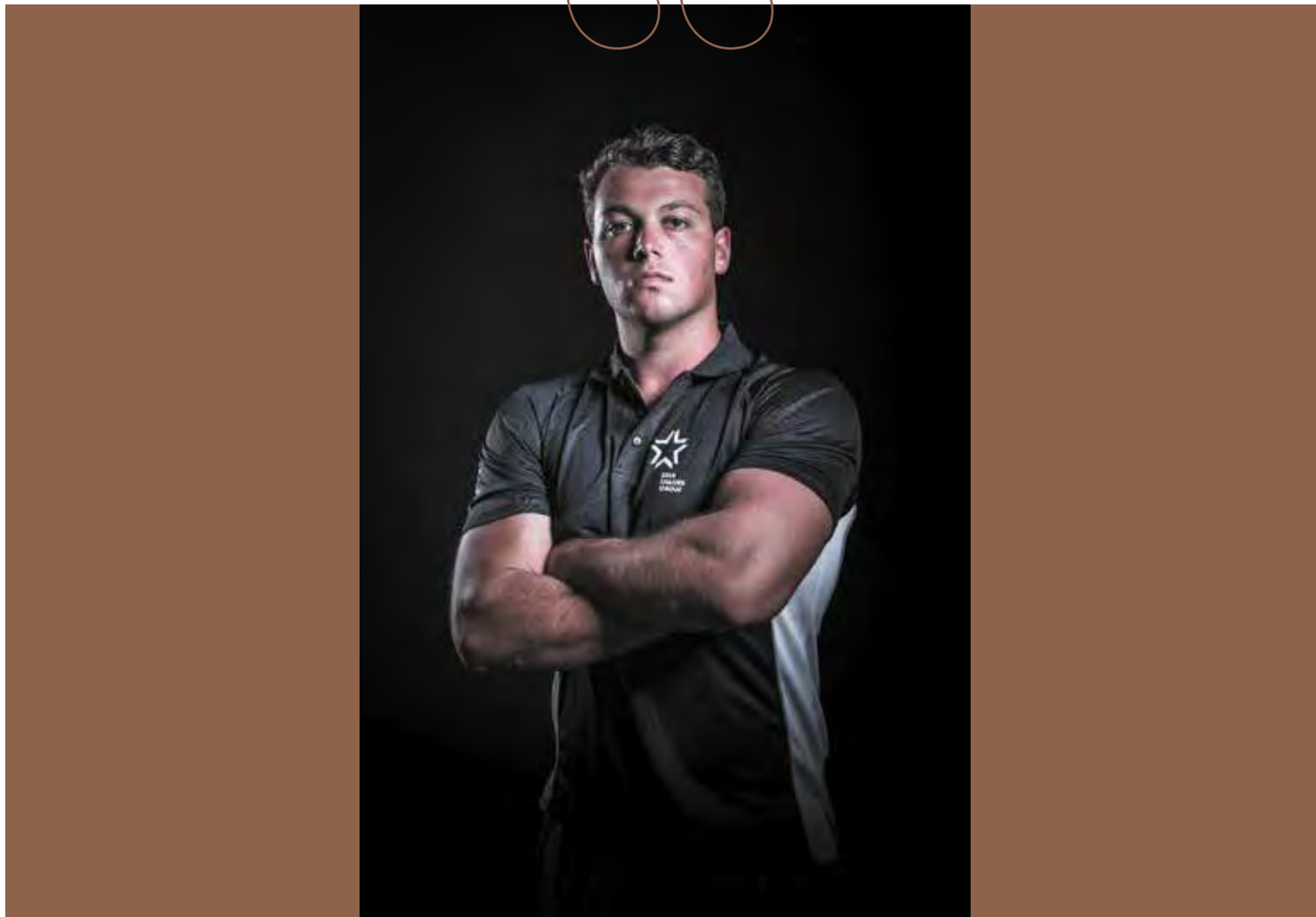


so Kalle Dehler. „Wenn man schnelle, wendige Boote gewohnt ist, dann ist nicht jedes Manöver auch für unseren Holzdrachen geeignet“, erklärte der Hamburger beim Verpacken der MOANA auf den Trailer. So war das NRV-Team ungewollt Sieger beim Hafrennen. „Der DSQ war völlig korrekt. Ein Knoten in der Schot verhinderte das Abfallen“, so Opielok, der einen Gin für die geschädigte Crew in Aussicht stellte. Der erste Weg führte ins Regattabüro, um ein Schreiben für die Jury aufzusetzen und die Schuld einzugestehen und irgendwelche Proteste für unnötig zu erklären. Weitersegeln kam für den erfahrenen Skipper nicht infrage. „Das war mir zu peinlich“, so Opielok. Für Kalle Dehler blieb der Blick auf seinen Sohn Thomas, der an Bord von Maximilian und Pia Dose auf Rang fünf segelte.

50 Jahre Olympia in Kiel lockte auch zwei Veteranen auf den Plan: So segelte bei Anna Ihrenberger vom Chiemsee Yacht Club Richard Kugler mit, der 1972 im Drachen mit Franz Heilmeier (Steuermann) und Konrad Glas punktgleich mit den Amerikanern die Bronzemedaille verpasst hatte, und an Bord der GER 1179 von Bernd Hassenjürgen segelte Heinz Laprell, der in der Tempest 1972 Elfter geworden war. Vice versa lockte die Revival-Regatta aber auch ganz junge Teams an den Start: Das mit Abstand jüngste Boot war die GER 1001 von Florian Kuke, der mit Henning Seltmann und Joseph Ehrlicher segelte, der mit seinen 15 Jahren der wohl überhaupt jüngste Teilnehmer war. Insgesamt kam die Crew auf gerade mal 79 Jahre und blieb damit als gesamtes Boot jünger als manch einzelner Teilnehmer. ☑

KILIAN WEISE

THE HARDEST HIKING MIDDLEMAN IN THE FLEET



GESPRÄCH MIT DEM FRISCHGEBACKENEN
GOLD-CUP-SIEGER KILIAN WEISE.

Schrift // Gregor Berz
Bild // Ricardo Pinto, Elena Razina,
Star Sailors League!

Von Simon Fry als „hardest hiking middleman in the fleet“ bezeichnet, hatte Kilian Weise viel Spaß auf Lars

Hendriksens Pedersen & Thuesen, auf dem jeden Tag etwas anders zu Bruch ging und der immer etwas langsamer war als Peter Gilmour oder Andy Beathworth, mit dem sie aber trotzdem dank konstanter Leistung den Gold Cup gewinnen konnten. Herzlichen Glückwunsch, Kilian – wir hoffen, noch viel von dir zu hören in der Drachenklasse!

Kilian, du tust uns alten weißen Männern gut, weil du als junger Nachwuchssegelprofi nicht 49er oder irgendeine Foil-Jolle segelst, sondern Starboot und Drachen. Was steckt dahinter? Die Qualität an Seglern ist im Starboot und im Drachen extrem hoch, man fährt gegen die besten Leute der Welt. Natürlich ist die Geschwindigkeit im 49er auch mal faszinierend für den Moment, aber im Drachen ist alles viel intensiver. Und ich mag auch das Segeln im Team – wie organisiert man sich in der Kommunikation, Entscheidungen, Abläufe – wie man da auch als Gruppe weiterkommt, das hast du selten in anderen Bootsklassen.

Lass uns nochmal ganz vorn anfangen: Wie bist du überhaupt zum Segeln gekommen? Ich bin in München geboren, wo mein Großvater, ein passionierter Segler, ein Wasserportgeschäft hatte. Weil ich als kleine Junge auch immer schon ne große Klappe hatte, dachte ich mir „wo gehe ich hin“ und landete in dem kleinen SC Riederau, der Ort, in dem wir wohnten. Dort hatte meine Passion fürs Segeln den Ursprung. Später bin ich dann aufgrund des Angebots zum Starbootsegeln in den benachbarte Dießener Segelclub, die haben da eine nette Community und die Leute kenne ich alle, seitdem ich ein kleiner Stöpsel bin.

Wie bist du dann zum Hubert Merkelbach vom Bodensee gekommen, mit dem du die größten Erfolge im Starboot hattest? Zuerst bin ich viel Laser gesegelt, bis ich dann mit Hubert Rauch, dem Fischer aus Dießen, viel international Starboot

gesegelt bin, auch in Übersee. Da hat man dann die Leute kennengelernt. Darauf kamen zwei Saisons mit einem jungen Holländer, wir waren super erfolgreich mit einem Dritten auf der Euro und seit 2020 segle ich mit Hubert Merkelbach zusammen. Wir sind ein eingespieltes Team, sind zusammen schon Vize-Europameister, Deutscher Meister und Österreichischer Meister geworden.

Wie bist du dann in den Drachen gekommen? Während Corona 2020 habe ich ein Praktikum bei Vinci gemacht und der hat mir wirklich viel über den Drachen beigebracht. Werner Fritz war auch da. Mein erster Dracheneinsatz aber war tatsächlich am Gardasee, da hatte ich das Glück, zusammen mit Diego Negri Sparringpartner von Hugo Stenbeck/Sophie Racing zu sein, mit Frithjof Kleen als Coach, den ich vom Starbootsegeln kannte.

Wie kam es dann zu der Entscheidung, Profisegler zu werden, und was sind deine Pläne: Wirst du der Drachenklasse noch lange erhalten bleiben? Mit 25 war ich mit dem Studium fertig – heute bin ich 28 – und habe gemerkt, dass man beim Segeln 100



Prozent committed sein muss. Deshalb war für mich das Master-Studium keine Option, sonst findet z.B. während einer Klausurenphase halt dann keine Weltmeisterschaft statt. Also ich hab mir, gesagt ich probiere das jetzt einfach mal mit dem Segeln und ich zieh das jetzt durch. Man wächst als Segler, die Trainings und Analysen für einen selbst und natürlich das Podiumsfeeling nach den Erfolgen, das ist aktuell der richtige Weg.

Dieses Jahr hast du mit Lars Hendriksen und Georg Leonchuk den Dragon Gold Cup gewonnen: Herzlichen Glückwunsch! War das dein wichtigster Erfolg bisher – oder welchen Erfolg würdest du als den wichtigsten in deiner bisherigen Segelkarriere bezeichnen? Ich würde schon sagen der Gold Cup mit der ganzen Historie – das ist schon beeindruckend, wenn man den in die Hand nimmt und so im Kreis dreht und schaut, wer da alles draufsteht. Da bleibt einem so ein bisschen die Luft weg. War auch ein etwas unreal, bis man realisiert hat, dass man den wirklich gewonnen hat. Das war auf jeden Fall der größte Erfolg.

Im Vorfeld des Gold Cup gab es Gerüchte, dass viele speziell deutsche Segler nicht nach Belgien gefahren seien, weil sie nicht gegen Andy Beathworth segeln wollten. Andy war in drei von sechs Rennen vor euch und am Ende Zweiter, weil es beim Gold Cup keinen Streicher gibt. Ist Andy wirklich so ein überlegener Segler?

An mich ist das alles nicht so herangekommen, ich hatte auch keinen Konflikt mit ihm, was da alles bei der Euro war, da hat wahrscheinlich jeder einen anderen Blick drauf und ich glaube, viele sind auch aus anderen Gründen nicht nach Belgien gefahren – es war auf jeden Fall super schade, so eine geringe Meldezahl beim Gold Cup zu haben. Aber es ist überhaupt keine Frage, Andy Beathworth ist ein super Segler, super Einzelergebnisse, dass die Jungs als Team auch sehr stark sind, ist keine Frage mit Simon Fry, sicher einer der besten Trimmer seiner Zeit. Und wir waren ja auch schon irgendwie ein zusammen gewürfeltes Team und der alte Pedersen & Thuesen war eine riesige Baustelle: Es gab keinen Tag, an dem ich nicht auf einer Vorwind unten lag und irgendwas zusammengeknotet habe. An dem Boot ist bisschen mehr Rumors als Magie, ist mein persönlicher Eindruck. Magisch waren die Baustellen, die wir da jeden Tag hatten, und gegen Andy Beathworth oder Peter Gilmour waren wir nie schneller, die haben uns immer gerollt. Nur am letzten Tag haben wir einmal Andy gerollt, da kam Simon Fry hinterher zu mir und meinte: „Kilian, du bist der ‚hardest hiking middleman in the fleet.“ Also, es hat echt Spaß gemacht, gegen die zu segeln und aus den politischen Diskussionen möchte ich mich gern raushalten.

Auf dem letzten Annual General Meeting der IDA wurde zum wiederholten Mal gegen das Zulassen von GPS an Bord gestimmt. Würdest du dir die Legalisierung von GPS Devices wünschen? Also ich muss ehrlich sagen, im Drachen finde ich es eigentlich ganz gut, dass es das nicht gibt. Theoretisch kann das heute jeder mit einer kleinen Uhr, also die Technik zu bringen, ist das

Geringste, aber die Technik dann zu bedienen ... Wie wird die Linie korrekt gepinnt – das machen die wenigsten richtig. Und erst mal geht der seglerische Skill verloren. Was ich oft gesehen habe, auch während Regatten in anderen Klassen, ist, dass die Pin unsauber genommen wird oder die Leute nicht merken, dass sich die Linie noch mal verschoben hat. Dann stehen die Leute vorn an der Linie. Es werden extrem viele Frühstarts provoziert, weil die Leute weiter nach vorn gezogen werden, das macht die Sache schwierig. Was man eigentlich mit dem GPS machen müsste, aber so nutzen es die wenigsten, ist, dass man in den jeweiligen Bedingungen des Tages ausprobiert, wie lange braucht man heute, um loszufahren und um zehn, 20 oder 30 Meter nach vorn zu kommen. Je nachdem ob man zum Beispiel flaches Wasser und viel Wind hat oder wenig Wind und noch eine alte Welle, ist das ja total unterschiedlich. Das muss man vor dem echten Start mithilfe der Uhr herausfinden – das ist der eigentliche Skill, und den sagt einem die Uhr nämlich nicht. Damit ist sie ein perfektes Tool fürs Training, aber in der Wettfahrt vermisste ich sie nicht – für mich lieber ohne als mit.

Abschließend noch eine Frage: Welche Segler sind deine großen Vorbilder und von wem hast du auf deinem bisherigen Weg am meisten gelernt? Vinci ist ein super Segler und von Frithjof habe ich viel gelernt. Einer meiner Heroes ist Diego Negri, der wurde jetzt zweimal Starboot-Weltmeister und in Kühlungsborn Drachen-Weltmeister bei schwierigen Bedingungen und der ist immer nett, man kann ihn immer was fragen und man wird eine Antwort bekommen. Dasselbe gilt für Robert Scheidt, ich hatte schon die Ehre, mit Robert Scheidt Starboot zu segeln, der absolute Superstar in unserem Sport. Bin auch mit Fredy Lööf gesegelt, viele interessante Leute, jeder hat so ein bisschen sein eigenes Mindset und die Vielseitigkeit von den Leuten zu sehen, und dann auch persönlich davon zu profitieren, das ist das eigentlich Schöne am Segelsport. 📷



Interviewaufnahme mit Kilian Weise

D

DEUTSCHLAND

Der Vorstand & die Flottenkapitäne

Commodore

Dr. Dirk Pramann
Flotte Nord
commodore@dracheklasse.de

Vize-Commodore

Oliver Mose
Flotte Nord
vizecommodore@dracheklasse.de

Schatzmeister

Florian Jacob
Flotte Berlin
schatzmeister@dracheklasse.de

Kommunikationsvorstand

Tobias Aschenbrenner
Flotte Starnberger See/Tegernsee
kommunikation@dracheklasse.de

Regattamanager

Jan Woortman
Flotte Nord
regattamanager@dracheklasse.de

Adresse der Geschäftsstelle

Deutsches Drachengeschwader e. V.
c/o Cordula Schickel
Postfach 1103, 82351 Weilheim
office@dracheklasse.de

Online-Redaktion

Gesine Wolf
redaktion@dracheklasse.de

Ehrencommodore

Norbert Geißler

Regionalvorstand Nord

Ralf Döbler (kommissarisch)
Flotte Nord
nord@dracheklasse.de

Regionalvorstand Süd

Dr. Ingo Ehrlicher (kommissarisch)
Flotte Starnberger See/Tegernsee
sued@dracheklasse.de

Flottenkapitän Ammersee

Florian Oeser
ammersee@dracheklasse.de

Flottenkapitän Berlin

Hans-Christian „Hannes“ Schwieger
berlin@dracheklasse.de

Flottenkapitän Bodensee

Hans-Dieter Lang
bodensee@dracheklasse.de

Flottenkapitän Chiemsee

Lorenz Fischer
chiemsee@dracheklasse.de

Flottenkapitän Nord

Caspar Dohse
flottenord@dracheklasse.de

Flottenkapitän Rheinland

Arnold Dees
rheinland@dracheklasse.de

Flottenkapitän Starnberger See/Tegernsee

Tobias Aschenbrenner
starnbergersee@dracheklasse.de

VORWORT

Schrift // Dr. Dirk Pramann
Bild // Marie Hassenjürgen

Endlich kehrte 2022 wieder etwas Normalität in unsere seglerischen Aktivitäten ein. Zwei Jahre hatte die Corona-Pandemie den überwiegenden Teil der Regatten ausfallen lassen, oder diese waren mit so vielen Planungshemmnissen behaftet, dass eine sachgerechte Durchführung schwer möglich war.

Nachdem die in Kühlungsborn geplante Weltmeisterschaft verschoben werden musste, konnte diese 2022 nun endlich stattfinden. Als erste größere Veranstaltung nach der Pandemie waren die Rahmenbedingungen jedoch sehr schwierig. Sponsoren gab es nur sehr wenige und so lastete ein Großteil der Organisation auf den ehrenamtlichen Helfern des Segelclub Kühlungsborn. Auch gewohnte After-Sail-Events konnten nur in eingeschränktem Rahmen stattfinden, denn das Budget musste über das Geschwader, persönliche Spenden und die örtlichen Gastronomen getragen werden.

Nichtsdestotrotz erlebten wir die Ostsee von ihrer schönsten Seite. Alle Arten von Windbedingungen mussten die Teilnehmer meistern. Aus deutscher Sicht war diese Weltmeisterschaft besonders erfolgreich. Nicht nur, dass Dr. Ingo Ehrlicher mit Dr. Dr. Malte Philipp und Michi Lipp einen hervorragenden vierten Platz belegten, ebenso konnten wir

einen deutschen Corinthian-Weltmeister krönen. Philipp Ocker, Florian Grosser und Oliver Davies erkämpften sich diesen Titel. Glückwunsch an alle erfolgreichen Teams.

Bis 1972 war der Drachen olympisch. Genau vor 50 Jahren fanden die olympischen Segelwettbewerbe in Kiel statt. Zu deren Ehren und Gedenken veranstaltete Kiel eine Jubiläumsregatta aller damaligen olympischen Klassen. Unser geliebter Drachen war entsprechend mit dabei. Neben spannenden Regatten konnten auch wieder Veranstaltungen an Land in größerem Rahmen stattfinden. Wir alle erinnern uns noch an den gelungenen Drachenabend im Restaurant Kieler Yachtclub bei lauschigem Wetter. Dr. Ingo Ehrlicher, mit seiner erfolgreichen Crew, war nach der Weltmeisterschaft in Kühlungsborn abermals siegreich und konnte diese Jubiläumsveranstaltung für sich entscheiden.

Mit der dritten großen Veranstaltung im Jahr 2022, der Internationalen Deutschen Meisterschaft am Bodensee, konnten wir diesen positiven Trend fortsetzen. Der Bodensee-Yacht-Club Überlingen unter der Koordination von Hans-Dieter Lang bereitete den internationalen Drachenseglern eine außergewöhnlich schöne Veranstaltung. Seglerisch wie gesellschaftlich wurde alles geboten. Die Crew um Dr. Ingo Ehrlicher konnte auf ein Weiteres in

einem packenden Finish die Internationale Deutsche Meisterschaft für sich entscheiden. Bis zur vorletzten Tonnenrundung wechselte die Führung der beiden ersten Mannschaften. Gratulation für diese nervenstarke Leistung.

Der Enthusiasmus und die Begeisterung, die wir bei diesen drei Veranstaltungen erleben durften, verleihen das Gefühl, dass wir schnell die Corona-Jahre abschütteln werden, und gibt Zuversicht, dass die kommende Saison uns hoffentlich unsere Begeisterung für das Drachensegeln ohne weitere Einschränkungen fortsetzen lässt. Wir alle haben gemerkt, wie uns nach dieser Corona-Zeit nach außergewöhnlichen Segelregatten düsterte.

Ich bin fest davon überzeugt, wenn wir in diesem Sinne auch die Regatten der kommenden Saison mit Begeisterung und zahlreichen Teilnahmen füllen, dass wir dann neben den bereits gewonnenen jungen Crews weitere junge Seglertalente in unsere Klasse führen können.

Mit dieser Zuversicht im Geiste wünsche ich allen unseren Mitgliedern und den internationalen Segelkameraden eine erfolgreiche Saison 2023.

Dr. Dirk Pramann
Commodore des Deutschen Drachengeschwaders



FLOTTE NORD

Schrift // Frank Blohm

Die Saison begann mit der virtuellen Mitgliederversammlung der Flotte Nord am 15. Februar, bei der noch coronabedingt die letzten zwei Jahre zu behandeln und aufzuarbeiten waren. Der amtierende Flottenkapitän wurde in seinem Amt bestätigt und bis 2023 wiedergewählt. Christoph Libor bleibt weiterhin Drachepate des NRV und Thilo Bartels hat sich dankenswerterweise bereiterklärt, das Amt des Kassenprüfers fortzuführen. Hans-Herbert Hoffmann fungiert weiter als Drachenreporter und natürlich als Wettfahrtsleiter auf den norddeutschen Bahnen. Was wären wir im Norden ohne ihn. An dieser Stelle möchte ich meinen ganz persönlichen Dank für seinen geradezu aufopfernden Einsatz mit seinem gesamten Team zum Ausdruck bringen. Danke, Hans-Herbert, und bitte bleibe uns gewogen!

„Feierabend at ist Best“, unter dem Motto standen wieder die Drachen-Trainingswettfahrten, jeweils donnerstags, die bereits vor Ostern begannen und bis Anfang Oktober durchgeführt wurden. 50 GFK- und 17 Classic-Drachen stehen für die Beliebtheit der Serie. Als Sieger trugen sich GER 1065 – Dieter Gast und Team (GFK) und GER 153 – Christiane & Sönke Bruhns mit Mannschaft (Classic) in die Annalen ein.

Die Ranglisten-Saison konnte nach zwei Jahren der Pandemie wieder ohne Einschränkungen stattfinden, sodass das geplante Programm entsprechend durchgeführt werden konnte.

Die zwei Wochen der Frühjahrsverbandsregatten werden ab der Saison 2022 getrennt gewertet. Das erste Wochenende nennt sich künftig nach unserem verstorbenen Flotte-Nord- und NRV-Mitglied Klaus Körting, der sich sowohl für den Drachensegelsport als auch für den NRV sehr verdient gemacht hat, „Teddy-Körting-Preis“ und wurde erstmals gewonnen von Dr. Dirk Rose mit seiner Crew Dr. Michael Haidinger und Jens Niemann. Helga Körting hat hier als ewigen Wanderpreis einen sehr schönen Pokal gestiftet. Das zweite Wochenende der Frühjahrsverbandsregatta konnten Ferdi und Max Ziegelmayr mit Phil Blinn für sich entscheiden.

Der Mai begann traditionell mit der Damenregatta. Hier konnte bei schönstem Wetter und mit ausschließlich ersten Plätzen die NRV-Nachwuchseglerin Sophie Baltes mit Pia Bamberger und Frank Blohm als Eigner acht starke Konkurrentinnen hinter sich lassen.

Nach dem Bajazzo-Preis ging es Pfingsten auf die Flensburger Förde. Bei sehr wechselhaftem Wetter, aber moderaten Winden hatte am Ende Tobi Brinkmann mit Michael Koch und Marcus Koy mit einem souveränen 13-Punkte-Vorsprung die Nase vorn, vor Günther Kröber auf Platz zwei und Hannes Holländer auf Platz drei. Highlights für die Holzdrachen waren 2022 sicherlich der 5th International Dragon Classic vor Fahrensodde auf der Flensburger Förde bei bestem Wetter und leichten Winden, die Gott sei Dank dann doch noch einsetzen wollten. Die Segler-Vereinigung Flensburg hatte sich hier als großartiger Gastgeber präsentiert und diese Veranstaltung für alle Holzboot-Fans zu einem großartigen Event werden lassen. Danke an dieser Stelle!

Für die GfK-Drachen waren die Highlights der Saison ohne Frage das Revival „50 Jahre Olympia Kiel“ – gleichzeitig die Norddeutsche Meisterschaft der Drachen – auf der Kieler Außenförde bei eher leichten Winden, sowie die Drachen-Weltmeisterschaft 2022 vor Kühlungsborn bei eher knackigen Winden.

Bester Skipper bei der Worlds aus der Flotte Nord war Olaf Sternel vom HSC (Platz zehn) gefolgt von Nicola Friesen vom NRV (Platz elf). Die Beteiligung war bei all diesen Regatten sehr gut, detaillierte Berichte wurden auf unserer Website www.dracheklasse.de veröffentlicht.

Bestens besuchte Flottenabende organisierten wir sowohl in Flensburg als auch in Kiel/Strande. Hier war wirklich beste Stimmung zwischen Jung und Alt, sowie Segler aus Nord und Süd.

Nach schönen Herbstverbandsregatten im September und dem Erhard-Brinckman-Gedächtnispreis im Oktober schloss die norddeutsche Saison wie immer mit dem Quickstep-Preis, zu dem die Flotte Nord bekanntlich Steuerleute bis zu einem Alter

von 35 Jahren einlädt und ein gemeinsames Essen organisiert. Trotzdem waren wir nicht uneingeschränkt zufrieden mit den Teilnehmerzahlen des vergangenen Jahres. Außer bei den Frühjahrs-Verbandsregatten konnten wir die vorangegangenen Meldezahlen – von den Corona-Jahren abgesehen – nicht ganz erreichen. Es ist teilweise eine gewisse Regattamüdigkeit zu erkennen, deren Gründe es zu analysieren gibt. Erfreulich ist aber die Teilnahme an weiblichen und jungen Seglern, wie die Damen-Regatta und der Quickstep-Preis zeigen. Hier waren die jungen Seglerinnen und Segler sehr stark vertreten.

Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen sind auf der Seite des Drachengeschwaders veröffentlicht. Hervorzuheben ist der erkämpfte Titel zum „Deutschen Vizemeister“ bei der IDM am Bodensee von unseren Flottenmitgliedern Jan Woortman, Caspar Dohse und Markus Koy (alle NRV). Beim Dragon Season's Opening 2023 konnte Jan Woortman auch für 2022 den begehrten Senatspreis des besten Seglers aller Alster-Regatten wieder an sich nehmen.

FAZIT

Eine großartige und ereignisreiche Saison mit durchschnittlich gutem Wetter und tollen Events liegt nun hinter uns!

AUSSICHTEN FÜR 2023

Die Vorbereitungen für die Saison 2023 sind voll im Gange, der Regattakalender ist online. Highlight im Jahr 2023 wird für die Holzdrachen-Anhänger sicherlich die Einladung von Robbe & Berking zum Sterling-Cub vom 7. bis 11. Juni 2023 auf der Flensburger Förde sein. Für die GfK-Drachen haben wir als Highlight die Internationale Deutsche Meisterschaft im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des Lübecker Yacht Clubs nach Travemünde gelegt (21.-30.07.2023).

Die Saisonplanungen der Teams laufen nun und wir freuen uns auf eine schöne, spannende und hoffentlich windreiche Segelsaison mit fairen Wettfahrten und viel Spaß bei den anstehenden Wettfahrtsereien.

Ich wünsche euch allen eine erfolgreiche Segelsaison 2023!

FLOTTE BERLIN

Schrift // Hans-Christian „Hannes“ Schwieger
Bild // Berliner Yachtclub



Leider war das Jahr 2022 für die Flotte Berlin ein sehr flaches Jahr. Mit nur zwei von fünf Serien konnten nur die Frühjahrsregatten und der Fafnir-Preis ausgesegelt werden. Die Berliner Meisterschaft hatte zwar gute Beteiligung, aber keinen Wind – sodass wir dort nur zwei schöne gesellige Abende verbringen konnten, auf dem Wannensee aber nicht vorankamen. Bedauerlich war, dass die Wannseewoche und die Potsdamer Kanne mangels Beteiligung ausgefallen sind. Das nehmen

wir in diesem Jahr zum Anlass, die Wannseewoche auch außerhalb Berlins aktiv zu bewerben und mit einem großartigen Rahmenprogramm attraktiver zu gestalten und die Potsdamer Kanne außerhalb der Ferien zu veranstalten.

Beide ausgesegelten Regatten konnte das Boot GER 999 gewinnen. Im Frühjahr gewannen Jan Jasper Wagner, Jens Steinborn und Julian Bergmann auf Anhieb ihre erste Drachenregatta in Berlin vor Klaus Hunger und seiner Crew.

Den Fafnir-Preis gewannen Philipp Kadelbach, Jens Steinborn und Julian Ruhnke vor Florian Jakob und Crew, auch mit der GER 999. Die Berliner Flotte zeichnet sich durch Teilnahme an vielen internationalen Regatten aus. Viele von uns sind 2022 viele Kilometer durch Europa gefahren. Magda Gründt war als jüngste Teilnehmerin in Ostende zum Gold Cup.

2023 werden wir hoffentlich auch wieder alle fünf regionalen Serien durchführen.

FLOTTE RHEINLAND

Schrift // Arnold Dees
Bild // Jan Tom Suden



Mit 38 Mitgliedern und 31 Drachen ist unsere schöne Bootsklasse im Rheinland vertreten. Davon sind über 90 Prozent am Baldeneysee beheimatet und allein 21 davon liegen im Yachtclub Ruhrland e.V. Essen. Weitere Boote verteilen sich auf andere Vereine am Baldeneysee und im Rheinland. Bei jährlich fünf Drachen-Regatten können Ranglistenpunkte erworben werden. Dazu müssen jedoch mindestens zehn Drachen am Start sein, was nicht immer ganz einfach ist.

Den Saisonauftakt machten bereits Anfang April 2022 wieder die Frühjahrswettfahrten. Mit acht Meldungen noch recht mager besetzt. Doch dafür

begann das Jahr bereits mit einer echten Material- und Konditionsprobe. Es wehte nämlich mit sechs Windstärken und mehr, sodass am Samstag abgebrochen wurde und auch am Sonntag nur zwei Läufe gesegelt werden konnten. Bericht und Ergebnisse sind auf der Homepage des YCRE einzusehen. Die Teilnehmerzahl wäre sicher über zehn gekommen, wenn nicht mehrere sehr aktive Teams noch bei den südeuropäischen Wettbewerben teilgenommen hätten. Hier sind vorrangig Wolfgang Bays (GER 1227), Götz Leimkühler (GER 1239), André Schenten (GER 1136), Hans R. (Teddy) Behr (GER 1167) zu nennen. Für diese Teams waren Cannes, Mallorca, Sanremo, Cascais oder Douarnenez für eine oft wiederholte

Teilnahme (Serie) nicht zu weit. Dafür, dass zumindest die Skipper keine Profis sind, gab es doch erfreuliche Ergebnisse.

Dann folge die Mailüftchenregatta Ende Mai. Mit 13 Meldungen war diese Regatta gut besetzt. Bei gutem Wind konnten fünf Wettfahrten gesegelt werden. Bericht und Ergebnisse im Netz. Zwischen Pfingsten und Anfang September (Essener Segelwoche), finden am Baldeneysee keine Regatten für Drachen statt. Dann gehen die Rheinländer auf Reisen zum Attersee, nach Ostende, Kühlungsborn, Kiel, Flensburg, Muiden, Medemblick und anderswo. Man kennt uns mit den Segelnummern GER 422 Gerd Müller van Issem, GER 972 Hans-



Walter Fink, GER 1199 Pia Matscheroth, GER 1005 Axel Engstfeld und nicht zuletzt die bereits oben genannten. Natürlich haben wir unsere Boote auch für sommerliche Familienausfahrten genutzt und die Geselligkeit gepflegt.

Anfang September dann bei der Essener Segelwoche wurden die Drachen, wie übrigens auch andere Kielbootklassen, wegen zu geringer Meldezahl (vier) nicht zugelassen. Schade, aber daran arbeiten wir, um bei allen Ereignissen auf unserem See präsent zu sein.

Mitte September zur Landesmeisterschaft NRW konnten wieder 14 Drachen am Start bewundert werden. Die Bilder zeigen Szenen dieser Wettfahrtreihe. Am Samstag überquerte eine Unwetterwalze mit Sturmböen und Starkregen den See, sodass die Wettfahrt abgeschossen werden musste. Spektakuläre Szenen waren dabei zu beobachten, weil uns das Unwetter auf einem Vorwindkurs erteilte. Zum Glück gab es nur kleinere Schäden und den Verlust eines Zahnes. Diese Ergebnisse findet ihr im Internet.

Zum Ende der Saison wurden Anfang Oktober die „letzten Pötte“ ausgesegelt. Hier hat unser Belgischer Freund und Mitglied im YCRE Ben van Cauwenbergh (BEL 80) samt Crew mit drei Punkten klar gewonnen. Ben, der international erfolgreich segelt und als Belgier formal nicht zur Flotte gehört, ist aber als Freund und Mentor voll in unserer Drachenfamilie integriert. Wir freuen uns, dich in unseren Reihen zu haben, Ben.

Es muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass unser „Ältester“ Rick Stiens (93) bereits im Frühjahr angekündigt hatte, dass er seine SALUTE GER 436 am Ende der Saison, nach 51 Jahren, in gute



Götz Leimkühler (GER 1239) war ebenfalls in den Winterserien unterwegs, und das in seinem zweiten Drachenjahr. Respekt! Auch ihn wird man sicher wieder treffen.

Einen besonderen Reiz hat für Teddy Behr (GER 1167), für Axel Engstfeld (GER 1005) und Pia Matscheroth (GER 1199) das Aalsmeer und Muiden. Die verlockende Nähe zu den herrlichen Seen in den Niederlanden und auch die Nähe zum Atlantik in Ostende sollten wir Rheinländer zukünftig besser nutzen. Im Gegenzug werden wir die Segler aus diesen Ländern sicher auch bei uns begrüßen können.

Zu gratulieren haben wir unserem Flottenmitglied Günther Kröber (GER 996), der mit den Crewmitgliedern Stefan Waak und Ralf Ehrenborg einen sensationellen dritten Platz bei der IDM in Überlingen belegt hat. Schon beim Pfingst-Cup in Flensburg glänzte das Team mit einem tollen zweiten Platz. Die Flotte ruft euch zu: Weiter so!

Auf dem Wintertreffen der Rheinlandflotte wurde nach zwölf Jahren Christian Zinkler (GER 975) von Arnold Dees (GER 912) als Flottenkapitän abgelöst. Mit Dank an Christian für die geleistete Arbeit und mit guten Wünschen für Arnold wurde nicht gespart. Das Jahr 2023 wird im Zeichen von Trainings – auch mit Michi Lipp –, der Formierung „regattafähiger“ Crewmitglieder und dem geselligen Zusammentreffen der Drachenfamilie stehen.

Wir Drachensegler im Rheinland sind auch 2023 wieder auf (fast) allen Bahnen dabei. Über jeden Gast aus anderen Flotten – mit oder ohne Boot – freuen wir uns. In diesem Sinne blicken wir dem Saisonstart gespannt entgegen.

Flottenkapitän Rheinland mit seinen drei Vorgängern – von links nach rechts in chronologischer Reihenfolge: Rick Stiens, Dr. Gerd Müller van Issem, Christian Zinkler und Arnold Dees. Alle Mitglieder des YCRE.



FLOTTE STARNBERGER SEE

Schrift // Tobias Aschenbrenner
Bild // Christopher Nordhoff, YCP, Max Haist
und Marie Hassenjürgen



Zum Saisonstart ging es zum ersten Mal nach drei Jahren Pause wieder zum Osterpokal in Possenhofen. Fast 20 Teilnehmer machten den Maibaum zu einer schönen Veranstaltung, die leider windbedingt nur am Samstag drei Wettfahrten zuließ. Hier setzten sich bei leichtem Wind, souverän mit zwei Wettfahrtsiegen, Peter Fröschl mit Sabrina und Malte Knief vor Peter Feussner mit Crew und Michael Schattan mit Crew durch. Auf einem sehr guten fünften Platz landete Hansi Pölt.

Als letzte Trainingsmöglichkeit vor der WM gab es den Pfingstpreis im DTYC Anfang Juni. Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten, einer an Land

gelassenen Klassenflagge und der fahrenden Startboje, gab es für die 25 Teilnehmer einen wunderschönen Segeltag in der Tutzingener Bucht. Am Ende wurden alle vier Wettfahrten am Samstag ausgetragen. Nach einem abwechslungsreichen und anstrengenden Segeltag gewann am Ende Drachenikone Markus „Buale“ Glas mit Benedikt Binder und Wolfgang Steuer. Punktgleich unterlagen Michael Schattan und Crew lediglich durch die schlechtere Platzierung im letzten Rennen. Auf Platz drei konnten sich Fabian Eisenlohr und Familie durchsetzen und bestätigten damit ihre Topform und den Sieg beim Frühlingspreis am Ammersee.

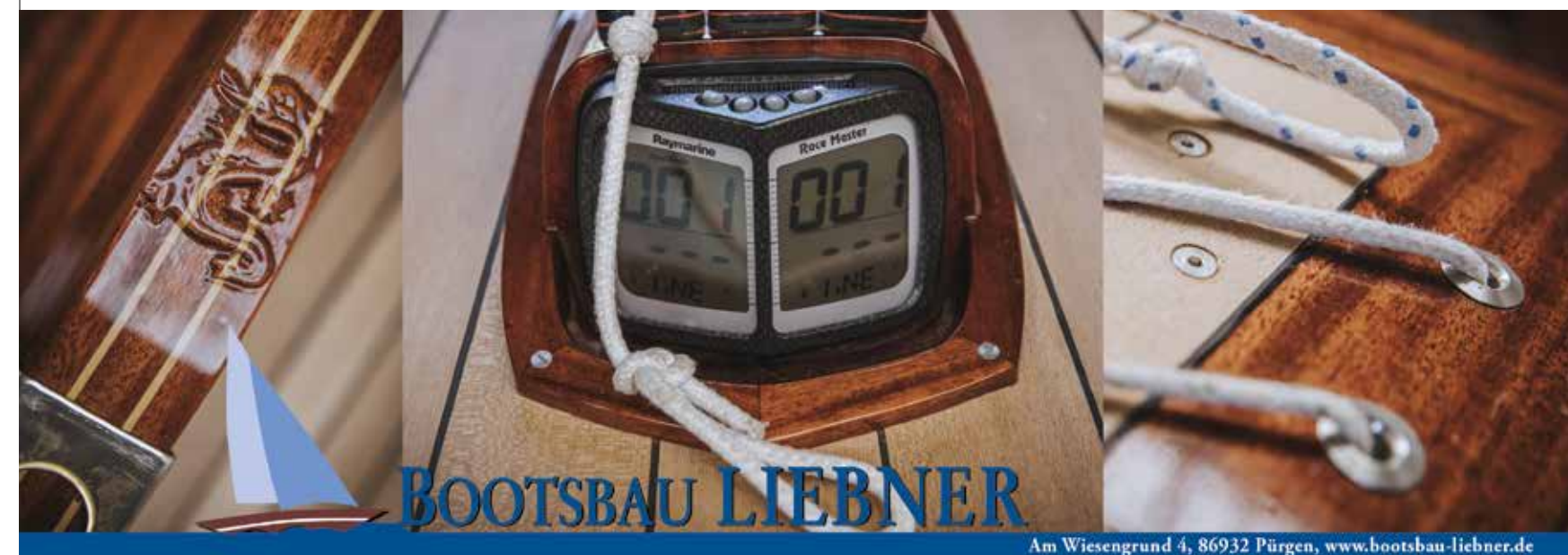
Durch die Überschneidung mit der Weltmeisterschaft in Kühlungsborn und der regen Teilnahme unserer Flottenmitglieder fiel die Traditionsregatta „Bayerischer Löwe“ im Yachtclub Possenhofen dieses Jahr leider aus. Wir freuen uns bereits auf den Bayerischen Löwen 2023, die tolle Gastfreundschaft der Clubmitglieder an Land und vor allem auf spannende Regattatage in Possenhofen mit zahlreichen Teilnehmern.

Beim Sommerpokal im MYC war zunächst die Geduld der Teilnehmer gefordert. Am Freitag konnte mit vielen Bemühungen eine Wettfahrt gesegelt werden. In den Regenspauzen baute sich der Wind zu langsam auf als auch schon der nächste

Schauer jeden Ansatz von Wind wieder zunichte machte. Auch am Samstag waren zunächst die Gastgeberqualitäten des Clubs gefordert, was rundum gelang! Am späten Nachmittag ergriff die Wettfahrtsleitung die Chance und es kam eine zweite Wettfahrt zustande. Am Sonntag wurde nach einer abgebrochenen Südwindwettfahrt am Morgen die Geduld der Segler und Wettfahrtsleitung mit drei Regatten am Nachmittag belohnt. Nach drei Tagen konnte Peter Fröschl den Sommerpokal für sich entscheiden. Auf Platz zwei folgte Philipp Ocker, frischgebackener Corinthian-Weltmeister! Gratulation auch an dieser Stelle noch einmal! Vervollständigt wird das Stockerl von Michael Schattan.

Am ersten Juliwochenende ging es „direkt nebenan“ im MRSV mit dem Starnberger Drachepreis weiter. Hier wurden wir dieses Jahr mit Traumbedingungen verwöhnt! Nordostwind mit drei bis vier Beaufort, Sonnenschein und 25 Grad. Besser geht es nicht! Bei Top-Bedingungen gab es auch Top-Racing! Hier wurde nicht nur auf den vordern Plätzen um jeden Platz gekämpft. Mittlerweile zum dritten Mal konnte sich Michael Schattan den Heimsieg sichern! Vor Peter Fröschl mit Crew und Micky Liebl und Crew ging somit das Duell Fröschl/Schattan in die nächste Runde! Als letzten Event vor der Sommerpause ging es in den BYC zum Randmond-Sörensen-Preis.

Bewölkt, aber warm und trocken, hieß es am Samstag gleich morgens: Auslaufen! Bei zwei bis drei Windstärken konnten die 36 Teilnehmer unter der Führung von Altmeister Burschi Haist alle vier Wettfahrten am Samstag erfolgreichen absolvieren. Die tollen Bedingungen wurden perfekt ausgenutzt! Nach einem anstrengenden Regattatag hatten die Teilnehmer dann den Sonntag, bei traumhaften Badebedingungen, zur Erholung! Gewonnen hat Nikolaus Stoll mit Antonia Stoll und Peter Fröschl aus dem MYC. Ingo Ehrlicher aus dem BYC konnte sich, wenn auch knapp, noch vor Martin Büge aus dem MYC, Platz zwei ersgeln.



NEUBAU VON DRACHEN MIT „VINCI-AUSSTATTUNG“
NEUBAU UND REPARATUR VON HOLZBOOTEN, UMBAUTEN ALLER ART
SPEZIALWERFT FÜR HOLZ- UND GFK-DRACHEN, OLDTIMER RESTAURIERUNGEN

Am Wiesengrund 4, 86932 Pürgen, www.bootsbau-liebner.de

Anfang September fand der Prinz-Franz-Preis, ebenfalls im BYC statt. Hier wurde den 44 Teilnehmern drei Tage lang bei teilweise schwierigen Bedingungen alles abverlangt. Am Freitag wurden die Möglichkeiten mit zwei Wettfahrten bei leichten und drehenden Winden voll ausgeschöpft. Am Samstag gab es erst zu wenig, dann zu viel Wind. Beziehungsweise die laufende Sturmwarnung verhinderte das Auslaufen nach einem kurzen Gewitter. So genossen die Teilnehmer bei tollsten Segelbedingungen die Gastfreundschaft des BYC und die filmreife Kulisse mit Blick über den aufgewühlten See in die Berge. Am Sonntag ging es bereits um 9 Uhr aufs Wasser. Bei Südwind konnten zwei Wettfahrten gesegelt werden. Mit einem Streicher setzte sich in dem stark besetzten Feld erneut Lokalmatador Peter Fröschl mit Crew vor Marcus Brennecke mit Lars Hendriksen und George Leonchuk durch. Helmut Schmidt vervollständigte das Stockerl.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Saison, wenn es ENDLICH wieder losgeht!



Starnberger Drachenpreis 2022
im MRSV bei Traumbedingungen



Von Ihrem Regatta-Trailerspezialisten aus Bayern!

für den
» Drachen «
Seit 1963 Anhängerbau in Perfektion.

Unsere Regatta-Trailer werden für jeden Bootstypen speziell gefertigt, damit IHR Boot gut liegt.



Mit großem Onlineshop
für Zubehör und Ersatzteile

www. **HARBECK** .de

Gewerbestraße 7
83329 Waging am See
☎ +49 (0)8681/4090



FLOTTE AMMERSEE

Schrift // S. Gall, K. Ernicke & J. Dichtl, F. Oeser, J. Wenzel
Bild // Karin Casaretto, Johannes Ernicke, Susanne Gall



Im Frühjahr 2022, ein tiefes Aufatmen geht durch die Ammersee-Flotte. Nach allen Einschränkungen 2020 und 2021 finden auf dem Ammersee fünf Regatten mit 18 Wettfahrten und mit wachsender Beteiligung statt. Die Regattafelder werden wieder größer und die Beteiligung von Crews vom Ammersee auf dem lokalen sowie fremden und internationalen Revieren steigt.

Die Saison startet vom 7. bis 8. Mai mit dem **Frühlingspreis** der Drachen im Augsburger Segler Club. 21 Meldungen schon bei der ersten Serie am See. Magdalena Gründt mit ihrer Crew reist vom VSAW an und Dirk Neukirchen kommt aus Düsseldorf in den Süden. Mit vier nicht einfachen Wettfahrten lassen wir die Saison starten. Gewinner ist Fabian Eisenlohr (MYC) vor Magdalena Gründt. Ein Ausrufezeichen der jungen Steuerleute! Auf dem dritten Platz Franz Rau (ASC) mit Michi Lipp und Peter Liebner.

Vom 14. bis 15. Mai findet im Augsburger Segler Club die **Flottenmeisterschaft** der Drachen statt. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßt Flottenkapitän Florian Oeser die 23 Mannschaften, die nicht nur aus Bayern, sondern auch aus Berlin angereist sind. 11:00 Uhr – Dr. Georg Haindl, Wettfahrtsleiter in bewährter Kombi mit Michi Erhard, gibt kurz Anweisungen und zieht Startverschiebung. Der Wind ist einfach zu löchrig. So kann das Weißwurstfrühstück mit Freibier gemütlich genossen werden. Gegen 15:00 Uhr baut sich ein laues Lüftchen, etwa fünf Knoten, aus NOO auf. Der Parcours steht vor Breitbrunn, doch nach einem satten Dreher nach Nord, Tendenz West, müssen die Tonnen komplett neu gelegt werden. Um 16:15 Uhr endlich Start. Auf beiden Kreuzen mischen sich kräftig die Platzierungen. Benedikt Gäch erreicht nach der zweiten Kreuz die Luv-Tonne mit komfortablen Abstand als Erster, doch an der Lee-Tonne kommen gefühlt alle – aber auch alle – gleichzeitig

an. Riesengeschrei: Alle, die es schaffen, sich freizuhalten, sind die „Winner“, ein unglaubliches Gewusel. Das Rennen macht Christian Belgardt, HSC, der stoisch am längsten den Vorwindkurs ganz außen auf der Westseite durchhält, fast nie in Deckung gerät und mit elegantem Schwung den chaotischen, schreienden Pulk weit außen um die Lee-Tonne rundet. Flori Bauer wird Zweiter und Gäch muss sich mit Platz drei begnügen. Eine sehr kurze Einlaufzeit bestätigt die Dichte des Feldes. Am Bootshaus wird mit Augustiner aus dem Holzfass der Coup oder der lausige letzte Vorwindschenkel gefeiert oder „runterschwappt“ ... und die stimmungsvolle Abendsonne mit dem endlich aufkommenden Sommergefühl glättet die Emotionswogen. Danach geht es auf die Terrasse für den offiziellen Teil des Abends, das jährliche Treffen der Drachenflotte.

Sonntag – nach kurzer Wartezeit stabilisiert sich der Wind auf sechs Knoten und dann geht es Schlag auf Schlag. Start 12:20 Uhr, leichter

NNO, zweite Wettfahrt. Nach der ersten Tonne führt noch Magdalena Gründt, VSAW, hier noch nicht wissend, dass sie sich ein OCS eingefangen hat. Nach einem satten Dreher, diesmal nach Ost, gibt es Bahnänderung. Die zweite Luvtonne wird schnell verlegt und der Wettfahrtsieg geht an Micki Liebl mit Petra Dietz und Peter Fröschl, MYC. Dritter wird Axel Schulz mit seiner Crew Mario Kühn und Zino Soyka, VSAW. Die dritte Wettfahrt wird wie die anderen unter blauem Peter gestartet. Ob über rechts (Micki Liebl) oder über links (Flo Oeser), beide Seiten der Kreuz „laufen“ und man kommt gleichzeitig oben an. Liebl rundet als Erster die Tonne und verteidigt die Position bis ins Ziel, vor Magdalena Gründt und Benedikt Gäch mit Crew Philipp Grohmann, DTYC, und Florian Abele, YCBW. Im letzten Rennen zieht die Wettfahrtsleitung „U“ – diszipliniert wird gestartet, wohlwissend, dass ein Linienübertritt nicht zu bereinigen ist. Diesmal nimmt Benedikt Gäch die kleineren Dreher am besten mit und gewinnt den verkürzten Parcours, Luv-Tonne und Startbram Mona Lisa bilden das Ziel. Fritz Klingl mit Sepp Hammerlindl, ASC, und Susi Völker, SGD, sichert sich Platz zwei vor Franz Rau. Ein Protest in der zweiten Wettfahrt wird durch Schlichtung beigelegt und so kürt Dr. Georg Haindl die Preisträger.

Micki Liebl ist der Flottenmeister 2022 bei Punktgleichheit vor Benedikt Gäch und Fritz Rau. Christian Belgradt wird Vierter und Axel Schulz Fünfter. Peter Fröschl nimmt stolz die Schale für den „Best Guest Preis 2021“ entgegen. Benedikt Gäch freut sich über den Sonderpreis des punktbesten Drachens, ein schönes Vollholzmodell. Beide Preise übergibt der Präsident des ASC, Johannes Ernicke. 23 Crews nehmen mit vier Wettfahrten bei leichten, jedoch absolut fairen und optimal genutzten Bedingungen die Erinnerung an eine gelungene Veranstaltung am Ammersee mit nach Hause. Danke an den Veranstalter, die Wettfahrtsleitung und die Teilnehmer, insbesondere den weit angereisten Berliner Mannschaften. Vom 2. bis 3. Juli finden die **Sommerwettfahrten**

der Drachen im Herrschinger Segelclub statt und machen ihrem Namen alle Ehre. Bei herrlichem Sonnenschein, karibischen Temperaturen und Ostwind mit drei Beaufort kann Wettfahrtsleiter Peter Götzel am Samstag das Feld von 18 Drachen zügig durch vier Wettfahrten schicken. Dass der sportliche Wettbewerb innerhalb der Ammersee-Flotte mittlerweile spürbar zugenommen hat, ist an den insgesamt sieben Frühstarts zu erkennen, ein Team bringt sich mit gleich zwei OCS um den eigentlich sicheren Platz auf dem Stockerl. Nach so herrlichem Segeln geht es am Sonntag etwas entspannter zur Sache, die noch ausstehende fünfte Wettfahrt wird nach einer Runde bei stark nachlassendem Westwind mit Zieleinlauf an der Leetonne beendet. Das Siegerpodest wird vollständig von den Drachen aus dem Augsburger Segler Club dominiert, es siegt souverän das Team von Wolfgang Schneider vor den Mannschaften um Florian Bauer rund Gunther Hauer, gefolgt von zwei Booten des gastgebenden HSC mit Christian Belgardt und Peter Girr auf den Plätzen vier und fünf. Nach dieser perfekten Werbung für das Drachensegeln am Ammersee freut sich die Drachenflotte auf die beiden noch anstehenden Regatten am See, den Drachenhumpen im ASC und das Drachenfinale im ASViM.

Vom 26. bis 28. August findet der **Drachenhumpen** im Augsburger Segler Club statt. Der Humpen erstrahlt wieder im alten Glanz. Wie im Jahr zuvor haben die Mitglieder des Augsburger Segler Clubs für die ranglistenhöchste Regatta am Ammersee alles aufgefahren, was ein gelungenes Rahmenprogramm braucht. Die Veranstaltung stand unter Hans Detmar Wagners Motto „Sail & Dance“. Der Einladung folgten 34 Drachen aus ganz Deutschland. Der ASC freute sich insbesondere über die Teilnahme der Mannschaften von Florian Jacob und Gerhard Stamm aus Berlin, die seit Jahrzehnten zum Humpen die Reise gen Süden antreten. Start ist Freitagmittag mit traditionellem Weißwurstfrühstück und Blasmusik. Das

perfekte Sommerwetter hält leider keinen Wind bereit, damit war nächster Programmpunkt die Einweihung der neuen Drachenbar. Als Ode an die langjährigen Mitglieder und Drachensegler Ernst Oeser und Frank Morell hat Bootsbauer Peter Liebner Oesers alten Drachen mit viel Liebe in ein Landfahrzeug mit Augustiner-Zapfhahn und Musikanlage verwandelt. Die Bar trägt den Namen „Frankie's Bar“ und begleitet die Segler auf den Schienen der alten Slip-Anlage vom Freibier am Steg zur Afterparty in der Bootshalle. Am Samstag folgt – nach immerhin einer erfolgreichen Wettfahrt – der traditionelle Humpen-Abend mit Gin-Bar, Spanferkel und Live-Musik von „discotrain“. Obwohl die Drachenflotte bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein schwingt, treffen alle Sonntagmorgen wieder an der Startlinie ein. Sieger wird nach zwei Wettfahrten Vincent Hoesch (CYC) mit Peter Lieber und Bernd Döpke (beide ASC) vor Peter Fröschl (MYC) und Mathias Perret (BYC). Der ASC würde sich freuen, nächstes Jahr wieder 40 Meldungen zu schaffen, und lädt herzlich zum Humpen vom 15. bis 17. September 2023 ein.

Vom 10. bis 11. September findet das **Drachenfinale** im Akademischen Segler Verein i.M. statt. Wieder wartet das Ammersee Westufer mit bestem Wind auf. Fünf herrliche Wettfahrten können bei einem frischen Südwestwind gesegelt werden. Der Samstagabend ist mal wieder mit seiner Herzlichkeit und Kulinarik ein Highlight und in seiner Art kaum zu übertreffen. Was für ein Saisonfinale! Herzlichen Dank an den ASV i.M.

Und da ist noch die Saisonauswertung der Ammersee-Flotte 2022, perfekt ausgewertet von Gregor Berz mit einem Excel-Ungeheuer: Der Gewinner des Best-Guest-Pokal: Micki Liebl (MYC). Der Preis für den besten Ammersee-Drachen: GER 347, Christian Schaefer (ASC). Der Jan-Schröder-Palstek-Preis für die beste Ammersee-Crew: Florian Hofbauer (ASC).

Wir freuen uns auf die Saison 2023!!!



FLOTTE BODENSEE

Schrift // Sina Wolf & Jonathan Koch, Hans-Dieter Lang
Bild // Julius Osner



2022 war eine ereignisreiche Saison, mit einer gelungenen Internationalen Deutschen Meisterschaft in Überlingen, ausgedehnten Schönwetter-Hochdrucklagen und vielen windreichen Wochen.

Der gelungene Saisonauftakt war die Pokalregatta im Überlingen (April) mit sechs schönen Wettfahrten an zwei Tagen. Am Ende siegte bei zehn Teilnehmern die Crew von Pit Burkardt vor der von Hans-Dieter Lang. Nochmals vielen Dank für das große Engagement, die guten Organisation und die Herzlichkeit des BYCÜ. Die legendäre Eichhornregatta, ausgetragen vor Konstanz vom Segler Verein Staad, war „Opfer“

einer ausgedehnten Schönwetter-Hochdrucklage, welche ganz Mitteleuropa in einen sommerlichen, windarmen Zustand versetzte. Es war meines Wissens das erste Mal, dass die Eichhornregatta wegen zu schwachen und drehenden Winden nicht erfolgreich ausgesegelt werden konnte.

Die Internationale Bodenseewoche wurde von behördlicher Seite wegen Corona-Auflagen extrem verkleinert. Diese Veranstaltung ist eigentlich ein großes Volksfest, ein Treffen von Wassersportler und Landvolk, von Einheimischen und Touristen. Da das Landprogramm coronabedingt gestrichen wurde und das Wasserprogramm auf

zwei Tage reduziert wurde, verlor sie an Attraktivität und viele Segler blieben fern. Im Jahr 2023 wird jedoch alles wie vor Corona sein, ein großes Land- und Wasserfest mit großer Beteiligung.

Anfang Oktober wurde die Internationale Deutsche Meisterschaft der Drachen vor Überlingen ausgesegelt. Bei diesem Saisonhighlight passte alles. 44 Teams kämpften bei strengen Winden um den Titel des Deutschen Meisters. Bereits nach drei Tagen und acht harten Wettfahrten stand mit Ingo Ehrlicher, Malte Philipp und Thomas Auracher der Meister fest. Am vollen Erfolg der Veranstaltung trug der austragende Bodensee Yachtclub Überlingen einen großen Teil bei.

Großen Dank an die Vorstandsmitglieder, an die Regattaleitung und an das Land-Orga-Team. Nur mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer ist eine große Veranstaltung zu bewältigen.

AUSBLICK 2023

Auch im aktuellen Jahr 2023 wird sich die Reise an den größten See Deutschlands lohnen. Eine attraktive Serie von Regatten, in die auch die Schweizer Events integrierbar sind, ein traumhaftes Segelrevier, vielfältige Natur und anregende Kultur versprechen viel Freude. Nachdem die IDM in Überlingen ein voller Erfolg war, würde sich der BYCÜ über eine rege Beteiligung an der Pokalregatta im Frühjahr freuen. Viel Herzblut und Vorfreude steht für diesen frühen Jahresauftakt. Dann folgte zwei Wochen später (ein Schlepp von Überlingen nach Staad, Kranmöglichkeit mit Mobilkran direkt am Hafen) im Rahmen der Eichhornregatta die Süddeutsche Meisterschaft mit RF 1.4 (Freitag bis Sonntag). Der SVS ist bekannt für seine herzliche, legendäre Gastfreundschaft, traumhaft schöne Lage und

ein Top-Segelrevier (da nach allen Seiten offen). Endlich, nach vielen Jahren reger Bemühungen, wird die Süddeutsche am Bodensee ausgetragen. Die Veranstaltung, ein Höhepunkt in Süddeutschland, wird sicher ein Erfolg, die Planung steht. Wir bitten um rege Beteiligung und um frühzeitige Meldung. Die traditionsreiche Bodenseewoche findet wieder im gewohnten Umfang (Land- und Wasserprogramm) statt. Es ist das größte Wassersport-Event in Süddeutschland. Wir planen, dass die Drachen als eigene Klasse starten werden (Klassik- und Modern-Wertung). Dazu bedarf es jedoch einer guten Meldezahl. Das Saisonschlusslicht der Saison bildet der vom Konstanzer Yacht Club Anfang Oktober ausgetragene Imperia Cup.

22. - 23. April Pokalregatta, Überlingen, BYCÜ
5. - 7. Mai Süddeutsche Meisterschaft – Eichhornregatta, Konstanz Staad, SVS
18. - 21. Mai Schweizer Meisterschaft, Thun, TYC
1. - 4. Juni Bodenseewoche, Konstanz, KYC / DSMC
Anfang Oktober Imperia Cup, Konstanz, KYC



Drachen-Persenninge

 **Christian Tircher**
Persenninge & Tuche



Waldstrasse 5 • 82327 Tutzing • Tel: +49 (0) 8158 / 71 30 • www.persenning.com • info@persenning.com

IDM. GO WITH THE FLOW

Schrift // Sina Wolf
Bild // Julius Osner



Acht hart umkämpfte Wettfahrten bei Wind, Regen und Schauerböen. Der Wind, außer am ersten Tag, nie unter zwölf Knoten und das Feld mit 44 teilnehmenden Booten nicht nur stark in der Anzahl, sondern auch stark in der Konkurrenz. Entsprechend spannend blieb es bis zum Schluss vor Überlingen am Bodensee. Nach einem sonnigen Auftakttag mit nur einer Wettfahrt am späten Nachmittag erlebten die Drachensegler am Samstag und Sonntag den Bodensee grau in grau, aber dafür mit Windböig, drehend und oszillierend, aber eben – mit Wind aus westlichen Richtungen zwischen zehn und 18 bis 22 Knoten.

Und so haben die Drachen einen neuen Deutschen Meister: Ingo Ehrlicher (BYC) wird nach einer überragenden Saison zusammen mit seinem Taktiker Malte Philipp (NRV) und Vorschiffmann Thomas Auracher (BYC) Deutscher Meister im Drachen. „Als mich mein Vater zum Drachen brachte, hätte ich mir niemals erträumt, dass ich eines Tages Deutscher Meister sein werde. Dass ich es nun tatsächlich geschafft habe, ist fantastisch und freut mich ganz ganz besonders!“, strahlt Ingo Ehrlicher, der bis zum letzten Spigang alles geben musste, um Meister zu werden. Noch am letzten Luvfass wäre er mit seiner GER 77 DOTTORE AMORE nur Vize geworden. „Jetzt müssen wir zaubern, Jungs“, war die Ansage an



seine Crew und so pflügten sich das Team unter Spi mit über acht Halsen von Platz 12/13 auf Platz sieben vor. Genug, um das in der letzten Wettfahrt an der Luvtonne noch führende Team Jan Woortmann, Caspar Dohse und Markus Koy auf den Vizeplatz zu verweisen. Ein verdienter Titel, den ihm alle von Herzen gönnen, nach einer überragenden Saison, ob bei der Europameisterschaft in Sanremo, bei der WM in Kühlungsborn oder bei der Norddeutschen Meisterschaft anlässlich 50 Jahre Olympia Kiel.

Vizemeister wurde Jan Woortmann (NRV) mit seinen Vereinskollegen Caspar Dohse und Markus Koy vor dem drittplatzierten Günther Kröber, der mit Segelprofi Stefan Waack und Ralf Ehrenborg auf dem ehemaligen WM-Sieger-Schiff von Tommi Müller die IDM beim Bodensee Yachtclub Überlingen bestritt. Der seit 2018 amtierende Deutsche Meister Stephan Link wurde mit Frank Butzmann und Ingo Borkowski Vierter vor Nicola Friesen auf Platz fünf, die 2016 als erste Frau Deutsche Meisterin der Drachen geworden war und hier mit Kilian Weise und Stammtaktiker Vinci Hoesch angetreten war. Auf Platz sechs landete das Schweizer Team von Norbert Stadler mit Ralph Müntener und Olof Pietzko vor Christof Wielland (BYC) auf seiner grau lackierten DIRNDLWIND mit Peter König und Filipe Silva in der Crew auf sieben.

Drachenlegende Tommi Müller (NRV) wurde zusammen mit dem Rostocker Mario Wagner und NRV-Bundesligasegler Klaas Höcke Achter, vor Tobias Aschenbrenner (BYC), der mit seinen Vereinskollegen Benedikt Binder und Nick Beulke unterwegs war. Bester „Einheimischer“ wurde Tillmann Krackhardt vom durchführenden Club Bodensee Yacht Club Überlingen mit Peter Widenhorn und Eike Marten in der Crew auf Rang zehn.

Manch einer nannte es „Alsterähnlich“, andere wähten die Starnberger Bucht harmlos ... Trotz Temperaturen für Mütze, Skiunterwäsche und Co. feierten die Drachen am Ende zwar nur drei Tage ein herrliches Segelfest mit viel Wasserzeit, aber verbliesen das in der Drachenszene verbreitete Vorurteil vom Flautensee. Der Bodensee belohnte all die, die den Weg für die Deutsche quer durch Deutschland auf sich genommen hatten: Strahlende Gesichter bei starkem Wind, nicht nur bei den Siegern.

RANGLISTEN

DEUTSCHLAND 2022

SKIPPER

POS	NAME	VEREIN	M - NR.	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
1	Ehrlicher, Ingo	BYC, YCP	71726	Starnberger See / Tegernsee	150,327	93,95%
1	Friesen, Nicola	NRV	71970	Nord	145,534	90,96%
3	Zankel, Michael	NRV	51706	Nord	142,963	89,35%
4	Ucker, Philipp	MYC	70964	Starnberger See / Tegernsee	139,129	86,96%
5	Woorntman, Jan	NRV	51682	Nord	138,238	86,40%
6	Link, Stephan	BYC	70899	Starnberger See / Tegernsee	135,714	84,82%
7	Kröber, Günther	SCR	61621	Rheinland	133,933	83,71%
8	Sternel, Olaf	HSC	51566	Nord	131,869	82,42%
9	Fröschl, Peter	MYC	70921	Starnberger See / Tegernsee	129,549	80,97%
10	Hoesch, Vincent	CYC	40426	Chiemsee	129,394	80,87%
11	Wieland, Christof	BYC	71866	Starnberger See / Tegernsee	129,206	80,75%
12	Morgen, Benjamin	NRV	51710	Nord	121,913	76,20%
13	Schmidt, Helmut	DTYC	70814	Starnberger See / Tegernsee	118,346	73,97%
14	Dohse, Philip	NRV / LYC	50630	Nord	116,495	72,81%
15	Holländer, Hannes	NRV	72044	Nord	115,978	72,49%
15	Schattan, Michael	MRSV	70935	Starnberger See / Tegernsee	115,456	72,16%
15	Dohse, Maximilian	NRV	72053	Nord	115,296	72,06%
18	Büge, Martin	MYC	71791	Starnberger See / Tegernsee	113,362	70,85%
19	Gäch, Benedikt	ASC	71880	Ammersee	113,224	70,76%
20	Braun, Hannes E.	MYC	70711	Starnberger See / Tegernsee	111,919	69,95%
21	Lang, Hans Dieter	YCI	30323	Bodensee	111,919	69,95%
22	Bays, Wolfgang R.	YCRE	72025	Rheinland	109,993	68,75%
23	Aschenbrenner, Tobias	BYC	72038	Starnberger See / Tegernsee	109,559	68,47%
24	Krackhardt, Tillmann	BYCÜ	31318	Bodensee	109,476	68,42%
25	Schulz, Axel	VSaW	72062	Berlin	108,259	67,66%
26	Neukirchen, Dirk	DYC	72168	Rheinland	107,392	67,12%
27	Bruhns, Amt	NRV	51635	Nord	106,550	66,59%
28	Schaper, Kai-Michael	MYC	71978	Starnberger See / Tegernsee	105,366	65,85%
29	Liebl, Micki	MYC	72124	Starnberger See / Tegernsee	105,125	65,70%
30	Eisenlohr, Fabian	MYC	72167	Starnberger See / Tegernsee	104,522	65,33%
31	Gast, Dieter	NRV	72029	Nord	104,277	65,17%
32	Hunger, Klaus	PYC	21224	Berlin	103,716	64,82%
33	Schaefer, Christian	ASC	10180	Ammersee	102,862	64,29%
34	Schneider, Wolfgang	ASC	72141	Ammersee	102,280	63,93%
35	Lätzsch, Uwe	NRV	50659	Nord	100,669	62,92%
36	Fink, Hans-Walter	YCRE	71973	Rheinland	100,303	62,69%
37	Rose, Dirk	NRV	50632	Nord	99,611	62,26%
38	Bauer, Florian	ASC	10174	Ammersee	98,544	61,59%
39	Perret, Mathias K.F.	BYC	71720	Starnberger See / Tegernsee	98,464	61,54%
40	Bittner, Martin	DTYC	71861	Starnberger See / Tegernsee	98,338	61,46%
41	Walzer, Thomas	BYC	71735	Starnberger See / Tegernsee	96,516	60,32%
42	Einfeldt, Christian	NRV	51695	Nord	96,015	60,01%
43	Wicklmayr, Peter	MRSV	61617	Starnberger See / Tegernsee	94,577	59,11%
44	Zachariassen, Gerd	NRV	50594	Nord	94,247	58,90%
45	Gründt, Magdalena	VSaW	72147	Berlin	93,643	58,53%
46	Welz, Wolfgang	MRSV	71906	Starnberger See / Tegernsee	93,603	58,50%
47	Belgardt, Christian	SVBb	10190	Ammersee	92,419	57,76%
48	Feußner, Peter	BYC	71833	Starnberger See / Tegernsee	92,276	57,67%
49	Zachariassen, Hans-Werner	NRV/ATC	50541	Nord	90,413	56,51%
50	Hermann, Andreas	BYCÜ	31315	Bodensee	89,818	56,14%
51	Wenzel, Jan	HSC	71873	Ammersee	88,466	55,29%
52	Schenten, Andre	ETUF	71915	Rheinland	87,407	54,63%
53	Grohmann, Jürgen	MRSV	71836	Starnberger See / Tegernsee	87,290	54,56%
54	Müller, Thomas	NRV	50519	Nord	87,222	54,51%
55	Leimkübler, Götz	YCRE	72135	Rheinland	86,080	53,80%
56	Gebauer, Christoph	MRSV	72072	Starnberger See / Tegernsee	83,395	52,12%
57	Oehme, Felix	NRV	72100	Nord	82,829	51,77%
58	Burkhardt, Pit	BYC	72157	Bodensee	82,619	51,64%
59	Stoll, Christian	MYC	72055	Starnberger See / Tegernsee	82,410	51,51%
60	Scherer, Thomas	BYC	71940	Starnberger See / Tegernsee	82,239	51,40%
60	Tittel, Jakob	MYC	71847	Starnberger See / Tegernsee	81,643	51,03%
62	Doebler, Ralf Vincent	NRV	51636	Nord	80,378	50,24%
63	Jacob, Florian	JSC	21223	Berlin	80,262	50,16%
64	Imbeck, Torsten	NRV	50613	Nord	78,667	49,17%
65	Nothhelfer, Rainer	DTYC	70958	Starnberger See / Tegernsee	77,902	48,69%
66	Schwieger, Hans-Christian	VSaW	21252	Berlin	77,873	48,67%
67	Hohmann, Jörg	MYC	71767	Starnberger See / Tegernsee	77,870	48,67%
68	Thülen, Claas von	ASC	72009	Ammersee	77,113	48,20%
69	Grabmaier, Sebastian	BYC	71895	Starnberger See / Tegernsee	77,102	48,19%
70	Strauss, Philip	NRV	72093	Nord	76,676	47,92%
71	Girr, Peter	HSC	10188	Ammersee	75,855	47,41%
72	Stamm, Gerhard	VSaW	71907	Berlin	75,770	47,36%
73	Pölt, Hans	DTYC	70839	Starnberger See / Tegernsee	75,500	47,19%
74	Hauer, Günther	ASC	11146	Ammersee	75,338	47,09%
75	Behr, Hans R.	YCW	71989	Rheinland	74,974	46,86%
76	Engstfeld, Axel	CKA	61622	Rheinland	73,757	46,10%

POS	NAME	VEREIN	M - NR.	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
77	Linde, Florian, von	MYC	71926	Starnberger See / Tegernsee	72,830	45,52%
78	Ihrenberger, Anna	CYC	72121	Chiemsee	72,626	45,39%
79	Bruhns, Christiane	NRV	51691	Nord	70,741	44,21%
80	Behrens, Walther	NRV	50576	Nord	69,247	43,28%
81	Schraube, Jonathan	CYC	72080	Chiemsee	69,022	43,14%
82	Kuke, Florian	SCG	72145	Berlin	68,375	42,73%
83	Schwade, Stefan	NRV	51569	Nord	66,176	41,36%
84	Köhncke, Peter	NRV	72066	Nord	65,715	41,07%
85	Dichtl, Johannes	ASC	72132	Ammersee	64,099	40,06%
86	Gensle, Joachim	SVS	72179	Bodensee	59,095	36,93%
87	Eisenlohr, Herbert	MYC	71868	Starnberger See / Tegernsee	58,533	36,58%
88	Trentini, Guido von	BYC	70791	Starnberger See / Tegernsee	58,045	36,28%
89	Höhl, Jens	DTYC	70946	Starnberger See / Tegernsee	55,970	34,98%
90	Blohm, Frank Henric	NRV	51652	Nord	53,830	33,64%
91	Helmer, Claus	MRSV	70936	Starnberger See / Tegernsee	51,485	32,18%
92	Matscheroth, Pia	ETUF	72060	Rheinland	51,079	31,92%
93	Masek, Mirko	NRV	72091	Nord	50,780	31,74%
94	Maiwaldt, Jan-Christoph	NRV	72078	Nord	50,409	31,51%
95	Knoll, Christian	BYC	71821	Starnberger See / Tegernsee	49,685	31,05%
96	Berz, Gregor	AYC	11149	Ammersee	48,231	30,14%
97	Schütze, Stephan	NRV	51663	Nord	45,392	28,37%
98	Oeser, Florian	ASC	10208	Ammersee	43,706	27,32%
99	Poitiers, André	NRV	51563	Nord	38,923	24,33%
100	Kloos, Rainer	ASC	71889	Ammersee	36,281	22,68%
101	Bielefeld, Franz	DTYC	72162	Starnberger See / Tegernsee	34,735	21,71%
102	Harff, Christian	YCSI	71957	Bodensee	33,097	20,69%
103	Ernst, Volker	NRV	51544	Nord	32,979	20,61%
104	Hanke, Peter	BYC	70728	Starnberger See / Tegernsee	32,864	20,54%
105	Riedl, Maximilian	NRV	72033	Nord	31,694	19,81%
106	Birkholz, Rainer	ASC	72003	Ammersee	29,882	18,68%
107	Schröder, Hans	ASVIM	71954	Ammersee	26,111	16,32%
108	Thieman, Martin	MRSV	72136	Starnberger See / Tegernsee	24,069	15,04%
109	Krumme, Jan-Henning	DTYC	72098	Starnberger See / Tegernsee	22,219	13,89%
110	Mayer-Berg, Christopher	BYC	71860	Starnberger See / Tegernsee	20,598	12,87%
111	Appelmann, Nicol	DTYC	72119	Starnberger See / Tegernsee	19,440	12,27%
112	Kruse, Volker	NRV	51658	Nord	17,788	11,12%
113	Stempel, Nikolai-A. von	NRV/APC	50588	Nord	11,580	7,24%



Be at the top ...
instead of being average!

www.dmk-muc.de

www.fritz-segel.com

FRITZ-Segel GmbH · ERNSDORFER STRASSE 66 · D-83209 PRIEN AM CHIEMSEE

PHONE + 49(0) 80 51/43 27 · FAX + 49(0) 80 51/6 22 02 · E-Mail: info@fritz-segel.com

Manufactured
with pride in
Europe/Germany!

CREW

POS	NAME	VEREIN	M - NR.	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
1	Philipp, Malte	NRV	51704	Nord	150,327	93,95%
2	Auracher, Thomas	YCaT	71811	Starnberger See / Tegernsee	148,834	93,02%
3	Lipp, Michael	DTYC	11105	Starnberger See / Tegernsee	145,882	91,18%
4	Hoesch, Vincent	CYC	40426	Chiemsee	141,367	88,35%
5	Davies, Oliver	MYC	72164	Starnberger See / Tegernsee	139,129	86,96%
6	Grosser, Florian	MYC	71766	Starnberger See / Tegernsee	139,129	86,96%
7	Butzmann, Frank	VSaW	21238	Berlin	135,714	84,82%
8	Wagner, Mario	ROYC	72169	Nord	131,869	82,42%
9	Dohse, Caspar	NRV	72011	Nord	130,004	81,25%
10	Knief, Sabrina	MYC	71929	Starnberger See / Tegernsee	129,549	80,97%
11	Koenig, Peter	BYC	71742	Starnberger See / Tegernsee	129,206	80,75%
12	Liebner, Peter	ASC	10192	Ammersee	126,072	78,80%
13	Hellriegel, Stefan	YCBG	21251	Berlin	125,694	78,56%
14	Stoll, Nikolaus	MYC	71864	Starnberger See / Tegernsee	124,949	78,09%
14	Nielsen, Rasmus	NRV	72021	Nord	123,331	77,08%
16	Morgen, Karl	NRV	51588	Nord	121,913	76,20%
17	Dohse, Nicola	NRV	51624	Nord	116,495	72,81%
18	Binder, Benedikt	BYC	71805	Starnberger See / Tegernsee	116,349	72,72%
19	Döpke, Bernd	FSC/ASC	71947	Ammersee	115,826	72,39%
20	Dehler, Thomas	BYC	72170	Berlin	115,296	72,06%
21	Berg, Johannes	NRV	72109	Nord	114,816	71,76%
22	Kramer-Liebau, Volker	NRV	51686	Nord	114,051	71,28%
23	Obermaier, Poldi	BYC	71891	Starnberger See / Tegernsee	113,362	70,85%
24	Janas, Christian	MYC	72068	Starnberger See / Tegernsee	111,987	69,99%
25	Dörr, Pia	YCI	72013	Bodensee	111,919	69,95%
26	Wollmann, Heiko	YCM	31314	Bodensee	111,919	69,95%
27	Braun, Maximilian	MYC	71939	Starnberger See / Tegernsee	109,899	68,69%
28	Abele, Florian	YCBW	71930	Starnberger See / Tegernsee	109,869	68,67%
29	Möller, Christian	NRV	71966	Nord	108,893	68,06%
30	Kühl, Mario	SCE	72131	Berlin	108,171	67,61%
31	Geppert, Friederike	HSC	71773	Ammersee	107,013	66,88%
32	Hauptmann, Manuel	BYC	71747	Starnberger See / Tegernsee	104,848	65,53%
33	Eisenlohr, Herbert	MYC	71868	Starnberger See / Tegernsee	104,522	65,33%
34	Schneider, Dr., Felix	ASC	72137	Ammersee	102,280	63,93%
35	Berenbach, Michael	YCHo	71842	Starnberger See / Tegernsee	100,571	62,86%
36	Rossley, Ines	MYC	71901	Starnberger See / Tegernsee	98,936	61,84%
37	Hirsch, Arne	NRV	51702	Nord	94,033	58,77%
38	Gründt, Stefan	VSaW	21232	Berlin	93,643	58,53%
39	Eckhardt, Peter	NRV	51622	Nord	90,413	56,51%
40	Eckhardt, Annette	Nord	72125	Nord	90,413	56,51%
41	Wicklmayr, Peter	MRSV	61617	Starnberger See / Tegernsee	88,202	55,13%
42	Küppers, Stefan	ETUF	61619	Rheinland	87,407	54,63%
43	Bruhns, Christiane	NRV	51691	Nord	85,302	53,31%
44	Roth, Helmut	MRSV	71738	Starnberger See / Tegernsee	85,058	53,16%
45	Winter, Hagen	CKA	72052	Nord	84,164	52,60%
46	Mose, Oliver	NRV	51598	Nord	82,840	51,77%
47	Keyaniyan, Behnam	NRV	51665	Nord	82,829	51,77%
48	Burkhardt, Paul	BYC	72158	Bodensee	82,619	51,64%
49	Mittag, Felix	DRS	72163	Starnberger See / Tegernsee	82,410	51,51%
50	Bezenberger, Stephan	NRV	71950	Nord	80,378	50,24%
51	Kruse, Volker	NRV	51658	Nord	79,738	49,84%
52	Meyer, Mitja	NRV	72174	Nord	79,000	49,38%
53	Imbeck, Cornelia	NRV	71999	Nord	78,667	49,17%
54	Keding, Moritz	DTYC	72031	Starnberger See / Tegernsee	75,500	47,19%
55	Hassenjürgen, Marie	MRSV / SCW	72035	Starnberger See / Tegernsee	73,282	45,80%
56	Ihrenberger, Florian	CYC	72120	Chiemsee	72,626	45,39%
57	Hassenjürgen, Bernd	MRSV	71919	Starnberger See / Tegernsee	72,171	45,11%
58	Sell, Günter	NRV	50650	Nord	71,234	44,52%
59	Schmidt, Markus	BYC	71946	Starnberger See / Tegernsee	69,898	43,69%
60	Fischer, Lorenz	VSaC, CYC	71963	Chiemsee	69,186	43,24%
61	Liebl, Micki	MYC	72124	Starnberger See / Tegernsee	68,141	42,59%
62	Droege, Max	NRV	51596	Nord	64,568	40,35%
63	Ernicke, Johannes	ASC	72101	Ammersee	59,994	37,50%
64	Binder, Ulrich	DRS	72018	Starnberger See / Tegernsee	56,741	35,46%
65	Broszio, Robin	NRV	51697	Nord	56,514	35,32%
66	Höhl, Stefanie	DRS	72016	Starnberger See / Tegernsee	55,970	34,98%
67	Barben, Silvia	TYC	72050	Bodensee	53,791	33,62%
68	Matscheroth, Michael	ETUF	72061	Rheinland	51,079	31,92%
69	Stempel, Christina von	NRV	71984	Nord	49,867	31,17%
70	Stempel, Katharina von	NRV	71986	Nord	48,765	30,48%
71	Trentini, Martina von	BYC	71789	Starnberger See / Tegernsee	44,910	28,07%
72	Harff, Irene	Krz. - Abt.	71956	Bodensee	33,097	20,69%
73	Braasch, Herbert	NRV	72027	Nord	32,979	20,61%
74	Neumann, Kim	HSC	72173	Nord	24,982	15,61%
75	Barske, Katharine	SVS	72063	Bodensee	20,265	12,67%
76	Bamberger, Pia	HSC	72103	Nord	18,415	11,51%

**WIR VERWALTEN
IHR VERMÖGEN
WIE UNSER EIGENES**

PERSÖNLICHE BETREUUNG – JE NACH ANLAGEZIEL

Individuelle Vermögensverwaltung:

Maßgeschneiderte Portfolios ab einer Anlagesumme von 500.000 €. Weitere Infos unter www.dje.de/vv

Online-Vermögensverwaltung:

Direktinvestments in Aktien und Anleihen ab einer Anlagesumme von 10.000 €.

Weitere Infos unter www.solidvest.de

Ihr Ansprechpartner: Christian Janas, E-Mail: christian.janas@dje.de

Seit 1974

- Wertorientiert
- Erfahren
- Unabhängig

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das KIID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar.

CH

SCHWEIZ

Vorstand Schweizerische Drachenflotte

Präsident

Garlef Baum
 Jägerstrasse 39, 3074 Muri bei Bern
 Tel.: +41 31 357 40 40
 Mobile: +41 79 667 75 05
garlef.baum@dragon-class.ch
baum@murette.com

Vizepräsident

Paul C. Kreis
 Stadelfeldstrasse 10, 3114 Wichtrach
 Mobile: +41 79 432 05 14
paul.kreis@dragon-class.ch

Kassier

Peter Schüpbach
 Aberlistrasse 62, 3006 Bern
 Mobile: 079 651 39 70
peter.schuepbach@dragon-class.ch

Sekretär

Oliver Weber
 Ruebisbachstrasse 86a,
 8302 Kloten
 Mobile: +41 77 407 60 90
info@dragon-class.ch

Beisitzer

Hans-Peter Schobert
 Grafenastrasse 3, 6300 Zug
 Mobile: +41 79 431 99 7
hpschobert@bluewin.ch

Ehrenpräsident

Dieter Schmid
 Birkenweg 5, 3072 Ostermundigen
 Mobile: +41 79 656 36 55
dieter.schmid@schmidkommunikation.ch

VORWORT

Schrift // Garlef Baum

Die Saison 2022 begann so normal, wie man es sich wünschen würde: Elf Drachen gingen an Karfreitag bei sonnigem Osterwetter aufs Wasser, und mit fünf Wettfahrten wurden am Samstag vor Ostern zwei tolle Regattatage beendet.

Für die Mitte Mai folgende Eichhornregatta des Segelverein Staad SVS meldeten gesamt 14 Drachen, allerdings nur fünf davon aus der Schweiz. Ohne Wind keine Läufe, aber dafür genossen wir wie üblich die große Gastfreundschaft des veranstaltenden Clubs und Sonne satt.

Zum Alpencup meldeten elf Drachen, davon neun Schweizer Boote. Das genügte leider nicht einmal, um diese Regattaserie in die Jahreswertung für Swiss Sailing einzubringen. Etwas enttäuscht war ich darüber schon. Wo waren die passionierten Schweizer Drachenregattasegler und -seglerinnen? Selbst das von der Flotte unterstützte Juniorteam mit SUI 307 war trotz privat anstehender Prüfungen vor Ort, hat gesegelt und dazwischen gelernt. Klasse!

Gar nicht klasse, was dann kam: Eine Klassenmeisterschaft und nicht, wie geplant, die Schweizer Meisterschaft. Das gab es noch nie, zumindest nicht, so lange ich auf dem Drachen segle, und das sind mittlerweile auch schon 28 Jahre. Zwölf Schweizer Boote müssten doch zusammenzubringen sein – hatten wir vorher gedacht, mussten uns aber dann eines Besseren belehren lassen. Zwar starteten 17 Drachen, doch waren es, wie schon am Wochenende davor, nur neun Drachen aus der Schweiz. Das genügte nicht und hatte die Umwandlung von nationaler zu Klassenmeisterschaft zur Folge. Sehr schade! Der veranstaltende SGYC in Rorschach hat aber

trotzdem gut geliefert und uns eine tolle Regattaserie mit schönem Programm rundherum ermöglicht. Vielen Dank!

In diesem Zusammenhang möchte ich unserem langjährigen Freund Ken Frost, seiner Frau Jean sowie Crew Jamie Hardenbergh und Christian Frey danken. Ken, Jean und Jamie waren extra, wie seit vielen Jahren, aus Kalifornien in die Schweiz gereist, um hier mit VIM SUI 216 den Alpencup und die Meisterschaft mitzusegeln. Ergebnis: dritter Rang am Alpencup und zehnter Rang an der Klassenmeisterschaft. Ken ist, by the way, über 80 Jahre alt. Echtes Engagement. Chapeau!

Weiter ging die Regattasaison auf dem Thunersee mit der Jungfrautrophy II im Juni mit zehn Booten und dem Drachencup im August mit 13 Booten. Mitte Oktober endete das Drachenjahr anlässlich des Herbstpreises mit nochmals zehn Booten. Im Ganzen haben wir unser Soll, auch weiterhin Schweizer Meisterschaften durchführen zu dürfen, im Jahr 2022 damit eben gerade so erfüllt ...

An der Langstrecken- und Clubgeistregatta haben Familienteams „abgeräumt“ und Erfahrungen bei Traumbedingungen auf dem Thunersee gesammelt. In den beiden Artikeln von Zoe Kreis und Nicolas Schüpbach könnt ihr das Erlebte nachlesen. Last but not least hat sich Wolf Waschkuhn mit seinem Team SUI 318 1-QUICK-1 sukzessive an die Weltspitze gesegelt. Die Erfolge der vergangenen zwei Jahre und die vielen Stunden auf dem Wasser haben sich gelohnt. Wir gratulieren!

Ihr seht also – ohne euch, die SeglerInnen, geht nichts. We need you! Und so hoffe ich wirklich sehr, dass es in der kommenden Saison wieder mehr

Schweizer Beteiligung bei Drachenregatten gibt. In diesem Zusammenhang bitte ich euch: Motiviert eure Crews und MitsglerInnen, sich auch in der gerade angelaufenen Saison der Schweizerischen Drachenflotte als Mitglied anzuschließen. Es lohnt sich! Wir bewerten seit 2022 mit einer Rangliste, interessanten Gutscheipreisen in Höhe von 1.000 Franken und ab Saison 2023 noch mit einem Wanderpreis die besten bzw. aktivsten Crewmitglieder. Die Anzahl an Regatten (national, international), gute Ränge und somit viele Punkte zählen zukünftig nicht nur für die Skipper, sondern auch für die Crews. Wir freuen uns bereits auf die kommende Mitgliederversammlung und die dann folgende Rangverkündigung.

VORSCHAU

Dieses Jahr wird der Thunersee-Yachtclub TYC, die Drachenhochburg am Thunersee, die Schweizer Meisterschaft ausrichten. Ein topmotiviertes WettfahrleiterInnen- und Organisationsteam erwartet euch für ein paar schöne Regattatage. 2024 werden wir übrigens in der ersten Hälfte September auf dem Neuenburgersee beim CVE, Estavayer für die SM zu Gast sein.

Im zweiten Jahr nach der Zusammenlegung der Drachenflotten dürfen wir feststellen, dass der Vorstand mit einem gewissen Mehraufwand die Aktivitäten der Flotte gut steuern kann und wir zukünftig auch mit Landaktivitäten unterwegs sein wollen. Dazu im Laufe des Jahres mehr.

Wir sehen uns auf dem Wasser!

Herzlich, Garlef Baum
Präsident Schweizerische Drachenflotte

JUNIORTEAM

Schrift // Carlos Biber
Bild // Marianne & Bruno Perren

GLÜCK UND HERAUSFORDERUNG – SUI 307

Träge gleiten wir über das Wasser. Alle Sinne werden beansprucht und wir sind hoch konzentriert. Die laue Brise trägt den Drachen über den See.

Ein wunderschönes Boot, welches so viele Trimmleinen besitzt wie drei Jollen zusammen. Es ist schwer, die richtigen Gashebel zu betätigen, um mit den anderen Boliden mitzuhalten. Wir geben uns alle Mühe und finden trotzdem immer wieder neue Möglichkeiten, den Drachen auszubremsen.

Oliver, Timo und ich können auf eine tolle Saison zurückblicken. Mit vielen Stunden auf dem Wasser; ohne Wind, mit Wind, badend und kämpfend. Wir mussten lernen, dass der Drachen ein Boot ist, das alles andere als einfach zu segeln ist. Für jegliche diverse Wind- und Wetterlagen muss man wissen, wie man ein solch gewichtiges Segelboot zum Laufen bringt.

Der Unterschied zum Skiff-Segeln ist riesig. Wo das Skiff eine schnelle, hektische und instabile Angelegenheit ist, braucht man für den Drachen viel Geduld. Jedes Manöver kostet Meter und taktische Fehler haben oft eine noch größere Auswirkung.



Beim Jollen-Segeln musste ich bisher nur Schäden an den fragilen Rümpfen einstecken. Der Drachen hat zwar einen eindrucksvoll starken Rumpf, der den ein oder anderen Stupser verträgt, sein Rigg hingegen stellt eine andere Herausforderung dar. Ich weiss nicht, wie viele Spinnakerbäume uns bereits kaputt gegangen sind, aber es waren definitiv mehr als zwei ... Nachdem an der SM 2021 ein kaputter Spinnakerbaum zu spektakulären Fotos führte, mussten wir dieses Jahr den Trostpreis entgegennehmen, da unser Spinnaker ebenfalls in Fetzen gerissen wurde.

Nichtsdestotrotz hatten wir die meiste Zeit großen Spaß auf dem Wasser. Ich kann mich glücklich schätzen, mit solch einem wunderbaren Team diverse tolle Events besuchen zu dürfen.

Ich möchte in dem Sinn ein großes Dankeschön an alle Personen und die Schweizerische Drachenflotte aussprechen, die es uns in den vergangenen zwei Jahren ermöglichten, an so vielen tollen Regatten dabei sein zu können. Und ich hoffe, dass wir diese Möglichkeit auch in Zukunft haben werden.

LANGSTRECKE

Schrift // Zoe Kreis, Nicolas Schüpbach
Bild // Marianne & Bruno Perren, Privat



In der Schweizer Drachenhochburg am Thunersee konnten Drachen in zwei verschiedenen Langstreckenformaten gewinnen. Das Schöne daran: Beide Gewinnerteams waren mit einer Familiencrew unterwegs mit Kindern im Alter von sieben und zwölf Jahren. Zoe Kreis und Nicolas Schüpbach schreiben vom Erlebten.

CLUBGEIST-REGATTA 2022 - SUI 317
(Zoe Kreis/12 Jahre) Die Clubmeisterschaft des Thunersee-Yachtclub TYC ist eine Langstrecken-Regatta, bei der der Clubgeist gefördert wird. Deswegen wird sie auch Clubgeist-Regatta genannt. Sie findet auf dem Thunersee statt. Es können alle Segelschiffe und Yachten mitmachen, denn es wird mit Yardstick gewertet.

Am Morgen der Regatta haben wir, mein Vater Paul, meine Schwestern Lielle und Vivienne sowie Franz und ich, uns um 10 Uhr im TYC getroffen und haben das Schiff abgedeckt. Danach haben wir alle Vorbereitungen getroffen, Segel und Spinnaker bereit gemacht sowie Proviant und alles andere aufs Schiff gebracht. Um 11:30 Uhr sind wir dann aus dem Hafen gesegelt, um uns auf dem See noch kurz zu organisieren und nochmals alle Aufgaben

auf dem Schiff durchzusprechen. Ich war auf dem Vorschiff, Papi am Steuer und Franz mittschiffs. Lielle und Vivienne haben hin und wieder einzelne Sachen gemacht. Dann um 13 Uhr war der Start. Wir haben sehr gut angefangen, hatten guten Wind und die perfekte Richtung. Schon am Anfang waren wir der erste Drachen, aber nicht zu weit hinter uns war die SUI 171. Nach einer Weile kam die erste Boje in Sicht und wir haben die Richtung leicht gewechselt, um auf der richtigen Seite der Boje vorbeizufahren. Wir wendeten dann um die Boje und segelten danach wieder in die andere Richtung zurück. Wir waren der erste Drachen, der um die Boje wendete. Es war schwierig für uns zu entscheiden, in welche Richtung wir zurücksegeln wollten, aber dank der Taktik von Franz war die Richtung dann perfekt. Viele Boote waren zu weit in Richtung Ufer gesegelt und mussten so auch noch dem Kurschiff ausweichen, wodurch sie noch mehr Zeit verloren. Am Schluss wendeten wir nach links und segelten über die Ziellinie. Wir dachten nicht, dass wir gewinnen würden, aber wir wussten, dass wir nicht schlecht gesegelt hatten. Bei der Rangverkündigung haben wir uns dann sehr gefreut, als wir als Sieger aufgerufen wurden.



LANGSTRECKEN-REGATTA 2022 – SUI 309
(Nicolas Schüpbach/12 Jahre) Zuerst wollten mein Bruder Joel und ich nicht so gern zur Regatta mitkommen. Doch dann gelang es unserem Vater, uns mit viel Gummibärchen und Chips zu bestechen.

So kamen wir nach einem Zwischenstopp bei der Coop-Tankstelle im Thunersee-Yachtclub TYC an. Mit minimalem Oberwind segelten wir aus dem Hafen ins Startgebiet. Kurz vor dem Start war der Wind völlig eingeschlafen und beim Startsignal gab es praktisch keinen Wind mehr. Kurz nach dem Start waren wir dann völlig am falschen Ort und haben uns mit zwei, drei Wenden völlig ins Verderben gesegelt. Entsprechend schlecht war die Stimmung an Bord. Wir beschlossen, unser Glück auf der Einigen-Seite zu versuchen. Als dann eine kleine Brise von Thun her aufkam, wollte ich unbedingt das Steuer übernehmen. Das Windglück und ich als Super-Steuermann brachten uns schnell in die Spitzengruppe. Als wir vor der Spiezer Bucht

waren, ging das große Suchen nach der Wendemarke los und entsprechend stieg wieder die Nervosität auf dem Schiff. Schließlich hatten wir die Boje weit im See draußen entdeckt. Die Herausforderung war, dass es dort praktisch keinen Wind gab. So versuchten wir, wie das ganze restliche Feld, so lange wie möglich auf der linken Seeseite zu bleiben. Aufgrund des wenigen Windes hatten sich die Schiffe wieder stark zusammengeschoben. Wegen mangelnder Erfahrung als Team wollten wir den Spinnaker nicht zu spät runternehmen. Leider haben wir den Spinnaker dann viel zu früh geborgen und wurden kurz vor der Boje nach hinten durchgereicht. Entsprechend schlecht war die Stimmung wieder in der Mannschaft. Der Wind hatte nun aufgefrischt und es folgte eine lange Kreuz zurück ins Ziel. Unsere Ambitionen waren nicht mehr so groß und wir genossen das tolle Segeln an diesem traumhaften Tag. Auf der Kreuz habe ich die Pinne wieder meinem Vater übergeben. Die Mannschaft fand dann den perfekten

Trimm und das Boot lief mit optimaler Höhe und Geschwindigkeit dem Ziel entgegen. In der Mitte der Kreuz haben wir im richtigen Moment auf die Seeseite gewendet, womit wir unsere direkten Gegner vor Oberhofen überholen konnten. Entsprechend groß war die Begeisterung, als wir als erstes Boot einlaufen konnten.

Nach dem Zieleinlauf ging das große Warten los, da wir nicht wussten, ob es auch nach Yardstick-Berechnung reichen würde. Am Ende spielte dem Wettfahrtsleiter noch die Software einen Streich und die Preisverteilung erfolgte nach gesegelter und nicht berechneter Zeit, wodurch unser Sieg feststand. Das Warten hatte sich also gelohnt. Am nächsten Tag haben wir dann festgestellt, dass wir auch nach berechneter Zeit gewonnen hätten.

Es war ein tolles Erlebnis für die ganze Familie, auch meinen Großvater, der uns mit dem Motorboot begleitete.

**Beruhigt
ablegen.**

In jedem Fall
optimal versichert.

MURETTE
Yachtversicherungen CCS

+41 (0)31 357 40 40 | info@murette.com
www.murette.com

REGIONALREPORT VOM THUNERSEE

Schrift // Garlef Baum
Bild // Robert Deaves, Privat

PERFEKTER AUFTAKT FÜR DIE SAISON 2022: DIE OSTERREGATTA 15.-16. APRIL 2022

Mit elf teilnehmenden Drachen, fünf Läufen, herrlichem sonnigen Wetter, Zeit zum Austausch mit den SeglerkollegInnen, dem traditionellen „Eiertütschen“ mit Klassenkonform gebrandeten Ostereiern und dem kulinarischen Angebot am Samstagabend bot die Osterregatta des TYC einen rundum gelungenen Saisonauftakt.

ERGEBNIS OSTERREGATTA

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Daniel Helbling, Ursula Müller
2	GER 942	MUFFL	Hans-Dieter Lang, Heiko Wollmann, Pia Dörr
3	SUI 255	PEARL	Martin Knapp, Andreas Keller, Beat Knapp, Pascal Knapp

ERGEBNIS JUNGFRAUTROPHY

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 325	CALYPSO	Jürg Wittwer, Bernhard Wohlwend, Leo Stauffer
2	SUI 322	GITANE EIGHT	Walter J. Zürcher, Roger Husistein, Christiane Hügelmann
3	SUI 341	ALEFANZ	Urs Ruppli, Silvia Barben, Michael Wyler

ZWEIMAL EXAKT DER GLEICHE WIND: DIE JUNGFRAUTROPHY 18.-19. JUNI 2022

Wieder war Petrus uns wohlgesinnt: Zehn Drachen fanden am Samstagnachmittag und in den sehr frühen Morgenstunden des Sonntags beste Wetter- und Windbedingungen auf dem unteren Thunersee vor. Ungewöhnlich war, dass sowohl am heißen Nachmittag des Vortages als auch am kühleren Morgen darauf der in Richtung und Stärke exakt gleiche Wind blies. Das war Thunersee-Thermik vom Feinsten, aber offenbar nach ganz neuen Regeln!



BILD OBEN Norbert Stadler, Ralph Müntener, Philippe Feusi (2. Platz)

BILD MITTE Garlef Baum, Jan Schwitter, Markus Bohren (1. Platz)

BILD UNTEN Jürg Wittwer, Bernhard Wohlwend, Leo Stauffer (3. Platz)



ERGEBNIS DRACHENCUP

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 320	NORMA	Garlef Baum, Jan Schwitter, Markus Bohren
2	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Ralph Müntener, Philippe Feusi
3	SUI 325	CALYPSO	Jürg Wittwer, Bernhard Wohlwend, Leo Stauffer

SUPER SOMMER, SUPER WIND: DRACHENCUP 13.-14. AUGUST 2022

Mit total sieben Wettfahrten zeigte sich der Thunersee an diesem Wochenende wieder von seiner sehr guten Seite: 13 Drachen gingen bei traumhaften Sommer- und Windbedingungen auf die Regattabahn und bereits am Samstagmittag konnte der erste Start erfolgen. Norma SUI 320 mit Garlef Baum und Team gewann mit einem Punkt Vorsprung auf Tachiston SUI 297 von Norbert Stadler und Team, Rang drei ging an Calypso SUI 325 mit Team Jürg Wittwer.

ERGEBNIS HERBSTPREIS

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Hans-Dieter Lang, Ralph Müntener
2	SUI 255	PEARL	Martin Knapp, Pascal Knapp, Andreas Keller
3	SUI 325	CALYPSO	Jürg Wittwer, Bernhard Wohlwend, Laurent Stadler

KÜHL UND WENIG WIND: DER HERBSTPREIS 08.-09. OKTOBER 2022

Bei frischen Bedingungen mit sehr wenig Wind gab's für die zehn teilnehmenden Drachen am Samstag lediglich einen abgekürzten Lauf. An Land erwarteten uns dann sehr viel bessere Bedingungen: Apéro und anschließendes Raclette à discretion. Magerer Wind auch am Sonntag erlaubte nur noch eine weitere Leichtwind-Wettfahrt.

- einzelanfertigung
- neubau
- reparatur
- boots-tuning
- drachenservice

schenk yachtbau ag

hauptstrasse 200, ch-8272 ermatingen
+ 41 71 664 32 88, www.schenkyachtbau.ch

INTERNATIONAL

Schrift // Wolf Waschkuhn
Bild // Laura G. Guerra

EIN SCHWEIZER DRACHEN IN DER WELTSPITZE – SUI 318

Die Erfolge in der Saison 2021 und 2022 sind für uns als Team SUI 318 1QUICK1 ermutigend und auch sehr erfreulich. Immerhin sind wir in die Weltspitze der Drachensklasse vorgedrungen und haben dafür Anerkennung geerntet. Martin Payne „Stavros“, IDA Sailing Coordinator, sagte in seinem Bericht nach dem Saisonfinale in Puerto Portals: „In the end SUI 318 took the gun and cheers and high fives were shared between Wolf, Charles and Joao ... This incredible team capped a fantastic season ... European Champions, 1st on the International Ranking List, 3rd at the World Championship, 2nd in Douarnenez, 2nd in Puerto Portals and Winners of the Grand Prix Finals ... Not a bad seasons work.“

Ich kann mich nicht erinnern, wann ein Schweizer Drachen das letzte Mal die Internationale Drachen-Jahres Rangliste IRL angeführt hat. Gleichzeitig kann dieser Erfolg auch für andere Schweizer Drachen Ansporn sein. Unser Erfolg beruht zu großen Teilen auf Beharrlichkeit, Disziplin und dem Willen zur Investition in die Zukunft.

Jetzt kommt es darauf an, das Erreichte nicht nur zu verteidigen, sondern durch fortwährende Verbesserung in der beginnenden Saison auszubauen. Bevor ich darauf näher eingehe, ein kurzer Rückblick auf die Saison 2021/2022. Beide Saisons muß man eigentlich als eine begreifen. Diese jüngste Reise begann im Februar 2021 mit der Lieferung des V6.1. Die Detailverbesserungen, die wir mit Petticrows Ende 2020 haarklein besprochen hatten, entfalteten schnell ihre Wirkung, das Schiff hatte zudem ein besseres dynamisches Verhalten (Swingtest!) und wir verbrachten im Februar und März 2021 Tag um Tag auf dem Wasser. Auf den Fuß folgte unser erster Sieg in einer namhaften internationalen Regatta, der Paul&Shark Trophy. Flexibilität in der Planung des Regattakalenders war das Gebot der Stunde, insbesondere nach der Verschiebung der WM. So fuhren wir kreuz und quer durch Europa – von Sanremo und Imperia, nach Cascais, Vilamoura, dann zum Gardasee und nach Dragør/DK und zurück. In beiden Saisons hatten wir schließlich

über 30.000 Kilometer auf dem Tacho. In Cascais distanzierten wir den Doppelweltmeister Provezza auf seinem Heimterrain gleich dreimal, nur um dann im letzten Rennen im Match Race gegen Andy Beadsworth doch noch den Kürzeren um den Gesamtsieg zu ziehen.

Die Winterpause dauerte nicht lange. Im Januar waren wir schon wieder auf dem Wasser. Die unausweichliche Operation unseres Taktikers und Mittschiffscrew Joao Vidinha war ein Rückschlag, den wir aber durch den Ersatz mit Ruairidh („Rory“) Scott wettmachen konnten. Immerhin gewannen wir in recht großen und konkurrenzstarken Feldern wiederum die Paul&Shark Trophy (43 Schiffe) und die Europa-meisterschaft (62 Schiffe). Nach einem zweiten Platz beim Grand Prix in Douarnenez – einem absolut empfehlenswerten Revier – ging es dann in alter Besetzung nach Dänemark zur WM-Vorbereitung und anschließend zur WM, die

mit einem dritten Platz zufriedenstellend verlief. Die Saison schlossen wir mit einem zweiten Platz am Grand Prix in Puerto Portals ab.

Die Saison 2023 hat begonnen. Im Vordergrund stehen dabei die kontinuierliche Verbesserung bei kritischen Manövern, u.a. mithilfe einer Drone, und die Verbesserung der physischen Fitness. Was Letzteres betrifft, ist es eine in der Drachensklasse oft vernachlässigte Disziplin, aber ein entscheidender Vorteil. Deshalb haben wir bereits im Winter ein Teamtrainingsprogramm aufgesetzt. Die WM in Bodrum, Türkei wird bei Mittelwinden ausgetragen, häufig zwischen 15 und 20 Knoten. Das Regattarevier liegt außerhalb der vorgelagerten Inseln mit zu erwartender höherer Dünung und einer etwa einstündigen Anfahrt. Renn- und Regattasiere erfordern eine über Stunden und Tage anhaltende hohe Konzentration. Der Steuer-mann darf keinen Augenblick unaufmerksam sein, jeder Meter, jede Welle zählt.



V.l.n.r Joao Vidinha, Wolf Waschkuhn, Charles Nankin, Gérard Blanc

Während der Weihnachtstage habe ich Jimmy Spithills Buch „Chasing the Cup“ gelesen – bestimmt interessant für jeden ambitionierten Drachensegler. Jeder direkte Vergleich wäre vermessen, nur die Lehren zu Team und das kompromisslose Streben nach dem Sieg sind sehr nachvollziehbar. Und die Tatsache, dass etliche Mitstreiter des zweifachen America's-Cup-Gewinners heute in der Drachensklasse segeln, sollte uns als Drachensegler stolz machen und Ansporn sein.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Drachensaison 2023 und freue mich darauf, viele Schweizer Drachensegler, auch jüngere, auf internationalen Regattabahnen wiederzusehen.

Unsere Schreinerarbeiten und das Drachensegeln haben eines gemeinsam:
Die Leidenschaft und der kompromisslose Einsatz für herausragende Resultate.



Stadler



KLASSENMEISTERSCHAFT

Schrift // Daniel Helbling
Bild // Martin Huser / SGYC

SCHÖNE TAGE IN RORSCHACH 25.- 29. MAI 2022

Der Höhepunkt 2022 war im St. Gallischer Yachtclub SGYC in Rorschach die Austragung der Drachen-Klassenmeisterschaft.

Mit viel Engagement hatten sich die Mitglieder und der Vorstand für diesen Anlass vorbereitet. Da sich aber schließlich zu wenig Schweizer Boote anmeldeten, mussten wir leider die Schweizer Meisterschaft zu eine Klassenmeisterschaft umwandeln. Wahrscheinlich ist es einfach so, dass wenn sich die Besten treffen, nur noch wenige kommen können ...

Diese Regatta führten wir mit der neuesten Technik durch. Eine nahezu papierlose Administration, bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten und selbstfahrende Roboboje fanden in unserem Club dabei erstmals Anwendung. Als wahrer IT-Freak hat sich Moni Thalman beim Einsatz von manage2sail gezeigt. Dieses Tool hat mit seinen Möglichkeiten bestens funktioniert, einiges erleichtert und Spaß gemacht. Nebst aller Technik braucht es zum Segeln aber auch Wind.

Am Donnerstagnachmittag haben wir die meiste Zeit ohne Startschuss auf dem Wasser verbracht. Am Abend konnten wir zum Glück doch noch den ersten Lauf durchführen. So hatten wir uns danach den Gin & Tonic Apéro der MURETTE AG wenigstens ein bisschen verdient.

Für Freitag war Westwind mit etwa zehn Knoten bei schönstem Wetter angesagt und wir konnten den zweiten Lauf starten. Nach einer Bahnkorrektur, was mit Roboboje keine große Sache ist, fand noch vor dem Mittag die dritte Wettfahrt statt.

Über die Mittagszeit musste das Startgebiet immer weiter Richtung Arbon verschoben werden. Kurz vor 14:00 Uhr setzte sich der Westwind wieder durch und es konnten noch zwei super Läufe bei vier bis fünf Beaufort gesegelt werden. Für die Drachenklasse sind solche Windverhältnisse kein Problem. Müde und zufrieden trafen sich Teilnehmende und HelferInnen anschließend zum Einlaufbier. Einen so schönen Segeltag gibt es bei uns am Bodensee nur selten. Und legendär war

danach auch der Galaabend im Carmen-Würth-Saal mit der Band Red Cube von Peter Schweizer.

Am Samstag konnten wir trotz zwei Versuchen leider keinen Lauf mehr durchführen. Da wir aber mehr als vier Wettfahrten vorweisen konnten, war die Klassenmeisterschaft dennoch gesichert.

Wir danken allen Sponsoren, Helferinnen, Helfern sowie OK-Kolleginnen und -Kollegen, die zum Gelingen der tollen Meisterschaft beigetragen haben. Es hat Freude gemacht zu sehen, wie langjährige und neue Mitglieder mit ihren Angehörigen eine großartige Arbeit leisteten.

Speziell möchten wir Carmen Somm danken, die uns neben der Bedienung der Roboboje auch noch als Schiedsrichterin und manage2sail-Instruktorin zur Seite stand. Danke auch an unsere Nachbarclubs Yacht Club Romanshorn YCRO und dem Yacht Club Arbon YCA, die uns mit Schiffen und Material großzügig unterstützt haben.



VORAUSSCHAU REGATTEN & MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

DATUM	REVIER	CLUB	REGATTA	RANGLISTE
07.-08.04.	Thunersee	TYC	Osterregatta	Ja
05.-07.05.	Bodensee	SVS Staad	Eichhornregatta und Süddeutsche Meisterschaft	Ja
13.-14.05.	Thunersee	TYC	Alpencup / Tune-up	Ja
18.-21.05.	Thunersee	TYC	Range Rover Internationale Drachen Schweizer Meisterschaft by Garage Burri AG	Ja
19.05.	Thunersee	TYC	Mitgliederversammlung der SDF	
01.-02.07	Untersee	YCS	Bernina Cup	Ja
12.-13.08.	Thunersee	TYC	Drachencup	Ja
14.-15.08.	Thunersee	TYC	Herbstpreis	Ja

DYNAMIK IN BESTFORM

RANGE ROVER
SPORT



landrover.ch

Jetzt Probefahren bei:

garage burri ag
aarestrasse 12 | 3600 thun
mail: info@garage-burri.ch | tel: 033 222 32 12

RANGLISTEN SCHWEIZ 2022

CREW

POS	NAME	VEREIN	PUNKTE	REGATTEN SUI	REGATTEN AUSLAND
1	Jan Schwitter	TYC	3286	6	1
2	Markus Bohren	YZC	2825	4	1
3	Ralph Müntener	SGYC	2809	3	2
4	Bernhard Wohlwend	TYC	2132	3	0
5	Michael Wylar	TYC	1702	5	1
6	Silvia Barben	TYC	1702	5	1
7	Leo Stauffer	TYC	1543	2	0
8	Andreas Honegger	TYC	1480	3	0
9	Andreas Betsche	TYC	1195	5	0
10	Carlos Bieber	SCStä	997	4	0
11	Christian Frey	TYC	859	2	0
12	Oliver Lüscher	SIMPL	802	3	0
13	Urs Röthlisberger	SIMPL	689	4	0
14	Beat Knapp	TYC	621	1	0
15	Erik Mosegaard	TYC	600	2	0
16	Timo Rüdüsüli	SCStä	518	3	0
17	Martin Brüttsch	YCS	481	2	0
18	Lotti Schmid	TYC	479	1	0
19	Cornelia Tobler	TYC	284	2	1
20	Jürg Lehni	TYC	278	2	0
21	Oliver Weber	SCStä	161	1	0
22	Stephanie Schüpbach	TYC	150	1	0
23	Franziska Knapp	TYC	50	1	0

SKIPPER

POS	NAME	VEREIN	BOOT	PUNKTE	REGATTEN SUI	REGATTEN AUSLAND
1	Norbert Stadler	SGYC	SUI 297	4542	6	2
2	Garlef Baum	TYC	SUI 320	3125	6	1
3	Peter Kurz	RCO	SUI 322	2238	5	0
4	Jürg Wittwer	TYC	SUI 325	2132	3	0
5	Walter Zürcher	TYC	SUI 322	2043	7	1
6	Urs Ruppli	TYC	SUI 341	1702	6	1
7	Martin Knapp	TYC	SUI 228	1478	4	0
8	Peter Schüpbach	TYC	SUI 319	1370	6	0
9	Wolf Waschkuhn	CNV	SUI 318	1221	0	4
10	Paul Kreis	TYC	SUI 317	1220	6	0
11	Christian Frey	TYC	SUI 289	1140	4	0
12	Oliver Weber	SCStäfa	SUI 307	997	4	0
13	Ken Frost	ABYC	SUI 216	859	2	0
14	Dirk Oldenburg	SKE	SUI 313	395	0	2
15	Justus Kniffka	NRV	SUI 296	206	0	2
16	Honegger Andreas	TYC	SUI 292	161	1	0
17	Tobler Cornelia	TYC	SUI 171	103	1	0
18	Eigenmann Rolf	TYC	SUI 324	50	1	0



STANDORT EINIGEN
Weekendweg 17, 3646 Einigen
Telefon 033 654 72 72
einigen@haechlerbootbau.ch

Hächler Bootbau AG
Einigen & Oberhofen

STANDORT OBERHOFEN
Schlossgasse 4, 3653 Oberhofen
Telefon 033 243 30 43
oberhofen@haechlerbootbau.ch

WWW.HAECHLERBOOTBAU.CH

Tel. +41 44 300 35 35 · +41 32 331 35 35
info@mycharter.ch · www.mycharter.ch

my charter
a registered Trade Mark of my yacht & charter ag



**Ägäis – von Athen bis Rhodos:
Inseln, Sonne und herrlicher Wind**

**Mer Egée – d'Athènes à Rhodes :
des îles, du soleil et des vents magnifiques**

Yachtcharter mit Rolf Krapf: The sunny side of life! www.mycharter.ch - Ihr Fairmittler™ - votre agence fairplay avec toute l'expérience de Rolf Krapf

AUT

ÖSTERREICH

Vorstand Österreichische Drachenflotte

Präsident
 Marcus Oppitz
 AUT 198

Vizepräsident
 Alexander Richard
 AUT 166

Revierverantwortlicher
 Attersee
 Klaus Mittermayr
 AUT 186

Regatten und internationale
 Zusammenarbeit
 Martin Lutz
 AUT 204

Mitgliederverwaltung und Finanzen
 Peter Resch
 AUT 175

Fachbeirat Segeln
 Dietmar Gfreiner
 AUT 167

Fachbeirat Holzdrachen
 Gerhard Hermann
 GER 60

Schatzmeister
 Dr. Georg Mustafa

Rechnungsprüfer
 KR Heinrich Spängler

DIE ÖSTERREICHISCHE SAISON 2022

Schrift // Marcus Oppitz
Bild // UYCA's, Irene Schanda

Nach zwei mühsamen Corona-Jahren hat sich zumindest die Situation bei den Regatten wieder einigermaßen beruhigt. Das neue Unwetter, das mit Februar 2022 in der Ukraine aufzog, trägt allerdings bei uns allen nicht zur Entspannung bei. Trotzdem und gerade deshalb wollen wir versuchen, Positives und Erfreuliches zu berichten. Dies ist zum Glück für das Jahr 2022 durchaus möglich. Die Lust aufs Segeln war uns nicht vergangen und wir freuen wir uns über vier Regatten mit in Summe 14 Wettfahrten und 76 Teilnahmen. Am Ende der Saison hatten sich 29 Steuerleute und 73 VorschoterInnen in die österreichischen Jahresbestenlisten eingetragen. Mit 25 Teilnahmen internationaler Gäste können wir die österreichische Gastfreundschaft wieder unter Beweis stellen.

DATUM	REVIER	CLUB	VERANSTALTUNG	BL	IDA	WF	TN	TN/AUT	TN/GÄSTE
18.-19.06.	Attersee	UYCAs	Litzlwurmpreis	1	-	3	12	11	1
23.-24.07.	Attersee	SCK	Entenpokal, LM v OÖ	1	-	3	15	13	2
28.07.-31.07.	Attersee	UYCAs	IÖSTM	1,2	2	5	34	13	21
27.-28.08.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachenkristall, LM von Salzburg	1		3	15	14	1
Summe						14	76	51	25

Abgesehen von den wiederum einigermaßen stabilen Teilnehmerzahlen konnten wir in der österreichischen Flotte auf den internationalen Parcours recht beeindruckend punkten.

Christoph und Georg Skolaut und Martin Lutz ersiegelten bei der EM in Sanremo unter 61 hochrangigen Teilnehmern nicht nur einen exzellenten neunten Gesamtrang, sondern gewannen auch die Corinthian-(Amateur-) Trophy klar vor Philipp Ocker und Gerard Blanc.

Bei der WM in Kühlungsborn bestätigte das Team seine Form mit dem Gewinn des Corinthian-Vizeweltmeistertitel 2022. In der Gesamtwertung mit Profis erzielten sie den neunten Gesamtrang.

Auch die Trainingsaktivitäten leben wieder auf: Acht Drachenteams trafen sich zum Intensivtraining im UYCWg mit Michi Lipp, Werner Fritz und Martin Lutz. Im Vorfeld waren manche unsicher, ob ihre seglerischen Künste ausreichen, an so einem Training teilzunehmen – danach hatten wir viel positives Feedback. Das Training findet daher auch 2023 statt.

Erfreuliches ist auch beim Nachwuchs zu beobachten. Das junge Team Lukas Eigenstuhler und die Geschwister Mateo und Marla Feichtenschlager segeln seit dieser Saison im Drachen. Das Gesamtalter des Teams ist 45 Jahre. Die drei haben fleißig alle österreichischen Regatten gesegelt und sich in der Bestenliste zunächst einmal auf den durchaus beachtlichen achten Platz eingetragen. Das Team hat dann konsequenterweise auch um die Startgeld-Förderung der österreichischen Drachenklasse angesucht, die wir natürlich mit Freude genehmigt haben. Wir hoffen, das Beispiel macht Schule!

Für die Saison 2023 wollen wir natürlich auf ähnlich positive Erlebnisse hoffen und planen die traditionellen Terminen am Attersee und Wolfgangsee.

Gut Wind 2023!

DATUM	REVIER	CLUB	VERANSTALTUNG	BL
03.-04.06.	Attersee	UYCAs	Litzlwurmpreis	1
06.-09.06.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachentraining mit Michi Lipp	-
22.-23.07.	Attersee	SK	Entenpokal, LM von OÖ	1
27.-30.07.	Attersee	UYCAs	IÖSTM	1,2
19.-20.08.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachenkristall, LM von Salzburg	1



Start zur dritten Wettfahrt beim Litzlwurm.



ZWÖLF DRACHEN UND DREI WETTFAHRTEN BEIM LITZLWURM AM ATTERSEE

Seit 1994 wird im Union-Yacht-Club Attersee in der Drachenklasse die Regatta um den Litzlwurm-Preis ausgesegelt. Aus Windmangel konnte am Samstag leider keine Wettfahrt gestartet werden. Am Sonntag um 8:30 Uhr wurde dann die erste Wettfahrt gestartet. Abflauen der Wind machte es nötig, die gleich anschließend gestartete zweite Wettfahrt zu verkürzen. Die dritte Wettfahrt konnte am frühen Nachmittag mit Nordwest-Wind gesegelt werden.

ERGEBNIS LITZLWURM (PLÄTZE 1-3)

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE	WF 1	WF 2	WF 3
1	AUT 175	Resch Peter, Kurz Justin, Hauer Willibald (alle UYCA's)	7	2	4	1
2	AUT 777	Sturm Albert, Pichorner Jacob, Pessl Harald (alle UYCA's)	8	3	3	2
3	AUT 277	Farthofer Michael, Weiser-Lobão Philipp, Deschka Stefan (alle UYCA's)	11	1	6	4

ENTENPOKAL MIT 15 TEILNEHMERN, SIEG – WIE LETZTES JAHR – FÜR VINCI

(Bericht Peter Resch) 15 Boote waren in den SCK gekommen, davon zwei aus Deutschland und drei vom Wolfgangsee. Am Samstag konnten zwei Wettfahrten gesegelt werden. Gegen Ende der zweiten Wettfahrt wurde der Wind zwar etwas schwächer, lag aber immer noch über sechs Knoten, sodass Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner eine weitere Wettfahrt startete. Leider flaute der Wind immer weiter ab und die Wettfahrt musste abgebrochen werden. Am Sonntag kurz nach 11:00 Uhr erfolgte bei leichtem NO-Wind der Start zur dritten Wettfahrt. Letzte Startmöglichkeit war um 15:00 Uhr. Doch obwohl immer wieder durchziehende NO-Böen Hoffnung aufkommen ließ, war der Start einer weiteren regulären Wettfahrt leider nicht mehr möglich, sodass der Zwischenstand nach drei Wettfahrten dem Endergebnis entsprach.

ERGEBNIS ENTENPOKAL (PLÄTZE 1-3)

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE	WF 1	WF 2	WF 3
1	GER 10	Hoesch Vincent (CYC), Liebner Peter (ASC), Döpke Bernd (CYC)	6	3	1	2
2	AUT 192	Pretschner Michael (UYCAs), Pretschner Heinrich (DeSV), Wildner Mona (UYCAs)	10	1	8	1
3	AUT 175	Resch Peter, Kurz Justin, Hauer Willibald (alle UYCAs)	14	5	3	6

DIE STAATSMEISTER 2022 SIND MICHAEL FARTHOFFER, STEFAN DESCHKA UND FRIEDRICH HAUER

(Bericht UYCAs) Vom 28. bis 31. Juli 2022 nahmen 34 Boote aus vier Nationen (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich) an der Drachen Staatsmeisterschaft am Attersee teil. Am ersten Tag waren die Windverhältnisse noch sehr gut segelbar. Drei Wettfahrten konnten am Donnerstagnachmittag durchgeführt werden. Bei Wind aus Nord-Ost mit 10 bis 12 Knoten kam das Feld jeweils relativ geschlossen ins Ziel.

Am Freitag gestaltete sich der Tag deutlich schwieriger. Nur eine einzige Wettfahrt konnte bei schwachem Wind durchgeführt werden. Auch der Samstag war für Wettfahrtsleiter und Teilnehmer*innen herausfordernd. Bei stark drehendem Westwind konnte nur eine Wettfahrt durchgeführt werden. Am Sonntag war noch immer die Hoffnung, die ausgeschriebenen acht Wettfahrten zu schaffen. Nach vier Stunden am

Wasser und mehreren erfolglosen Startversuchen, wurde die Staatsmeisterschaft mit fünf Wettfahrten abgeschlossen werden.

Das Siegerpodium ist rein deutsch. Sieger der Regatta-Serie wurde das Team Stephan Link, Frank Butzmann, Rasmus Nielson. Zweite wurden Benedikt Gäch, Florian Abele, Daniel Künstner. Ingo Ehrlicher, Thomas Auracher, Patrick Reich wurden Dritte.

Die Österreichischen Staatsmeister der Drachensklasse sind in der Gesamtwertung auf Platz fünf. Der Präsident des Union-Yacht-Clubs Attersee, Michael Farthofer mit den Vorschotern Stefan Deschka und Friedrich Hubauer (alle UYCAs) haben den Titel gewonnen. Vizestaatsmeister wurde das Team Johann Spitzauer (UYCAs), Moritz Spitzauer (UYCNs) und Konstantin Kobale (UYCWö). Dritte der Staatsmeisterschaftswertung wurden die Titelverteidiger Peter Resch, Justin Kurz und Willibald Hauer (alle UYCAs).



Staatsmeisterschaft-Feld an der ersten Luvboje.



Das Podium der österreichischen Staatsmeister 2022.

ERGEBNIS STAATSMEISTERSCHAFT (PLÄTZE 1-10)

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE	WF 1	WF 2	WF 3	WF 4
1	GER 62	Link Stephan (BYC), Butzmann Frank (VSAW), Nielson Rasmus (BYC)	17	(9)	1	9	6
2	GER 1235	Gäch Benedikt (ASC), Abele Florian (YCBW), Künstner Daniel (ASC)	20	(12)	11	3	1
3	GER 77	Ehrlicher Ingo (BYC), Auracher Thomas (YCAT), Reich Patrick (DTYC)	21	4	3	8	(9)
4	GER 1171	Neukirchen Dirk (BYC), Lipp Michael (MYC), Dicks Jan (DSC)	21	2	6	5	7
5	AUT 277	Farthofer Michael, Hubauer Friedrich, Deschka Stefan (alle UYCAs)	23	(11)	7	4	8
6	GER 69	Wieland Christof, Koenig Peter, Silva Philippe (alle BYC)	24	6	5	(14)	10
7	AUT 141	Spitzauer Johann (UYCAs), Spitzauer Moritz-Silvester (UYCNs), Kobale Konstantin (UYCWö)	26	5	10	(13)	2
8	GER 10	Hoesch Vincent (CYC), Liebner Peter (ASC), Döpke Bernd (ASC)	28	7	(17)	1	13
9	AUT 175	Resch Peter, Kurz Justin, Hauer Willibald (alle UYCAs)	28	8	14	(22)	4
10	AUT 777	Sturm Albert, Pichorner Jacob, Pessl Harald (alle UYCAs)	30	13	2	10	5

**DRACHENKRISTALL AM WOLFGANGSEE:
DREIFACH SIEG FÜR DEN UYCWg**

15 Teilnehmer sind ein wahrlich stattliches Feld für einen Drachenschwerpunkt. Der Sieger wurde schon am Samstag ermittelt, da sonntags der Regen alle Chancen nahm, Wettfahrten im Zeitlimit zu starten. Michael Ritschel – erst das zweite Jahr im Drachen gemeinsam mit dem bestens eingespielten Team Ilse und Revierspezialist Walter Eisl – gewinnt den Drachenkristall mit einer gleichmäßigen Leistung 2/3/2. Damit werden „die DREI“ auch Salzburger Landesmeister. Am zweiten Platz Johannes Teiser mit Günther Friedrich und Klaus Tillmann und auf Platz drei Martin Lutz mit Wolfgang Buchinger und Michael Schulz.



ERGEBNIS DRACHENKRISTALL (PLÄTZE 1-3)

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE	WF 1	WF 2	WF 3
1	AUT 209	Michael Ritschel, Ilse Eisl, Walter Eisl	8	2	4	2
2	GER 1210	Johannes Teiser, Günther Friedrich, Klaus Tillmann	9	3	1	5
3	AUT 2004	Martin Lutz, Wolfgang Buchinger, Michael Schulz	11	6	2	3

**NEUE WANDERPOKALE FÜR DIE
ÖSTERREICHISCHEN DRACHENSEGLER**

Die österreichische Drachenflotte hat ab 2022 vier neue Wanderpokale für fleißige Segler ausgeschrieben. Wir wollen damit die Lust, an der einen oder anderen Regatta in Österreich oder auch im benachbarten Ausland mitzusegeln, fördern und den Gedanken des Segelns mit- und gegeneinander mit frischem Wind versorgen. Unsere Idee war, für jeden etwas zu bieten.

**DIE DRACHEN INTERNATIONAL CHALLENGE:
CHRISTOPH SKOLAUT UND GEORG SKOLAUT SIND DIE GEWINNER 2022**

Der Wanderpreis „Drachen International Challenge“ wird jahresübergreifend ausgesegelt. Der Gewinner ist jene(r) österreichische Steuermann/Steuerfrau und das Crewmitglied, die die meisten Punkte aus einer Serie von internationalen Regatten ersegelt haben. Die Sieger 2022 sind Christoph Skolaut als Steuermann und Georg Skolaut bei der Crewwertung, die zusammen mit Martin Lutz auf AUT 204 unter anderem bei der Euro in Sanremo und der WM in Kühlungsborn ausgezeichnete Ergebnisse erzielt haben.

DIE WOLFGANGSEE-CHALLENGE: AKSEL ANDRESEN GRAVIERT SICH ALS 1. SIEGER IN DAS BRETT DER „WOLFGANGSEE DRACHENCHALLENGE“ EIN. Bei der Wolfgangsee-Challenge zählt jede Regatta am Wolfgangsee, bei der mindestens drei Drachen mitsegeln. Zwölf Boote nahmen an der ersten Wolfgangsee-Challenge teil, der Sieger ist Aksel Andresen.

DIE ATTERSEE-CHALLENGE UND DER SALZKAMMERMERGUT-PREIS SIND GESTARTET

Bei der Attersee-Challenge zählt jede Regatta am Attersee (ausgenommen die ÖSTM), bei der mindestens drei Drachen mitsegeln. Die ideale Herausforderung für Atterseer mit Liebe zum Heimatrevier. Die Wertung läuft ab der ersten Regatta nach der Staatsmeisterschaft bis zur letzten Regatta vor der Staatsmeisterschaft, bei der dann die Preisverteilung stattfindet.

Wolfgangsee und Attersee sind so nahe und trotzdem gibt es nur manchmal Boote, die den kurzen Weg zum anderen Revier finden. Für den Salzkammergut-Preis muss zumindest eine Regatta auf jedem der beiden Seen gesegelt werden. Die Wertung beginnt mit der Regatta, die nach der österreichischen Staatsmeisterschaft stattfindet, und endet im Folgejahres mit der ÖSTM.

TAUWERK FÜR ALLE ANSPRÜCHE.

Individuell anpassbares Tauwerk für Ihren Drachen erhältlich im Fachhandel in Ihrer Nähe.

Erreichen Sie mehr mit Leinen von Robline!



www.roblineropes.com



ÖSTERREICHER INTERNATIONAL

Schrift // Marcus Oppitz
Bild // Georg Skolaut, Tom Körber



Bild // Georg Skolaut

Ein cooles Team: Christoph Skolaut,
Martin Lutz und Georg Skolaut.

Mit insgesamt zehn internationalen Teilnahmen von fünf österreichischen Booten war die internationale Saison 2022 im Vergleich zu 2021 schon recht aktiv. Vor allem die beeindruckenden Ergebnisse bei der EM in Sanremo und bei der WM in Kühlungsborn freuen uns besonders! Gesegelt wurde International Dragon Cup und EM in Sanremo, die WM in Kühlungsborn, der HDW-Cup am Gardasee, die IDM am Bodensee und die Klassiker in Bayern: Frühlingspreis, Ammersee-Flottenpreis, Beatrice-Pokal und Silberdrachen. Hier die Berichte der „Highlights“.

ERSTER HÄRTETEST: INTERNATIONAL DRAGON CUP 2022 – PAUL & SHARK TROPHY 17.-20. MÄRZ 2022

(Bericht Jörg Moser) 44 Boote aus 14 Nationen trafen sich im EM-Revier vor Sanremo an der italienischen Riviera zum International Dragon Cup 2022 – Paul & Shark Trophy vom 17. bis 20. März 2022. Das erhoffte „Frühlingswachen“ mit milden Temperaturen, Cappuccino und Pasta in der Sonne und „normal racing“ fand nicht statt, vielmehr wurde die Serie zu einem echten Härtestest für Segler und Boote, blutende Finger und diverser Materialbruch inklusive.

Von den acht vorgesehenen Wettfahrten konnten aus Sicherheitsgründen nur vier gesegelt werden, bei Winden von 25 bis 35 Knoten und meterhohen Wellen leistete die Wettfahrtleitung einen hervorragenden Job. Österreich wurde durch das Boot DIAVEL III mit der Crew Martin Lutz/Georg Skolaut/Jörg Moser vertreten, wobei die Mannschaft in dieser Zusammensetzung erstmals gemeinsam segelte. Ein zwölfter Tagesrang (bei etwas abflauendem Wind) sorgte für Glücksgefühle, mit der Serie 27/21/26/12 belegten die österreichischen Vertreter Rang 21 overall, was Rang fünf in der Corinthian-Wertung bedeutet.

YACHT
AGENTUR

yachtagentur.at

DER NEUE KURS!

KAISER DIE BOOTSMANUFAKTUR, SAFFIERYACHTS,
MELGES, YACHTSERVICE, WINTERLAGER, ...

GERNE STEHEN WIR ZU IHRER VERFÜGUNG

+43 660 9394096

47° 54' 46", 13° 31' 51"
Yachtagentur Haslinger GmbH,
Büro / Service / Zubehör
in Attersee, Nußdorferstrasse 36

Spüre das Gefühl
von **FREIHEIT**

**DRACHEN-EURO IN SANREMO:
CHRISTOPH UND GEORG SKOLAUT
UND MARTIN LUTZ GEWINNEN DIE
CORINTHIAN-WERTUNG**

(Bericht Georg Skolaut) Voll konzentriert segeln wir auf der Steuerbord-Layline zur ersten Luvtonne. Gute 20 Minuten sind wir auf dieser ersten Kreuz der vierten Wettfahrt schon unterwegs. Werden wir die Boje anliegen können oder versetzt uns die Strömung noch so weit, dass ein kurzer Hole-Schlag notwendig wird? Georg peilt unter dem Großsegel auf den Rest der Flotte, die unter uns in Lee liegt. „Es schaut gut aus. Der Dreher hilft uns. Von der anderen Seite kommt keiner mehr, der uns weh tun kann.“ Wir sind alle drei konzentriert, aber innerlich aufgewühlt. In Kürze werden wir die Luvtonne als Erste runden. Und das nicht bei irgendeiner Regatta, sondern bei der Europameisterschaft der Drachensklasse in Sanremo. Noch ein paar Sekunden, dann liegt die Boje in Lee von uns. Juhu! Bergpreis! Erstmals bei einer Großveranstaltung als Erster bei der Luvtonne. Am kurzen Schlag zur Vorlegeboje bereiten wir den Spinnaker vor. Ich schaue zurück. Wir haben gut acht Bootslängen Vorsprung auf den Zweiten – niemand Geringerer als der viermalige Matchrace-Weltmeister Peter Gilmour.

Mit der Europameisterschaft bereits Anfang April stand eine unserer beiden Zielregatten für 2022 neben der Weltmeisterschaft im Juni in Kühlungsborn schon früh im Jahr an. Dementsprechend sind Martin und Georg schon zwei Wochen vorher zur Paul & Shark Trophy mit Jörg Moser nach Sanremo gereist, um den Rost aus dem Winter abzuschütteln und später gut vorbereitet in die Europameisterschaft gehen zu können. Bei mehr als fordernden Bedingungen wurden sie sprichwörtlich an den ersten Segeltagen nach dem Winter ins kalte Wasser geworfen, verbrachten aber wertvolle Stunden am Wasser, die uns vom Bootstrimm wieder ein paar Schritte weitergebracht haben.

Nach einer kurzweiligen Nachtfahrt kommen wir Samstag früh im Hafen von Sanremo an, kranen unser Boot, das die beiden Wochen dazwischen neben anderen 40 Drachen aufgeriggt in der Marina gestanden ist. Die Registrierung und Vermessung ist rasch erledigt, der zuständige niederländische Vermesser macht seine Sache genau, kompetent und freundlich. Seine genaue Arbeitsweise sollte ihm Mitte der Woche leider zum Stolperstein werden, nachdem er zwei Boote wegen regelwidriger Mastfüße disqualifizierte und daraufhin von maßgeblichen Personen nach Hause geschickt wurde. Das kann nicht im Sinne der Klasse sein. Wer sich regelwidrig einen Vorteil verschafft, muss auch mit den Konsequenzen rechnen – auch wenn es sich um große Namen handelt. Nach einem kurzen Povernap in unserem Quartier nahe dem Hafen gehen wir gestärkt das erste Mal in der gewohnten Besetzung – Christoph als Steuermann, Martin in der Mitte und Georg am Bug – aufs Wasser. Rasch finden wir uns zurecht und können auf das in den letzten Jahren aufgebaute Wissen zurückgreifen. Dies können wir beim Practice Race am Sonntag unter Beweis stellen und landen nach einer soliden Wettfahrt bei NO-Wind auf Platz 13 unter den 61 gestarteten Teams. Die Euro konnte beginnen.

Die Vorhersagen für die zehn geplanten Wettfahrten an den kommenden fünf Wettfahrttagen versprachen schwierige Bedingungen – zu unsicher waren die einzelnen Wettermodelle. Leicht- bis

Mittelwind war zu erwarten – ganz im Gegenteil zu den Starkwindbedingungen zwei Wochen zuvor bei der Paul & Shark Trophy. So kam es dann auch, dass – mit Ausnahme des Dienstags, bei dem Champagne-Sailing-Bedingungen herrschten – ein jeder Tag mit einer Startverschiebung und Warten auf Wind begann. Daher Montag nur eine Wettfahrt bei NO-Wind, Dienstag drei Wettfahrten bei SW-Wind, Mittwoch keine Wettfahrt, Donnerstag nach langem Warten am späten Nachmittag nur eine Wettfahrt bei O-Wind und am Freitag vor dem aufziehenden Mistral leider auch keine Wettfahrt mehr. Deshalb konnten auch nur fünf von zehn Wettfahrten ausgesegelt werden. Die Europameisterschaft war damit aber gesichert und auch ein Streichresultat kam in die Wertung.

Die Segelbedingungen waren sehr herausfordernd, nicht zuletzt auch wegen der vorhandenen und nicht zu vernachlässigenden Strömung und den Wellen. Diesbezüglicher Höhepunkt war der Donnerstag, an dem bereits die lange und bis zu drei Meter hohe Welle des aufziehenden Mistrals in unsere Regattabahn direkt vor Sanremo hereinstand und die Kreuz bei Ostwind zur Herausforderung machte. Am Steuerbordwindschlag schob die Welle so an, dass die Genua bis zur Hälfte einfiel und am Backbordwindschlag ging die Welle genau quer zur Mittschiffslinie, sodass das Boot aufgrund des Langkiels mehr als herumgewürfelt wurde. Der Vorwind als Qual für den Spinnakertrimmer, da der Spi nur schwer unter Kontrolle zu halten war und man glaubte, gegen die Wellen nicht ankommen zu können. Bedingungen, die nicht nur uns drei Binnensegler mehr als forderten, sondern zum Glück auch die Profis an ihre Grenzen brachten. Der richtige Trimm und eine ruhige Hand beim Steuern waren gefragt, um reüssieren zu können. Dafür entschädigte der Dienstag mit SW-Wind mit 8 bis 14 Knoten, geringer Welle, Sonnenschein und hohen Temperaturen. Die drei Wettfahrten an diesem Tag mit Target Times von 90 Minuten forderten aber trotz der perfekten Segelbedingungen.

Für uns sollte diese Woche trotz der herausfordernden Bedingungen zu einer mehr als erfolgreichen Woche werden und uns das beste Resultat bei einer Großveranstaltung seit dem Einstieg in die Drachensklasse 2018 bringen. Mit dem hervorragenden neunten Platz im Gesamtklassement konnten wir nicht nur erstmals in die Top Ten bei EM, WM oder Gold Cup segeln, sondern schlossen die Regatta auch als bestes Corinthian-Team (sprich Amateursteam) ab. Die Corinthian-Wertung muss aber noch von der internationalen Drachensklasse und World Sailing bestätigt werden, da es im Vorfeld zu fehlenden Bestätigungen des Amateurstatus bei einigen Teilnehmern (u.a. auch bei Christoph) gekommen ist. Damit haben wir ein Ziel, dass wir uns 2018 gesetzt haben – ein Stockerlplatz in der Corinthian-Wertung bei einer der drei Großveranstaltungen – bereits erreichen dürfen. Grundlage für dieses Ergebnis waren sehr gute Starts, saubere Taktik, sehr gute Bootsgeschwindigkeit und nahezu perfektes Bootshandling. Die wenigen Fehler, die wir gemacht haben, führten bei der hohen Qualität des Starterfeldes dann gleich zu einigen Platzierungsverlusten und so schaut nach einem ersten Platz an der Luvtonne dann der achte Platz im Ziel oder nach einem vierten Platz an der Luvtonne nur der 19. im Ziel heraus. Nichtsdestotrotz konnten wir mit den Plätzen 18, 16, 7, 8 und 19 eine sehr konstante Serie und uns auch den Respekt der zahlreichen Profiteams ersiegeln.



**EINE UNGLAUBLICHE WOCHE: CORINTHIAN-VIZETITEL
BEI DER WM FÜR SKOLAUT, LUTZ, SKOLAUT**

(Bericht Georg Skolaut) Wahnsinn! Wir können es immer noch nicht glauben. Was für eine Woche liegt hinter uns. Martins Handy läutet ununterbrochen wegen der eingehenden WhatsApp-Nachrichten bei der Heimfahrt nach der Preisverteilung in Kühlungsborn. Platz neun bei der Weltmeisterschaft der Drachen inmitten der großen Namen der Klasse Heerema, Gilmour, Christensen, Link oder Friesen. Und dazu noch den Vize-Weltmeistertitel in der Corinthian-Wertung (eines unserer Ziele beim Einstieg in die Drachensklasse), geschlagen nur von unserem guten Freund Philipp Ocker mit seiner Crew.

Von den zehn gesegelten Wettfahrten bei wechselnden Bedingungen von 4 bis 22 Knoten Wind, schwierig zu segelnder Welle und wechselnder Strömung, konnten wir sechs Wettfahrten unter den Top Ten abschließen, eine davon sogar gewinnen! Die vier Wettfahrten mit Plätzen zwischen 17 und 32 bei 51 gestarteten Drachen-Teams mögen vielleicht das Ergebnis trüben, nicht jedoch unsere gute Laune. Bei der Europameisterschaft im April in Sanremo konnten wir mit Platz neun bereits in die Spitze der Klasse vorstoßen und uns den Titel in der Corinthian-Wertung sichern. Dieses Ergebnis hieß es nun in Kühlungsborn an der Ostsee etwas westlich von Rostock zu bestätigen. Schwierig genug, denn in Sanremo lief es bereits sehr gut und in den gut zwei Monaten dazwischen kamen wir nicht zum Segeln.



Der Start in den ersten Tag sollte mit Platz neun gleich fulminant losgehen. Bei der zweiten Wettfahrt, die leider wegen einer nicht rechtzeitig neu platzierten selbstfahrenden Boje abgesagt werden musste, lagen wir auf Platz vier. Was für ein Beginn. Am zweiten Tag legten wir mit den Platzierungen acht und drei gleich noch einmal nach und lagen in der Zwischenwertung auf Platz drei. Bis uns der Vermesser in einer Protestverhandlung eine 10-Prozent-Strafe aufbrumnte, weil wir uns bei der Angabe der Spi-Vermessungsnummer im Registrierungsformular vertan hatten und eine alte Nummer eingetragen hatten. Das dämpfte zwar die abendliche Euphorie, ließ uns aber nicht verzagen. Wer weiß, wofür es gut ist – und hoffentlich gehen uns die insgesamt 10,4 Punkte am Ende nicht ab.

Tag drei brachte dann leider für uns Amateure, die von Montag bis Freitag im Büro sitzen und sich auf alles andere als auf das Segeln konzentrieren, die Ernüchterung. Wir mussten den intensiven ersten beiden Tagen Tribut zollen, waren müde und dementsprechend fehleranfällig. Die Plätze 27 und 32 (es sollte unser Streicher sein) waren das Ergebnis eines fehlenden taktischen Plans, der falschen Einschätzung der Strömung und zweier misslungener Starts. Eigentlich ja in der Mitte des Feldes, aber die ersten beiden Tage hatten uns verwöhnt. Da tat der unfreiwillige Ruhetag am nächsten Tag aufgrund zu geringen Windes und zu starker Strömung gegenan gerade gut – auch wenn wir knapp zehn Stunden im oder um das Veranstaltungsgelände verbrachten.

Drei Wettfahrten waren für Tag fünf der WM angesetzt. Bei Target Times von 90 Minuten und zwei Seemeilen langen Kreuzen, die zweimal zu segeln waren, versprach es ein super anstrengender Tag zu werden. Die nur gering drehenden NW-Winde, die vorhergesagt waren, ließen die Wettfahrten zu Speed-Rennen werden. Während wir in der ersten Wettfahrt des Tages noch Pech hatten, weil durch einen leichten Rechtsdreher kurz vor der Luv-Tonne noch 20 Schiffe vor uns hineinrutschten, schaute letztendlich „nur“ Platz 17 heraus – ein weiterer Top-Ten-Platz wäre nach dem Start drinnen gewesen. In der darauffolgenden Wettfahrt gelang erst der sechste Startversuch unter Black Flag und mehrmaligem Verlegen der Linie. Wir segelten konstant an der Spitze mit, konnten uns noch nach vorn segeln und schlossen mit Platz drei hochzufrieden ab. Für die dritte Wettfahrt hieß es noch einmal voll konzentrieren. Der Tag war bereits anstrengend genug gewesen, aber gerade jetzt hieß es dranbleiben. Nach einem weiteren sehr guten Start rundeten wir die Luv-Tonne auf Platz sieben. Unsere exzellente Vorwindgeschwindigkeit ließ uns auf Platz drei bei der Lee-Boje nach vorn segeln, um dann auf der kommenden Kreuz endgültig den Turbo zu zünden und auf Platz eins zu landen und damit unseren ersten Wettfahrtsieg bei einer Großveranstaltung in der Drachenklasse einzufahren. Ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag... Unserer Leistung zollten immer mehr Gegner Respekt. Wir waren in den Top-Teams der Klasse angekommen.



Klaus Diederichs mit Crew Jamie Lea und Diego Negri auf dem Weg zu seinem zweiten WM Titel - herzlichen Glückwunsch!



Dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, zeigte uns der letzte Regattatag. Nach einem an sich guten Start fielen wir durch fehlende Geschwindigkeit kurz darauf in die zweite Reihe zurück. Das hieß Abdeckungen ohne Ende, sich freiwenden, einen neuen taktischen Plan aufstellen. Dass es Peter Gilmour und Pieter Heerema in dieser Wettfahrt auch nicht besser ging, relativierte das Ganze, sauer waren wir aber trotzdem ob der vergebenen Chance. Mit Platz fünf in der abschließenden Wettfahrt mit einem sauberen Start, guter Taktik und exzellenter Bootsgeschwindigkeit konnten wir unsere famosen Leistungen dieser Woche doch noch bestätigen.



Den Sieg holte sich in überlegender Manier mit 22 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten der für England segelnde Deutsche Klaus Diederichs vor Andy Beadsworth (TUR 1212) und dem Schweizer Wolf Waschkuhn (Europameister 2022). Beadsworth hatte sich am letzten Tag erst durch eine fragwürdige Jury-Entscheidung den Platz am Stockerl gesichert. Sehr zum Leidwesen des Deutschen Ingo Ehrlicher, der dadurch wie schon bei der Euro auf dem undankbaren vierten Platz landete. Die Trauben hängen sehr hoch in der Drachenklasse, aber nicht so hoch, dass sie nicht zu erreichen wären. Das zeigte uns diese Weltmeisterschaft. Bei einer fehlerfreien Woche wäre sicher noch mehr drinnen. Das gilt aber sicher auch für die anderen Teams und damit passt der neunte Platz mehr als gut. Aber der Hunger ist noch nicht gestillt.

RANGLISTEN

ÖSTERREICH 2022

VORSCHOTER

POS	NAME	VEREIN	PUNKTE	REGATTEN AUT	REGATTEN AUSLAND
1	Lutz Martin	UYCWg	414.07	2	3
2	Deschka Stefan	UYCAs	392.30	3	3 (1)
2	Hubauer Friedrich	UYCAs	361.12	2	3
4	Skolaut Georg	UYCMo	356.22	1	3
5	Pessl Harald	UYCAs	288.03	4	0
5	Hauer Wilibald	UYCAs	264.80	3	0
7	Kurz Justin	UYCAs	264.80	3	0
8	Kobale Konstantin	UYCWö	251.28	3	0
8	Pichorner Jacob	UYCAs	243.59	3	0
10	Feichtenschlager Matteo	UYCWg	231.45	4	0
11	Pretschner Heinrich	OESV	230.87	3	0
12	Eisl Ilse	UYCWg	202.38	2	2
13	Eisl Walter	UYCWg	202.38	2	2
14	Feichtenschlager Maria	UYCWg	184.23	3	0
15	Spitzauer Moritz-Silvester	UYCNS	173.50	2	0
15	Wildner Mona	UYCAs	158.65	2	0
17	Eder Bernhard	OESV	155.60	3	0
18	Nisst Helmut	UYCAs	155.60	3	0
18	Pilgerstorfer Leo	UYCAs	146.27	2	3
20	Listl Andreas	SCM	120.10	2	0
20	Eigenstuhler Florian	UYCWg	118.06	2	0
22	Böckl Georg	UYCWg	113.40	2	0
23	Doll Bernd	UYCAs	108.52	1	1
24	Piso Nicolaus	UYCMo	106.60	1	1
25	Jöbstl Wolfgang	SVW-YS	100.00	2	0
25	Friedrich Günther	UYCWg	86.67	1	0
27	Tillmann Klaus	UYCWg	86.67	1	0
28	Hofer Florian	UYCAs	83.82	1	0
28	Buchinger Wolfgang	UYCWg	82.22	1	0
30	Schulz Michael	UYCWg	82.22	1	0
31	Fussi Martin	UYCAs	80.00	1	0
31	Gfreiner Anne	UYCAs	80.00	1	0
33	Eder Herbert	UYCMo	78.33	3	0
34	Wymetal Christian	OESV	78.33	3	0
34	Gfreiner Dietmar	UYCAs	77.78	1	0
36	Weiser-Lobao Philipp	UYCAs	77.78	1	0
36	Pretschner Clemens	OESV	72.22	1	0
38	Jöbstl Ute	SVW-YS	66.67	1	0
38	Black Kaare	UYCWg	62.22	1	0
40	Schwarz Stefan	UYCWg	62.22	1	0
40	Flödl Matthias	UYCAs	61.81	2	0
42	Mittermayr Klaus	UYCAs	61.76	1	0
42	Grasmann Tobias Michael	UYCWg	58.33	1	0
44	Kohnhauser Veit	UYCWg	53.33	1	0
44	Stadler Johannes	UYCWg	53.33	1	0
46	Bermadinger Freddy	UYCWg	51.11	1	0
46	Reichert Max	UYCWg	51.11	1	0
48	Höfer Richard	UYCAs	50.00	1	0
49	Stolitzka Laurenz	UYCAs	50.00	2	0
49	Moser Jörg	UYCWg	48.75	0	1
51	Cuber Anton	UYCAs	47.65	1	0
51	Kretschmer Holger	UYCAs	45.88	1	0
53	Fischer Bertram	UYCWg	44.44	1	0
53	Jeschke Alexandra	UYCWg	44.44	1	0
55	Jeschke Christoph	UYCWg	44.44	1	0
55	Jöbstl Barbara	SVW-YS	33.33	1	0
57	Kleinheider Peter	LSCN	29.44	2	0
58	Wutschl Andreas	SYC	28.89	1	0
58	Wutschl Marissa	SYC	28.89	1	0
60	Mann Sascha	UYCWg	26.67	1	0
60	Lehner Severin	UYCAs	24.48	2	0
62	Raschke Gerald	UYCWg	21.39	0	1
63	Scherzer Erich	UYCWg	21.39	0	1
64	Kopetzky Marie Sophie	UYCAs	17.65	1	0
65	Lux Günther	UYCAs	17.65	1	0
66	Hermann Christian	ÖSV	16.67	1	0
67	Manhardt Christian	ÖSV	16.67	1	0
68	Bauer Albert	UYCAs	13.89	1	0
69	Meixner Roman	UYCWg	13.33	1	0
70	Zimmel Joachim	UYCWg	13.33	1	0
71	Keiler Emily	UYCAs	10.59	1	0
72	Janezic Gregor	UYCWg	8.89	1	0
73	Nake Michael	UYCWg	8.89	1	0
74	Seydl Xaver	SCK	6.25	1	0
75	Strauch Moritz	SCK	6.25	1	0
76	König Walter	OSYC IG-S	2.78	1	0
77	Braunegg Christof	UYCAs	0.00	1	0

STEUERLEUTE

POS	NAME	VEREIN	BOOT	PUNKTE	REGATTEN AUT	REGATTEN AUSLAND
1	Skolaut Christoph	UYCMo	AUT 204	414.07	2	3
2	Farthofer Michael	UYCAs	AUT 277	392.30	3	3 (1)
3	Ritschel Michael	UYCWg	AUT 209	288.85	4	2 (1)
4	Resch Peter	UYCAs	AUT 175	264.80	3	0
5	Spitzauer Johann	UYCAs	AUT 141	251.28	3	0
6	Sturm Albert	UYCAs	AUT 777	243.59	3	0
7	Pretschner Michael	UYCAs	AUT 192	232.96	3	0
8	Eigenstuhler Lukas	UYCWg	AUT 159	231.45	4	0
9	Eder Wolfgang	UYCAs	AUT 155	155.60	3	0
10	Lutz Martin	UYCWg	AUT 204	130.97	1	1
11	Kopetzky Michael	SVW-YS	SUI 304	117.65	3	0
12	Teiser Johannes	UYCWg	GER 1210	86.67	1	0
13	Richard Alexander Wenzel	UYCAs	AUT 166	83.82	1	0
14	Gfreiner Dietmar	UYCAs	AUT 167	80.00	1	0
15	Neugebauer Christian	UYCAs	AUT 193	78.33	3	0
16	Steinberger Anton	UYCWg	AUT 188	72.50	1	1
16	Andresen Aksel	UYCWg	DEN 425	62.22	1	0
18	Jansen Johannes	UYCWg	AUT 19	53.33	1	0
19	Stolitzka Alexander	UYCAs	AUT 195	50.00	2	0
20	Graf Hans	UYCWg	AUT 3	44.44	1	0
21	Schranagl Philipp	UYCWg	AUT 80	44.44	1	0
22	Nadlinger Michael	UYCWg	AUT 355	29.44	3	0
23	Wutschl Anton	SYC	AUT 145	28.89	1	0
24	Hermann Gerhard H.	SCK	GER 60	16.67	2	0
25	Pilgerstorfer Leo	UYCAs	AUT 67	13.89	2	0
25	Baert Michael	UYCWg	SUI 206	13.33	1	0
27	Bauer Albert	UYCAs	AUT 47	10.59	1	0
28	Schleederer Manfred	UYCWg	AUT 201	8.89	1	0
29	Seydl Max	SCK	AUT 355	6.25	2	0



I M P R E S S U M

Herausgeber und V.i.S.d.P. Deutsches Drachengeschwader e.V., Postfach 1103, 82351 Weilheim | Schweizerische Drachenflotte, Dorfstraße 12, CH-6340 Baar | Österreichische Drachenflotte, Tauchnergasse 5/18, A-3400 Klosterneuburg

Chefredakteur Tom Körber, Esmarchstraße 61, 24105 Kiel, info@tomkoerber.de, +49 431 888 67 79 | Gregor Berz, Seiboldstraße 1, 86911 Dießen, gregor@sirofly.de

Grafik/Editorial Design Outline-Graphix UG (haftungsbeschränkt), Klausdorfer Weg 167, 24148 Kiel, +49 431 647 31 73

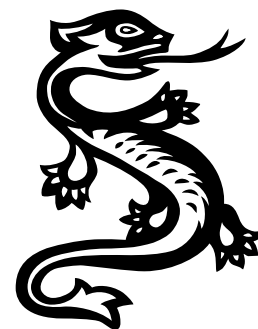
Korrektorat Kirska Stoltenburg

Autoren Tobias Aschenbrenner, Gregor Berz, IDA Yearbook 21/22, Sina Wolf, Frank Blohm, Dr. Dirk Pramann, Hans-Christian „Hannes“ Schwieger, Arnold Drees, S. Gall, K. Ermicke, J. Dichtl, J. Wenzel, F. Oeser, Jonathan Koch, Hans-Dieter Lang, Carlos Biber, Garlef Baum, Zoe Kreis, Nicolas Schüpbach, Wolf Waschkuhn, Daniel Helbling, Marcus Oppitz

Fotos IDA Yearbook 21/22, Tom Körber, Berliner Yacht Club, Jan Tom Suden, Christoph Nordhoff, YCP, Marie Hassenjürgen, Susanne Gall, Karin Casaretto, Johannes Ermicke, Julius Osner, Max Haist, Mariann & Bruno Perren, Robert Deaves, Laura G. Guerra, UVCAs, Irene Schanda, Georg Skolaut, Martin Huser / SGYC

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Aufgepasst: Da QR-Codes nur begrenzte Zeit 'haltbar' sind, kann es vorkommen, dass einzelne Codes im Laufe der Zeit neu vergeben werden.



*Dragon sailing
is tougher than
America's Cup
sailing.*





PETER GILMOUR



If you're seriously invested in winning, consider starting with a visit to Cascais.

Known for its prime racing playground, Cascais is also known as a historic and cosmopolitan seaside resort in the Atlantic Ocean located 30km west of the Capital - a 20-minute drive from Lisbon Airport. It's year-round mild weather and consistent wind make this village a sailor's paradise.

Being at one of the world's best regatta locations ensures Petticrows is very well placed to develop high-performance boats efficiently. So if your looking for a winning package, come test your next Dragon with us, Pedro Rebelo de Andrade and the rest of our team are waiting to welcome you.

-  www.petticrows.com
-  www.facebook.com/Petticrows
-  www.instagram.com/petticrows
-  petticrows@petticrows.com

WE TAKE DRAGONS SERIOUSLY

